

Universität Paderborn

Institut für

# Medienwissenschaften

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

Wintersemester 2016/17

BA Medienwissenschaften

MA Medienwissenschaften

MA Mediale Kulturen

Zwei-Fach-BA (Fach Medienwissenschaft)

MA Kultur und Gesellschaft (Fach Medienwissenschaften)

Informatik BA/MA (Nebenfach Medienwissenschaft)

BA/MA Populäre Musik & Medien (Fach Medienwissenschaft)

---

Nach den Angaben der Lehrenden

Herausgegeben durch das Geschäftszimmer des Institut für Medienwissenschaften

# Willkommen im Wintersemester 2016/17!

Liebe Studierende, liebe Interessierte,

hiermit möchten wir alle herzlich zum neuen Semester willkommen heißen und Sie über einige Besonderheiten des Lehrangebots in diesem Sommersemester informieren.

Seit August 2016 ist Annika Hauschildt aus Marburg wissenschaftliche Mitarbeiterin an unserem Institut, worüber wir uns sehr freuen. Sie bereichert unser Angebot mit einer Veranstaltung zu gesellschaftlichen Zeitdiagnosen, um so die Einordnung neuerer Medienentwicklungen in einem größeren Kontext verständlich zu machen. Voraussichtlich wird Ralf Adelman ab November 2017 als akademischer Oberrat wieder bei uns sein: Wir drücken die Daumen! Leider wird dann Christian Köhler nicht mehr bei uns lehren, dafür warten wir gespannt auf den Abschluss seiner vielversprechenden medienhistorischen Promotion zu „Kittler und Co.“ Christian Hüls, Fachmann für Fotografie und Film, wird uns leider gleichfalls verlassen. Bedauerlicherweise kann Marcus Burkhardt die Professur für Algorithmen, Medien und Gesellschaft im WS nicht noch einmal vertreten und geht zurück an die Technische Universität München. Dafür kommt voraussichtlich Stefan Hötgen aus Berlin und vertritt die Professur mit vier Veranstaltungen.

Weiterhin begrüßen wir auch dieses Semester wieder einige Lehrbeauftragte mit spannenden Veranstaltungen: Maria Xynou vom Tactical Tech Collective in Berlin bietet ein medienpraktisches, englischsprachiges Seminar für alle an, die lernen wollen sicher im Netz zu agieren und sich und ihre Quellen zu schützen. Wolfgang Spahn beschäftigt sich im Seminar Internet of Art: Raspberry-Web-Cam mit Kunst, Kameras und dem Raspberry PI, Laura Padgett veranstaltet ein Praxisseminar mit Exkursion zu dem Thema Found Footage. Und Chiara Sander bietet wieder ein englischsprachiges Seminar zum Thema Drehbuchschreiben an: Screenwriting – Story Structure, Genre and a whole lot of writers' block!. Olaf Wolters übernimmt das Medienrechtsseminar: Grundlagen des Medienrechts

An dieser Stelle möchten wir noch erwähnen, dass wir seit letztem Jahr eine Erasmus-Kooperation auf dem MA-Level mit dem Institut für Philosophie der Universität Twente in der schönen Stadt Enschede (NL) haben, das spannende Seminare zu Themen wie Technikforschung, Medienethik und vieles anderes mehr anbietet und sich durch eine gute Betreuung der Studierenden auszeichnet.

Wir hoffen auf ein anregendes Wintersemester sowie eine gute Zusammenarbeit und wünschen viel Erfolg!

Das Team des Instituts für Medienwissenschaften!

## **Modifiziertes Anmeldeverfahren in PAUL für Veranstaltungen.**

Liebe Studierende,

das Institut für Medienwissenschaften hat beschlossen, das Anmeldeverfahren für die Lehrveranstaltungen zu ändern. Die Neuregelung gilt seit dem Sommersemester 2014.

Ziel ist es, in kleineren Seminaren eine konzentriertere Arbeit zu erreichen; im Normalfall wird die Anzahl der Teilnehmer/innen deshalb auf 40 Studierende pro Seminar begrenzt; die Lehrenden allerdings können auch mehr Studierende zulassen, wenn dies im Einzelfall sinnvoll ist.

Damit bei der Anmeldung kein Stress entsteht, werden die Plätze nicht nach dem ‚Windhundverfahren‘ vergeben, sondern PAUL wird, wenn mehr Anmeldungen als Plätze vorliegen, die Teilnehmer/innen auslosen.

Hierfür wird das Anmeldeverfahren geändert:

- Das Anmeldeverfahren insgesamt läuft über vier Wochen:  
vom 1.8.2016 (8.00 Uhr) bis zum 26.8.2016 (23.59 Uhr).
- **Innerhalb der ersten Woche können Sie sich zu den Veranstaltungen, die Sie belegen möchten, anmelden. Der Zeitraum für Ihre Anmeldung ist also vom**  
**1.8.2016 (8.00 Uhr) bis 7.8.2016 (23.59 Uhr)**  
Innerhalb dieser Woche spielt es keine Rolle, wann Sie sich anmelden, alle Anmeldungen werden gleich behandelt. Bitte wählen Sie sorgfältig aus und belegen Sie keine Plätze, die Sie nachher nicht brauchen. Und noch ein Tipp: wählen Sie ‚antizyklisch‘: einzelne Themen sind immer überlaufen, andere aber können genauso interessant oder interessanter sein...
- In den Veranstaltungen, die mehr Anmeldungen als Teilnehmerplätze haben, lost PAUL am 8.8.2016 automatisch aus. Am selben Tag bekommen Sie über PAUL eine Nachricht, ob Sie zugelassen wurden oder nicht.
- Ab dem 9.8.2016 (8.00 Uhr) wird das bisher übliche Anmeldeverfahren weitergeführt. D.h. Sie können sich für alle Veranstaltungen, in denen noch noch Teilnehmerplätze frei sind, anmelden und sind direkt zugelassen.
- Für die zweite Anmeldephase (Revisionsphase) vom 10.10.2016 (8.00 Uhr) bis zum 28.10.2016 (23.59 Uhr) bleibt das bisherige Verfahren bestehen.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte direkt an das Geschäftszimmer.

Termine und allgemeine Hinweise	S. 5
Hinweise zur Bibliotheksnutzung & Literaturrecherche	S. 8
Hinweise zu Täuschungsversuchen bei Prüfungen	S. 9
Verzeichnis der Lehrenden	S. 10
Allgemeine Beratung und Information	S. 11
Fachspezifische Beratung und Information	S. 12

### **Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2014/15**

Legende	S. 14
---------	-------

### **BA Medienwissenschaften / Zwei-Fach-BA / BA-Phase aller anderen Studiengänge**

1. Einführungen	S. 15
2. Vorlesungen Bachelor	S. 21
3. Seminare Bachelor	S. 25

### **BA Medienwissenschaften / Zwei-Fach-BA / MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften / MA Kultur und Gesellschaft / BA- & MA-Phase aller anderen Studiengänge**

4. Seminare Bachelor & Master	S. 51
-------------------------------	-------

### **MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften / MA Kultur und Gesellschaft / MA-Phase aller anderen Studiengänge**

5. Vorlesungen Master	S. 97
6. Seminare Master	S.119

### **Anhang**

1. Studienverlaufsplan BA-Studiengang Medienwissenschaften (WS 2012/13)	S.140
2. Studienverlaufsplan MA-Studiengang Medienwissenschaften (WS 2012/13)	S.142
3. Studienverlaufsplan BA-Studiengang Medienwissenschaften (WS 2007/08)	S.144
4. Studienverlaufsplan MA-Studiengang Mediale Kulturen (WS 2007/08)	S.146
5. Studienverlaufsplan Zwei-Fach-BA (Fach Medienwissenschaft)	S.148
6. Studienverlaufsplan MA-Studiengang Kultur und Gesellschaft	S.149
7. Nebenfachvereinbarung Informatik BA/MA Fach Medienwissenschaft (2008)	S.150
8. Nebenfachvereinbarung Informatik BA/MA Fach Medienwissenschaft (2009)	S.152
9. Nebenfachvereinbarung Informatik BA/MA Fach Medienwissenschaft (2010)	S.154
10. Info-Blatt Klausuren	S.156

# Termine und allgemeine Hinweise

Semesterdauer	01.10.2016 – 31.03.2017
Vorlesungsbeginn	17.10.2016
Allerheiligen	01.11.2016
Vorlesungsende	10.02.2016
Vorlesungsfreie Tage im Semester	23.12.2016 – 06.01.2017

**Beurlaubungen, Studiengang- und Studienfachänderungen sowie Parallelschreibungen bereits immatrikulierter Studierender zum Sommersemester 2017 sind bis zum 15.02.2017 schriftlich im Studierendensekretariat zu beantragen.**

Entsprechende Unterlagen werden im Dezember 2016 mit der Rückmeldeinformation an alle immatrikulierten Studierenden versandt. Die Zahlung der Semestergebühr für die Rückmeldung ist mit dem codierten Zahlschein so rechtzeitig zu leisten, dass sie bis zum 15.02.2017 auf dem Konto der Hochschule eingegangen ist (Nachfrist: 28.02.2017).

## **Erst- und Wiedereinschreibungen, Hochschulwechsel, Zweithörerschaften zum SS 2016:**

Beantragungsfrist im zulassungsfreien Hochschulverfahren:	bis zum 15.03.2017
Einschreibfrist im zulassungsfreien Hochschulverfahren:	bis zum 15.03.2017

### Bewerbungsschluss

- im Orts-NC-Verfahren	15.01.2017 (Ausschlussfrist)
- für zulassungsbeschränkte höhere Fachsemester	15.03.2017 (Ausschlussfrist)
- im Losverfahren	31.03.2017 (Ausschlussfrist)

Über die einzelnen Verfahren informiert das Studierendensekretariat.

**Weitere Lehrveranstaltungen** (für die z. Zt. die Namen der Lehrenden und genaue Themenangaben nicht feststehen) werden zu Beginn des Semesters durch Aushang auf den Ebenen E2 (neben dem Geschäftszimmer E2.154) und auf der Homepage <http://www.uni-paderborn.de/fakultaeten/kw/institute-einrichtungen/mewi/> bekannt gegeben.

Dort finden Sie auch **weitere Kommentare** zu einzelnen Lehrveranstaltungen, Hinweise auf **Änderungen** des Lehrangebots, der Termine oder Räume sowie Informationen zu Sprechzeiten, Veranstaltungen, Tagungen, Praktika, Literaturtipps etc.

**Wichtig:**

Wie Sie wissen, führen wir eine **Studierendendatei**, d.h. eine Datei mit den Adressen aller Studierenden der Medienwissenschaft, damit wir Sie bei Rückfragen und per E-Mail-Verteiler erreichen können. Selbstverständlich sind alle Angaben freiwillig und es liegt in Ihrer Hand, ob Sie in dieser Datei vertreten sein wollen. Die Datei aber hat sich als sehr sinnvoll erwiesen; wir bitten deshalb insbesondere diejenigen, die bislang keinen Adressbogen ausgefüllt haben, diesen im Geschäftszimmer abzugeben und ein Foto beizulegen, das wir einscannen können; und bitte denken Sie daran uns mitzuteilen, wenn sich Ihre Adresse oder E-Mail ändert.

Auf der Etage der Medienwissenschaften befindet sich das **Medien-Labor** (Raum E2.331), in dem Studierende medienpraktische Projekte realisieren können. Es stehen neun Arbeitsplätze zur Verfügung (6 PC, 3 iMac, Netzanschlüsse, Grafik- und DTP-Software, HTML-Editoren, Java, Videoschnitt usw.). Das Labor wird von einer studentischen Hilfskraft getragen, so dass die nötige Sachkenntnis „by doing“ erworben und weitergegeben werden kann. Eine Zugangsberechtigung zum Medienlabor erhalten Studierende der Studiengänge BA Medienwissenschaften, MA Mediale Kulturen, Zwei-Fach-BA-Studierende mit Fach Medienwissenschaft, sowie Studierende des MA Kultur und Gesellschaft im Geschäftszimmer Medienwissenschaft (E2.154). Studierende anderer Studiengänge können einen projektbezogenen Zugang erhalten. Bitte legen Sie bei der Anmeldung jeweils eine **Studienbescheinigung** des aktuellen Semesters vor.

Ebenfalls auf der Etage der Medienwissenschaften befindet sich ein **Schnittraum** (E2.116), der es den Studierenden ermöglicht an einem 16mm Schneidetisch Filmmaterial zu sichten und zu schneiden. Found-Footage Arbeiten oder Umschnitte von vorhandenem Material - »Re-Cut« - ermöglichen Erfahrungen mit analogem Filmmaterial und handwerkliches, künstlerisches Arbeiten. Wer ein Projekt realisieren möchte und Interesse an der Arbeit mit analogem Filmmaterial hat, erhält Zugang zu dem Schnittraum nach einer Einweisung durch die studentische Hilfskraft Johanna Doyé. Kontakt: Sekretariat Prof. Annette Brauerhoch, Elfie Hüther, E2.164, huether@upb.de; Johanna Doyé: johanna.doye@gmx.de.

Für Ihr medienwissenschaftliches Studium brauchen Sie selbstverständlich einen **Internet-Anschluss**. Innerhalb der Universität können Sie mit dem Laptop über das Funknetz (WLAN) oder über Festnetzanschlüsse (z. B. im Notebook-Café im Eingangsbereich der Universitätsbibliothek) kostenlos auf das Internet zugreifen, also z. B. im WWW recherchieren oder E-Mails empfangen und versenden. Ferner erhalten Sie eine E-Mail Adresse, kostenlosen Speicherplatz im Web und die Möglichkeit, die Rechnerpools des Zentrums für Informations- und Medientechnologien (IMT) und der Medienwissenschaft zu nutzen. In den Poolräumen des IMT kann man auch drucken, scannen und CDs brennen. Von Ihrem Rechner daheim greifen Sie über ihren Provider aus auf die Daten der Universität zu.

Voraussetzung für die Nutzung der Dienste ist eine einmalige Anmeldung als IMT-Nutzer(in). Wie man sich anmeldet, erfahren Sie auf <http://imt.uni-paderborn.de/direktlink/16> oder im Notebook-Café. Bei Fragen oder Problemen hilft Ihnen das Team des Notebook-Cafés gerne.

**Weitere Informationen zu den Diensten des IMT:** <http://imt.uni-paderborn.de>

# Hinweise zur Bibliotheksnutzung & Literaturrecherche

**Universitätsbibliothek** im Gebäude BI, Warburger Str. 100, 33098 Paderborn

**Öffnungszeiten:** Mo-Fr 7.30 - 24 Uhr, Sa-So 9 - 21 Uhr

## **Fachreferentin für Medienwissenschaft:**

Ursula Hlubek, Raum BI1.108, Tel. 60-4924, u.hlubek@ub.uni-paderborn.de

Servicezeiten siehe: [http://www.ub.uni-paderborn.de/wir\\_ueber\\_uns/mitarbeiter/hl.shtml](http://www.ub.uni-paderborn.de/wir_ueber_uns/mitarbeiter/hl.shtml)

Fachlich ausgerichtete Veranstaltungen zur Literaturrecherche und Vorstellung wichtiger Informationsquellen (Datenbanken, Kataloge, Portale u.ä.) für die Medienwissenschaft nach Vereinbarung mit der Fachreferentin.

## **Einführungen in die Bibliothek und ihre Benutzung:**

<http://www.ub.uni-paderborn.de/schulungen/allgemeine-einfuehrungen.shtml>

In den ca. einstündigen Einführungsveranstaltungen machen Sie die Referenten mit den Gegebenheiten vertraut und informieren Sie u.a. über die folgenden Punkte der Bibliothek:

- Wie ist die Bibliothek aufgebaut?
- Wo und wie findet man Literatur zu einzelnen Themen?
- Wie funktioniert der Katalog der Bibliothek?
- Wie bekommt man einen Bibliotheksausweis?
- Welche Medien können zu welchen Konditionen ausgeliehen werden?

## **Fachspezifischer Researchworkshop für Studierende:**

### **Sprach- und Literaturwissenschaften/Medienwissenschaften**

Termin: siehe Website

Anmeldung im Schulungskalender unter:

<http://www.ub.uni-paderborn.de/schulungen/researchworkshop.shtml>

Sie schreiben eine Seminar- oder Abschlussarbeit? Sie haben Probleme bei der Suche nach wissenschaftlicher Literatur? Stellen Sie Ihre Fragen in den fachspezifischen Researchworkshops und erfahren Sie, welche Kataloge und Datenbanken für Ihr Thema



relevant sind. Nach einem kurzen Einstieg in Suchstrategien und -techniken recherchieren Sie unter Anleitung in Kleingruppen und lernen Tricks und Tipps für die Literatursuche kennen. Die Mitarbeiter der Bibliothek bieten Ihnen individuelle Unterstützung, die speziell auf die Fragestellungen Ihrer Arbeit abgestimmt ist!

## Hinweise zu Täuschungsversuchen bei Prüfungen

Im vergangenen Semester hat es einige Täuschungsversuche bei dem Erwerb von Leistungsnachweisen durch Hausarbeiten und von Teilnahmebescheinigungen durch Feedbackpaper gegeben. Insbesondere werden Textbausteine aus dem Internet übernommen, ohne dass dies nachgewiesen wird, also als Zitat kenntlich gemacht und die Quelle angegeben wird. Jedoch stellen nur persönlich erbrachte Leistungen auch Leistungen im prüfungsrechtlichen Sinne dar, weshalb ein solches Vorgehen als Täuschungshandeln zu werten ist.

Wir machen deshalb noch einmal darauf aufmerksam, dass *sämtliches Material* (Textelemente, Graphiken, Abbildungen etc.), das verwendet wird, mit Quellenangabe nachgewiesen werden muss. Dies gilt für direkte und indirekte Zitate; aber auch für indirekte Bezugnahmen; grundsätzlich sollten Sie alle Texte, die Sie in einer Arbeit verwenden, in der Literaturliste nennen. (Und selbstverständlich dürfen auch Feedbackpapiere keine verdeckten Fremdmaterialien enthalten.)

Das Institut hat für den Fall von Täuschungsversuchen ein klares und relativ striktes Vorgehen beschlossen: Beim erstmaligen Versuch wird der Schein aberkannt, bzw. die Prüfung mit ‚nicht bestanden‘ bewertet. In dem betreffenden Kurs kann kein Teilnahmechein, Leistungsnachweis und keine Fachprüfung mehr erbracht werden. Der Täuschungsversuch wird im Institut zentral registriert.

Im Wiederholungsfall wird der Justitiar der Universität eingeschaltet; Täuschungsversuche können zur Konsequenz haben, dass die oder der Studierende exmatrikuliert wird.

Was innerhalb des Uni-Betriebes ein Täuschungsversuch ist, ist innerhalb der Wissenschaft ein Plagiat. Es geht also weniger um Reglementierung und Leistungskontrolle als allgemeiner um die Standards wissenschaftlicher Seriosität.

# Verzeichnis der Lehrenden

Bei fehlenden Angaben siehe Aushänge in den entsprechenden Bereichen sowie die Homepage des Instituts. Bei externen Telefonaten ist den Telefonnummern eine 60 voranzustellen.

Name	E-Mail	Raum	Tel.
Adelmann, Ralf	adelmann@upb.de	E2.351	3279
Bartz, Christina	christina.bartz@upb.de	E2.151	38 95
Brauerhoch, Annette	ab676@upb.de	E2.360	32 85
Engelke, Carsten	carsten.engelke@upb.de	H1.135	28 27
Gerhardts, Lara	lara.gerhardts@upb.de	E0.107	34 01
Hauschildt, Annika	annika.hauschildt@upb.de		3279
Höltgen, Stefan	stefan.hoeltgen@hu-berlin.de		
Kamin, Anna-Marie	akamin@mail.upb.de	E2.114	37 22
Kaerlein, Timo	timo.kaerlein@upb.de	E0.117	33 75
Lemke, Inga	lemke@zitmail.upb.de	S2.113	34 75
Lettenewitsch, Natalie	nil@mail.upb.de	E2.164	32 86
Madörin, Anouk	anouk.madoerin@uniupb.de	E2.164	32 86
Meise, Bianca	bianca.meise@upb.de	E0.104	33 44
Meister, Dorothee	dm@upb.de	E2.108	37 23
Miggelbrink, Monique	monique.miggelbrink@upb.de	E0.117	33 75
Müller-Lietzkow, Jörg	jml@upb.de	E2.324	32 74
Neubert, Christoph	christoph.neubert@upb.de	E2.329	37 36
Nolte, Andrea	nolte@upb.de	E2.351	32 79
Pagett, Laura	laurajpadgett@gmail.com	-----	----
Sander, Chiara	sanderchiara@gmail.com	-----	----
Spahn, Wolfgang	post@wolfgang-spahn.de	-----	----
Strauch, Thomas	thomas.strauch@upb.de	H1.138	28 28
Temps, Timon Tobias	tttemps@mail.upb.de	E0.101	33 30
Weber, Jutta	jutta.weber@upb.de	E2.161	32 82
Wiemer, Serjoscha	swiemer@campus.upb.de	E2.327	33 86
Wieser, Renate	rwieser@mail.upb.de	S1.107	35 69
Winkler, Hartmut	winkler@upb.de	E2.357	32 80
Wolters, Olaf	olaf@lohmann-wolters.de	-----	----
Xynou, Maria	maria@tacticaltech.org	-----	----

# Allgemeine Beratung und Information

## Geschäftszimmer Medienwissenschaften

Dr. Andrea Nolte

Max Karadeniz (SHK), Svenja Sandammeer (SHK)

Raum: E2.154

Tel.: 0 52 51 – 60 32 84, Fax: 0 52 51 – 60 42 25

E-Mail: medwiss@upb.de

Öffnungszeiten während des Semesters:

Montag – Donnerstag: 9 – 12.30 Uhr (An den Nachmittagen: siehe Aushang)

## Fachschaft Medienwissenschaften (Studentische Vertretung)

Raum: E2.157

Tel.: 0 52 51 – 60 32 83

E-Mail: info@mewi-upb.de

Homepage: <http://www.mewi-upb.de>

Öffnungszeiten während des Semesters: siehe Aushang

## Studiengänge

### **BA Medienwissenschaften:**

Dr. Andrea Nolte, E2.351

Tel.: 0 52 51 – 60 32 79, E-Mail: nolte@upb.de

### **MA Medienwissenschaften / MA Mediale Kulturen:**

Prof. Dr. Hartmut Winkler, E2.357

Tel.: 0 52 51 – 60 32 80, E-Mail: winkler@upb.de

### **Zwei-Fach-Bachelor (Fach Medienwissenschaft):**

Dr. Andrea Nolte, E2.351

Tel.: 0 52 51 – 60 32 79, E-Mail: nolte@upb.de

### **MA Kultur und Gesellschaft**

Prof. Dr. Christina Bartz, E2.151

Tel.: 0 52 51 – 60 38 95,

E-Mail: christina.bartz@upb.de

### **Nebenfach Medienwissenschaften für Informatiker:**

Prof. Dr. Dorothee Meister, E2.108,

Tel.: 0 52 51 – 60 37 23, E-Mail: dm@upb.de

### **BA Populäre Musik & Medien (Fach Medienwissenschaft):**

Dr. Andrea Nolte, E2.351

Tel.: 0 52 51 – 60 32 79, E-Mail: nolte@upb.de

# Fachspezifische Beratung und Information

**Medienkultur:** Prof. Dr. Hartmut Winkler, E2.357  
Tel.: 0 52 51 – 60 32 80, E-Mail: winkler@upb.de

Fachschaft Medienwissenschaft, E2.157,  
Tel.: 0 52 51 – 60 32 83, info@mewi-upb.de

**Medienökonomie:** Prof. Dr. Müller-Lietzkow, E2.324  
Tel.: 0 52 51 – 60 32 74, E-Mail: jml@mail.upb.de

Fachschaft Wirtschaftswissenschaften, C2.216,  
Tel.: 0 52 51 – 60 38 04, E-Mail: fachschaftsrat@wiwi.upb.de

**Medieninformatik:** Prof. Dr. Reinhard Keil, F1.413  
Tel.: 0 52 51 – 60 64 11, E-Mail: reinhard.keil@hni.upb.de

Fachschaft Informatik, E1.311  
Tel.: 0 52 51 – 60 32 60, E-Mail: fsmi@upb.de

# **Lehrveranstaltungen**

im Wintersemester 2016/17

### **Legende:**

EF Einführung

S BA Seminar Bachelor

S Seminar Bachelor & Master

S MA Seminar Master

V Vorlesung

Ü Übung

SWS Semesterwochenstunden

**1** BA Medienwissenschaften

**2** MA Medienwissenschaften / MA Mediale Kulturen

**B** Zwei-Fach-BA (Fach Medienwissenschaft)

**M** MA Kultur und Gesellschaft (Fach Medienwissenschaft)

**I** Informatik BA/MA (Nebenfach Medienwissenschaft)

**P** BA/MA Populäre Musik & Medien (Fach Medienwissenschaft)

# 1 | Einführungen

BA Medienwissenschaften

Zwei-Fach-BA (Fach Medienwissenschaft)

Informatik BA (Nebenfach Medienwissenschaft)

BA Populäre Musik & Medien (Fach Medienwissenschaft)

L.030.35030

**Einführung in die Fernsehwissenschaft**  
**Introduction to Television Studies**

EF 2

Freitag

9-11 Uhr

E 2.339

Nolte

**Studiengang****1** BA Medienwissenschaften**B** Zwei-Fach-BA**I** NF Informatik BA / MA**P** BA / MA Popmusik**Modul / Bereich**

Basismodul Medienanalyse

Basismodul Medienanalyse

Medienanalyse

Seminar Medien

Anmeldung

PAUL

Veranstaltungsbeginn

21.10.2016

Leistungsnachweis

Seminarpapier

Modulprüfung nicht möglich

Die Veranstaltung führt anhand ausgewählter Texte in die wesentlichen Begrifflichkeiten und Forschungsfelder der Fernsehwissenschaft ein. Vorgestellt und diskutiert werden unterschiedliche theoretische Modelle, mit denen man sich dem Medium Fernsehen annähern kann. Darüber hinaus werden verschiedene analytische Ansätze präsentiert und an konkreten Beispielen erprobt. Neben den Fragen nach Formen und Inhalten werden auch strukturelle, organisatorische und institutionelle Aspekte des Fernsehens behandelt.



L.030.35110

**Einführung Medientheorie  
Introduction to Media Theory**

EF 2

Dienstag 11-13 Uhr E2.339

**Winkler****Studiengang****1** BA Medienwissenschaften  
**B** Zwei-Fach-BA  
**I** NF Informatik BA / MA  
**P** BA Popmusik**Modul / Bereich**Basismodul Medientheorie/-geschichte  
Basismodul Medientheorie/-geschichte  
Medientheorie/-geschichte  
Seminar Medien

Anmeldung

PAUL

Veranstaltungsbeginn

18.10.2016

Leistungsnachweis

2/3/4 ECTS: Feedbackpaper  
Modulprüfung nicht möglich

Das Seminar ist einer der Basiskurse im BA-Studiengang Medienwissenschaften, gleichzeitig ist es auch für Studienanfänger/innen anderer Studiengänge geöffnet. Es hat die Aufgabe, mit den grundlegenden Theorien und Begriffen des Fachs vertraut zu machen. Daneben aber sollen auch allgemeinere Fragen diskutiert werden: Wofür brauchen wir eine Theorie der Medien? Wissen die Medienpraktiker nicht eigentlich besser Bescheid? Was ist eigentlich Medienpraxis? Wie ist das Verhältnis von Medientheorie und Mediengeschichte?

Die Einführung wird auf doppelte Weise vorgehen: Zum einen werden einige der theoretischen Basistexte des Fachs gelesen, diese werden in einem Reader zusammengefasst.

Zum zweiten wird ein Lehrbuch zugrunde liegen, das ich 2008 veröffentlicht habe (Winkler: Basiswissen Medien). Vorteil ist, dass in kurzer, knapper Form möglichst viele relevante Aspekte des Fachs angesprochen werden. Auf diese Weise wird eine breite Grundlage für das weitere Studium gelegt. Auch das Buch wird als Reader zur Verfügung gestellt.

L.030.35260

**Einführung in die Medienpädagogik**  
**Introduction into Media Education**

EF 2

Donnerstag 9 - 11 Uhr E2.122

Meister

**Studiengang**

**1** BA Medienwissenschaften  
**B** Zwei-Fach-BA  
**I** NF Informatik BA / MA  
**P** BA Popmusik

**Modul / Bereich**

Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie  
 Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie  
 Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie  
 Seminar Medien

Anmeldung

PAUL

Veranstaltungsbeginn

20.10.2016

Leistungsnachweis

Feedbackpaper/Referat; Seminaraufgaben in Moodle

Das Seminar führt in grundlegende medienpädagogisches Denk- und Theoriekonzepte ein, zeigt Handlungsfelder auf und beleuchtet methodische Instrumentarien. Medienpädagogik beschäftigt sich insbesondere mit Aspekten wie Mediensozialisation und -wirkung, Medienerziehung und -kompetenz oder auch mit Medienbildung und Vermittlung. Thematisch befassen wir uns insbesondere mit dem Aufwachsen in mediatisierten Lebenswelten, mit historischen Entwicklungslinien und Positionen, mit Konzepten von Medienkompetenz, dem Lehren und Lernen mit Medien, mit empirischer Medienforschung sowie mit aktuellen Fragestellungen wie Mediensucht. Gleichzeitig werden auch medienbiographische Erfahrungen aus dem Seminarumfeld analysiert und reflektiert. Die Seminarteilnahme beinhaltet die Mitarbeit in einer Arbeitsgruppe.

Literatur: Süss, Daniel; Lampert, Claudia; Wijnen, Christine, W. (2013): Medienpädagogik. Ein Studienbuch zur Einführung. Wiesbaden

L.030.35310

**Einführung in die Mediensoziologie**  
**Media, Culture & Society. An Introduction**

EF 2

Dienstag 14-16 Uhr E2.339

Weber

**Studiengang****1** BA Medienwissenschaften**B** Zwei-Fach-BA**I** NF Informatik BA / MA**Modul / Bereich**

Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie

Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie

Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie

Anmeldung

PAUL

Veranstaltungsbeginn

17.10.2016

Leistungsnachweis

Wikitext

Sonstiges

Max. 100 TeilnehmerInnen

Wie lässt sich das Verhältnis von Medien und Gesellschaft in all seiner Vielschichtigkeit fassen ohne das eine auf das andere zu reduzieren? Anhand ausgewählter Texte – von Karl Marx bis Saskia Sassen – und prägnanter Phänomene (Zensur, Informatisierung, Biopolitik, etc.) werden wir eine differenzierte Sicht auf den Zusammenhang von Medien und Gesellschaft entwickeln. Besondere Aufmerksamkeit gilt der Frage, wie sich mit Medien spezifische Normen und Werte durchsetzen, wie Standardisierungen transportiert und gesellschaftliche Ausgrenzungen produziert werden. Im Rahmen des Seminars werden wir ein Wiki mit Kurzdarstellungen (1 Seite) einschlägiger mediensoziologischer Texte erstellen.

Am Anfang des Semesters werden eine Literaturliste und ein Reader bereitgestellt.

L.030.35330

**Einführung in die Filmwissenschaft**  
**Introduction to Film Studies**

EF 2

Dienstag 11-13 Uhr E2.122

Lettenewitsch

**Studiengang**

**1** BA Medienwissenschaften  
**B** Zwei-Fach-BA  
**I** NF Informatik BA / MA  
**P** BA Popmusik

**Modul / Bereich**

Basismodul Medienanalyse  
 Basismodul Medienanalyse  
 Medienanalyse  
 Seminar Medien

Anmeldung

PAUL

Veranstaltungsbeginn

18.10.2016

Leistungsnachweis

wird in der ersten Sitzung besprochen

Sonstiges

Max. 80 TeilnehmerInnen

Wichtiger Hinweis: In dem Einführungsseminar kann kein Modulabschluss erworben werden. Mehr zu den erforderlichen Leistungsnachweisen in der ersten Sitzung, an der die Teilnahme unbedingt erforderlich ist.

In diesem Einführungsseminar werden verschiedene, korrespondierende Ebenen der Filmwissenschaft im Überblick vorgestellt: 1. klassische und neuere Ansätze der Filmtheorie, 2. ihre Verschränkung mit Film- und Kinogeschichte, 3. technische und ästhetische Parameter (Einstellung und Bewegung, Licht und Farbe, Ton und Musik, mise-en-scène und Montage) sowie Filmanalyse anhand von Beispielen. Dabei werden auch weiterführende Fragen etwa nach der Rolle des Kinoraums, Filmwahrnehmung jenseits etablierter Erzählstrukturen, sozialen und politischen Aspekten von Film oder der Verortung von Filmwissenschaft in der Medienwissenschaft angesprochen. Die Einführung soll eine theoretische und methodische Grundlage bieten, neben textbasierter Arbeit aber vor allem auch eine gemeinsame „Schule des Sehens“.

In Kooperation mit Lichtblick e.V. wird ein begleitendes Filmprogramm angeboten, die Teilnahme an mindestens drei abendlichen Kinoterminen ist verbindlich! Die erforderlichen Texte werden in einem Reader zur Verfügung gestellt.

# 2 | Vorlesungen Bachelor

BA Medienwissenschaften

Zwei-Fach-BA (Fach Medienwissenschaft)

Informatik BA (Nebenfach Medienwissenschaft)

BA Populäre Musik & Medien (Fach Medienwissenschaft)

# Informatik

**1**

L.079.09501

## **Einführung in Web-bezogene Sprachen**

V 4 / Ü 2

Montag 11-13 Uhr siehe Paul

Dienstag 11-13 Uhr

**Pfahler**

### **Studiengang**

**1** BA Medienwissenschaften

### **Modul / Bereich**

Modul Grundzüge des WWW

Veranstaltungsbeginn

17.10.2016

Leistungsnachweis

Klausur

# Ökonomie

**1**

M.184.1111  
V 6

## **Modul Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre A**

Zeit und Raum siehe Paul

**Schneider/Eggert**

### **Studiengang**

**1** BA Medienwissenschaften

### **Modul / Bereich**

Modul Grundzüge der BWL A

Anmeldung

PAUL

Veranstaltungsbeginn

Siehe Paul

Leistungsnachweis

Klausur

Sonstiges

Informationen zu den Tutorien bitte dem LSF entnehmen

Dieses Modul führt in die Betriebswirtschaftslehre mit einem Gesamtüberblick über die von ihr bearbeiteten Themenfelder, ihre theoretische Basis und die wissenschaftstheoretischen Grundlagen ein. Inhaltliche Schwerpunkte des Moduls bilden die leistungswirtschaftlichen Prozesse (Beschaffung, Produktion, Absatz bzw. Marketing) und die Managementaufgaben des Unternehmens (strategisches Management, Personalmanagement, Organisation). Es wird abgerundet durch einen Block Rechnungslegung, der eine Einführung in die Erstellung und Interpretation des Jahresabschlusses einschließlich der steuerlichen Aspekte umfasst.

K.184.11111 Grundbegriffe der Betriebswirtschaftslehre

K.184.11112 Marketing

K.184.11113 Jahresabschlüsse

**1 | B**

L.127.15040

## Einführung in die Philosophie der Technik

V BA 2

Montag

9-11 Uhr

C1

Peckhaus

### Studiengang

**1** BA Medienwissenschaften

### Modul / Bereich

Basismodul Medientheorie/-geschichte

Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte

**B** Zwei-Fach-BA

Basismodul Medientheorie/-geschichte

Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte

Anmeldung

PAUL

Veranstaltungsbeginn

17.10.2016

In der Vorlesung wird ein Überblick über verschiedene Gegenstandsbereiche der Technikphilosophie gegeben. Im Einzelnen werden u.a. folgende Themen besprochen:

1. Klärung der Begriffe „Technik“ und „Technologie“.
2. Handlungstheoretische Grundlagen: Wie unterscheidet sich technisches Handeln von anderem Handeln?
3. Wissenschaftstheorie: Wie ist das Verhältnis von Technik und Wissenschaft? Unterscheidet sich Technikwissenschaft (Technologie) von anderen Wissenschaften?
4. Ethik: Durch welche ethischen Rücksichten wird technisches Handeln reglementiert?
5. Technikkritik, Ökologie und Technik.



# 3 | Seminare Bachelor

BA Medienwissenschaften

Zwei-Fach-BA (Fach Medienwissenschaft)

Informatik BA (Nebenfach Medienwissenschaft)

BA Populäre Musik & Medien (Fach Medienwissenschaft)

L.030.35000

**Medienwissenschaftliche Perspektiven auf Werbung**  
**Advertising within Media Studies**

S BA 2

Montag 14-16 Uhr E2.339

Miggelbrink

<b>Studiengang</b>	<b>Modul / Bereich</b>
<b>1</b> BA Medienwissenschaften	Basismodul Medientheorie/-geschichte Basismodul Medienanalyse
<b>B</b> Zwei-Fach-BA	Basismodul Medientheorie/-geschichte Basismodul Medienanalyse
<b>I</b> NF Informatik BA	Medientheorie/-geschichte Medienanalyse
<b>P</b> BA Popmusik	Seminar Medien
Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	17.10.2016
Leistungsnachweis	Feedbackpaper/Referat; Hausarbeit

„Die Historiker und Archäologen werden eines Tages entdecken, daß die Werbung unserer Zeit die einfallsreichsten und tiefsten täglichen Betrachtungen darstellt, die eine Kultur je über ihr ganzes Tun und Lassen angestellt hat“, prophezeit Marshall McLuhan in seiner 1964 erschienenen Studie *Understanding Media*. Im Seminar möchten wir dieser Spur nachgehen und uns unter einer kultur-/medienwissenschaftlichen Perspektive mit Werbung auseinandersetzen. Hierzu werden wir auf Grundlage theoretischer Texte wie etwa von McLuhan und Roland Barthes ein spezifisch medienwissenschaftliches Erkenntnisinteresse formulieren sowie Begriffe und Methoden zur Analyse von Werbung entwickeln.

L.030.35010	<b>Einführung in die Techniken wissenschaftlichen Arbeitens</b>			
Blockseminar	21.10.	14-16 Uhr	E2.339	<b>Kaerlein</b>
	18.11.	11-18 Uhr	E2.339	
	19.11.	9-16 Uhr	E2.339	
	16.12.	11-18 Uhr	E2.339	
	03.02.	11-18 Uhr	E2.339	
	04.02.	9-13 Uhr	E2.339	

<b>Studiengang</b>	<b>Modul / Bereich</b>
<b>1</b> BA Medienwissenschaften	Schreiben, Präsentieren, Argumentieren
<b>B</b> Zwei-Fach-BA	Schreiben, Präsentieren, Argumentieren
Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	21.10.2016
Leistungsnachweis	Referat, schriftliches Exposé

**Wichtiger Hinweis:** Das Seminar ist NICHT für das Studium Generale freigegeben! Es richtet sich exklusiv an Studierende der Medienwissenschaften im Modul „Schreiben, Präsentieren, Argumentieren“.

Wie schreibt man eine wissenschaftliche Hausarbeit? Wie findet man das geeignete Thema? Wo findet man die passende Literatur dazu? Worauf kommt es bei einer Hausarbeit an? Welche Prinzipien sind beim wissenschaftlichen Arbeiten zu beachten? All das sind Fragen, die zu Beginn des Studiums aufkommen und genau hier möchte das Seminar anknüpfen und grundlegende Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens vermitteln.

Im Seminar werden die verschiedenen Aspekte und Arbeitsschritte, die für eine Hausarbeit oder Abschlussarbeit relevant sind, gemeinsam erarbeitet. Angefangen bei Recherchetechniken und dem Lesen wissenschaftlicher Literatur, über das Finden einer Fragestellung, bis hin zum Aufbau einer Arbeit wird das Seminar die Möglichkeit bieten, die vielfältigen Themenbereiche und Regeln kennenzulernen und das Gelernte auch direkt anzuwenden. Dazu wird es im Seminar verschiedene Übungen und praktische Phasen geben.

Anmerkung: Das Seminar richtet sich insbesondere an Studierende, die ihre erste Hausarbeit im laufenden Semester schreiben. Idealerweise besuchen Sie parallel ein anderes Seminar, in dem Sie eine Hausarbeit planen, dann können die Übungen im Einführungskurs direkt damit abgestimmt werden.

Das Seminar wird als Blockveranstaltung im Wechsel mit eigenständigen Recherche-, Lese- und Schreibphasen angeboten. Semesterziel ist die Erarbeitung eines schriftlichen Exposés zu einer Hausarbeit im Umfang von ca. 3 Seiten, das im Rahmen eines Referats im Seminar vorgestellt wird.

L.030.35060  
S BA 2

### Kreatives Schreiben

Donnerstag 11-13 Uhr E 2.339

Nolte

#### Studiengang

**1** BA Medienwissenschaften  
**B** Zwei-Fach-BA

#### Modul / Bereich

Schreiben, Präsentieren, Argumentieren  
Schreiben, Präsentieren, Argumentieren

Anmeldung

PAUL

Veranstaltungsbeginn

20.10.2016

Leistungsnachweis

Textproben

Sonstiges

Max. 20 TeilnehmerInnen

**Wichtiger Hinweis:** Der Kurs richtet sich exklusiv an Studierende des Bachelor Medienwissenschaften bzw. des Zweifach-Bachelor mit Medienwissenschaften als Teilstudiengang im Modul „Schreiben, Präsentieren, Argumentieren“. Anmeldungen anderer Studiengänge können nicht berücksichtigt werden.

Die Veranstaltung vermittelt theoretische sowie praktische Grundlagen des Kreativen Schreibens. Zunächst werden ausgewählte Literaturmodelle und Schreibkonzepte vorgestellt, die sich im Feld des kreativen Schreibens (abgeleitet aus dem anglo-amerikanischen creative writing) entwickelt und etabliert haben. Im Weiteren werden in regelmäßigen Übungen Schreibstrategien in verschiedenen Formen ausgetestet, um Spaß am schriftlichen Umgang mit Sprache zu vermitteln und zu fördern.

L.030.35200

**Michel Serres: „Erfindet euch neu!“ Zur Veränderung von Kultur und Kommunikation der ‚vernetzten Generation‘...****Reading Michel Serres. Perspectives on the ‚net generation‘ and its cultural impact...**

S BA 2

Dienstag

16-18 Uhr

E2.339

**Wiemer****Studiengang****Modul / Bereich**

<b>1</b>	BA Medienwissenschaften	Basismodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte Schreiben, Argumentieren, Präsentieren
<b>B</b>	Zwei-Fach-BA	Basismodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte Schreiben, Argumentieren, Präsentieren
<b>I</b>	NF Informatik BA / MA	Medientheorie/-geschichte
<b>P</b>	BA Popmusik	Seminar Medien

Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	18.10.2016
Leistungsnachweis	Feedbackpaper/Referat; Hausarbeit

Grundlage des Seminars ist der Essay des französischen Philosophen und Wissenschaftshistorikers Michel Serres „Erfindet euch neu! Eine Liebeserklärung an die vernetzte Generation.“ Serres formuliert darin weitreichende Thesen zur Veränderung von Wissen, Kommunikation und Bildung. Durch die Vernetzung und den mobilen Zugriff auf digitale Wissensbestände seien neue Formen des (kreativen, prozeduralen oder algorithmischen) Denkens und der Kommunikation gefordert, so Serres. Dies betrifft im Kern auch überlieferte Vorstellungen von Bildung, Schule und Universität. Wie, fragt Serres, werden Menschen in Zukunft lernen? Wie wird sich die Universität verändern? Welches Wert hat Wissen ‚in den Köpfen‘, wenn es jederzeit und überall aus dem Netz abrufbar ist?

Das Seminar ist als Kombination von Intensivlektüre und Übungen zu Schreiben, Präsentieren und Argumentieren aufgebaut.

Empfohlene Literatur zur Anschaffung:

Serres, Michel: Erfindet euch neu!: Eine Liebeserklärung an die vernetzte Generation. Berlin 2013.

L.030.35380

**Im Bilde – Analysieren von Bewegtbild**  
**Analysing moving images**

S BA 2

Mittwoch 11-13 Uhr E2.145

Bartz

**Studiengang****1** BA Medienwissenschaften**Modul / Bereich**Basismodul Medienanalyse  
Schreiben, Argumentieren, Präsentieren**B** Zwei-Fach-BABasismodul Medienanalyse  
Schreiben, Argumentieren, Präsentieren**I** NF Informatik BA / MA

Medienanalyse

**P** BA Popmusik

Seminar Medien

Anmeldung

PAUL

Veranstaltungsbeginn

19.10.2016

Leistungsnachweis

Referat

Sonstiges

In dem Seminar kann kein Modulabschluss für das Modul Medienanalyse erworben werden.

Das Seminar dient der Vermittlung grundlegender Kenntnisse der Analyse von Bewegtbild, d.h. es werden ästhetische Verfahren (Bildkomposition, Montage etc.) und narrative Strategien (Informationsregulierung, Perspektive etc.) erläutert und anhand konkreter Beispiele identifiziert. Die Beispiele kommen maßgeblich aus dem Bereich der Fiktion.

Darüber hinaus wird die Veranstaltung im Rahmen des Teilbereichs 'Schreiben, Argumentieren, Präsentieren' des Moduls Schlüsselqualifikationen exklusiv für Studierende des Bachelors Medienwissenschaften angeboten.

L.030.35390

**Zu Tisch – Fernsehen und Tischkultur  
It's served**

S BA 2

Donnerstag 11-13 Uhr E2 145

**Bartz**

<b>Studiengang</b>	<b>Modul / Bereich</b>
<b>1</b> BA Medienwissenschaften	Basismodul Medienanalyse Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
<b>B</b> Zwei-Fach-BA	Basismodul Medienanalyse Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
<b>I</b> NF Informatik BA / MA	Medienanalyse Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
<b>P</b> BA Popmusik	Seminar Medien
Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	27.10.2016
Leistungsnachweis	Feedbackpaper; Hausarbeit

Im Juni 2016 zeigt CNN zur besten Sendezeit ein ausführliches Interview mit Gaggan Anand, der als einer der besten zehn Köche der Welt verhandelt wird. Und auch sonst bevölkern Köche, ob mit oder ohne Stern, unsere Bildschirme. Sie helfen Kollegen (Koch-Profis), bewerten die Kochkunst anderer (Rach sucht: Deutschlands Lieblingsrestaurant) oder zeigen Rezepte (Polettos Kochenschule). Um die Thematik Kochen und Essen entstehen immer neue Sendungen, die Elemente des Wettbewerbs (Koch-Duell), kulinarische Aushandlungsprozesse (Das perfekte Dinner) inklusive möglicher Exzesse (The Flames) und Extreme (Essen der Zukunft), einen volkspädagogische Aufklärungsanspruch (Der Vorkoster), Formen des Bewertens (Grill den Henssler), Geschlechterunterschiede (Beef Buddies), Einblicke in das Leben anderer (Wünsch Dir Sass) und die visuelle Qualität schön angerichteter Teller und Tische auf immer neue Art verbinden. Mit diesen Sendungen will sich das Seminar befassen und nach ihren ästhetischen Verfahren fragen: wie wird eine Bewertung als angemessen ausgestellt, wie werden bestimmte Formen des Essens als inakzeptabel vorgestellt; und wie wird die außergewöhnliche Kunstfertigkeit eines Gaggans gegenüber alltäglichem Kochen und Essen inszeniert etc.?

Die Sendungen sollen dabei als Ausgangspunkt dienen, das Feld der Analyse zu erweitern und nach dem Zusammenhang von Medien einerseits und Kochen, Essen und Tisch andererseits zu fragen. In den Blick kommen dann Phänomene wie die Foodie-Bewegung und die Frage nach ihren medialen Bedingungen; die eigene Ästhetik der Netflix-Serie 'Chef's Table'; die medialen Eigenheiten des Essens bzw. des Tisches und der Zusammenhang von Fernsehen und Gastlichkeit. Diesem heterogenen Themenspektrum will sich das Seminar unter dem Titel 'Zu Tisch' widmen.

L.030.35460

**In welcher Gesellschaft leben wir?  
Konzepte gesellschaftlicher Zeitdiagnosen im Gespräch  
In what kind of society do we live?  
Discussing concepts of time diagnoses**

S BA 2

Dienstag 16-18 Uhr E2.145

Hauschildt

**Studiengang**

**1** BA Medienwissenschaften  
**B** Zwei-Fach-BA

**Modul / Bereich**

Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie  
Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie

Anmeldung

PAUL

Veranstaltungsbeginn

17.10.2016

Leistungsnachweis

Feedbackpaper/Referat/Reading Response; Hausarbeit

Sonstiges

Maximale TeilnehmerInnen: 25

Konzepte gesellschaftlicher Zeitdiagnosen entwickelten sich aus dem Geist der Kulturkritik. Sie benennen und analysieren meist ein zentrales Prinzip der Gesellschaft. Dieses Prinzip kann z.B. die Technologie, das Risiko, die Sicherheit, die Rationalisierung, das Erlebnis oder das Wissen sein. Mit Blick auf neue Informationstechnologien prägte z.B. Jean-Francois Lyotard den Begriff der informatisierten Gesellschaft. Zeitgleich spricht Ulrich Beck – nicht zuletzt mit Blick auf das Atommeilerunglück in Tschernobyl – von der Risikogesellschaft, während Guy Debord eine Gesellschaft des Spektakels prognostizierte. Neuere Ansätze sprechen von der Wissensgesellschaft (Karin Knorr-Cetina), Netzwerkgesellschaft (Castells) oder einem (neuen) Empire (Hardt/Negri). Aktuelle gesellschaftliche Theorien bewegen sich in einem breiten Spektrum, bieten spannende Reflektionen an und sie sind unverzichtbar, will man nicht dem Hype jeder neuen Medientechnologie aufsitzen und Medienentwicklungen im größeren Zusammenhang verstehen. Mit unterschiedlichen Konzepten beschäftigen wir uns im Rahmen des Seminars, in dem Sie zum Diskutieren eingeladen sind.



L.091.40310      **Praktische Bildtheorie: digitale Bilder verstehen, künstlerische Auseinandersetzungen erarbeiten.**  
**Digital Images and Graphics in Practice and Theory: Manipulated and Generated Pictures**

S BA 2      Montag      16-18 Uhr      Q2.228      Wieser

<b>Studiengang</b>	<b>Modul / Bereich</b>
<b>1</b> BA Medienwissenschaften	Basismodul Medienanalyse Aufbaumodul Medienanalyse Medienpraxis
<b>B</b> Zwei-Fach-BA	Basismodul Medienanalyse Aufbaumodul Medienanalyse Medienpraxis
<b>I</b> NF Informatik BA / MA	Medienanalyse
<b>P</b> BA Popmusik	Seminar Medien
Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	17.10.2016
Leistungsnachweis	Praktische Arbeit, Intensivleser, Hausarbeit, Lesenotizen

Das Seminar will das digitale Bild in Theorie und Praxis untersuchen. Dieses Mal soll insbesondere auf die Politiken digitaler Bilder eingegangen werden. Dafür werden grundlegende Texte auf dem Hintergrund folgender Fragen zur Verfügung gestellt: Was sind Bildpolitiken? Wie haben sie sich durch technische Möglichkeiten verändert? Welche künstlerischen Arbeitsweisen haben sich im Bezug darauf entwickelt?

Gleichzeitig zu dieser theoretischen Auseinandersetzung werden Techniken der Bildmanipulation und Bildgenerierung vorgestellt. Dafür werde ich in die Programme: Photoshop (alternativ Gimp) und Processing einführen. (<https://processing.org/>)

Je nach belegtem Modul kann so als Prüfungsleistung eine theoretische oder eine praktische Arbeit erstellt werden. Im Fall einer theoretischen Arbeit dient die praktische und technische Seite dem Verständnis der Zusammenhänge. Bei einem Praxismodul steht die Erstellung einer Serie von Bildern im Vordergrund, wobei hier die theoretische Arbeit die Themen inspirieren soll.

Das Seminar richtet sich an Neueinsteiger, kann aber auch von den Teilnehmer\_innen des Seminars: "Bilder fälschen, Bilder geben: Praktische Bildtheorie zum Verstehen und Erstellen digitaler Bilder" vom SoSe2016 besucht werden.

Am Anfang des Seminars wird ein Reader zur Verfügung gestellt. Die Seminarteilnehmer\_innen müssen einen Laptop mitbringen. Falls Sie keinen Laptop bereitstellen können, melden Sie sich bitte in der ersten Stunde.

L.127.15050      **Einführung in die Erkenntnistheorie**  
 S BA 2            Freitag            9-11 Uhr            L1

Wille

<b>Studiengang</b>	<b>Modul / Bereich</b>
<b>1</b> BA Medienwissenschaften	Basismodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte
<b>B</b> Zwei-Fach-BA	Basismodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte
Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	21.10.2016

Seit der durch Descartes eingeleiteten erkenntnistheoretischen Wende ist die Erkenntnistheorie eine der zentralen Disziplinen der theoretischen Philosophie. Systematisch behandelt sie vor allem die Frage nach dem Wesen von und den Kriterien für Wahrheit und Wissen (im Unterschied zu bloßer Meinung und Schein): Was bedeutet es, daß eine Meinung wahr ist? Wann hat jemand, der eine wahre Meinung „daß p“ hat, auch ein Wissen darum daß p? Wie wird Wissen gewonnen? Gibt es ein sicheres „Fundament“ der Erkenntnis? Gibt es prinzipielle Erkenntnisgrenzen? Und können wir überhaupt Wissen im strengen Sinne erlangen?

Die Vorlesung ist problemgeschichtlich orientiert und wird erkenntnistheoretische Positionen von der Antike (Sophisten, Platon, Aristoteles) über die Neuzeit (Descartes, Locke, Berkeley, Hume, Leibniz, Kant) bis hin zur Gegenwart (moderne Wahrheitstheorien, analytische Erkenntnistheorie, evolutionäre Erkenntnistheorie, naturalisierte Erkenntnistheorie) so behandeln, daß die diskursive Genese der vielfältigen überkommenen erkenntnistheoretischen Fragestellungen und Positionen (Materialismus/Idealismus, Empirismus/Rationalismus, Fundamentalismus/Skeptizismus, Realismus/Antirealismus, Naturalismus/Antinaturalismus, Internalismus/Externalismus) verständlich wird.

L.127.15070  
S BA 2

**Kritische Sozialphilosophie – Macht und Herrschaft**  
Montag 16-18 Uhr O1.258

Corall

**Studiengang**

**1** BA Medienwissenschaften  
**B** Zwei-Fach-BA

**Modul / Bereich**

Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie  
Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie

Anmeldung  
Veranstaltungsbeginn

PAUL  
24.10.2016

In der Sozialphilosophie bilden die Konzepte „Macht“ und „Herrschaft“ zentrale Kategorien zum Verständnis gesellschaftlicher Ordnung. Beinahe jeder staatsrechtliche Ansatz hat die (De-) Legitimation von Herrschaft einer bestimmten Gruppierung im Zentrum seiner philosophischen Argumentation. Sei es das Recht des Stärkeren oder Einsichtigeren, eine Ermächtigung durch einen Gott, oder eine konstituierende Entscheidung der Mehrheit – die Tatsache, dass innerhalb einer sozialen Ordnung bestimmte Menschen von anderen Menschen Gehorsam erwarten können – im Konfliktfall unter legitimer Anwendung von Gewalt – lässt sich aus keiner historischen oder modernen Staatstheorie wegdenken.

Im Seminar werden wir uns zunächst einen kurzen Überblick sowohl über historische philosophische Theorien der Herrschaft erarbeiten, wie auch über einige klassische Ansätze der Soziologie.

Der inhaltliche Schwerpunkt wird auf der kritischen sozialphilosophischen Betrachtung gegenwärtiger Herrschaftsformen und Machtinstrumente liegen. Spätestens seit Marx und Nietzsche – in Ansätzen bereits bei den Sophisten – werden auch die als natürlich verstandenen moralischen und ideologischen Grundlagen einer Gesellschaft als verfeinerte Instrumente der Machterhaltung verstanden. Sowohl von den Vertretern der Frankfurter Schule, als auch in den Schriften Foucaults und französischer Poststrukturalisten werden diese kritischen Ansätze aufgegriffen und weiter ausgearbeitet.

Im Seminar werden wir uns einigen der Themenbereiche widmen, innerhalb derer die benannten sozialphilosophischen Traditionen die offene Gesellschaft der Gegenwart analysieren. Hierzu bieten sich die Betrachtung der Rolle von instrumenteller Vernunft und Wissenschaft, der Definitionsgewalt und Überwachung, der Bio-Politik und den Regeln des öffentlichen Diskurses an. Auf diese Weise soll ein Einblick geboten werden, in welcher Weise auch in demokratischen Gesellschaften die Verfestigung gegebener Verhältnisse geleistet wird.

Für die Teilnahme am Seminar werden keine bestimmten Kenntnisse vorausgesetzt, jedoch die Bereitschaft zur wöchentlichen intensiven Auseinandersetzung mit teils schwierigen Texten.

L.127.15130  
S BA 2

**Philosophie und Informatik/ Digitale Philosophie**  
Montag 16-18 Uhr N1.101

**Hagengruber**

**Studiengang**

**1** BA Medienwissenschaften  
**B** Zwei-Fach-BA

**Modul / Bereich**

Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie  
Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie

Anmeldung  
Veranstaltungsbeginn  
Sonstiges

PAUL  
17.10.2016  
Da die Literatur teilweise englisch ist, sind Englischkenntnisse für die Teilnahme erforderlich.  
In Kooperation mit der Ringvorlesung von Dr. Rainhard Bengez.

Aktuelle Themen im Schnittpunkt von Philosophie und Informatik werden in diesem Seminar behandelt. Unter anderem: „Moral Machines“, Cybercultures & Cyberpolitics, „Engineerability of Social Institutions“, Technik in der Lebenswelt, Gender und Technik.

L.113.12021

**Ich bin der Sender!****Audiopodcasts: Das (neue) Radio im Internet.**

S BA 2

Donnerstag 14-16 Uhr H7.321

Stolcis

**Studiengang**

B Zwei-Fach-BA

**Modul / Bereich**

Medienpraxis

Anmeldung

PAUL

Veranstaltungsbeginn

20.10.2016

Sonstiges

Hörempfehlungen:

Alle Podcasts können über den iTunes Store erreicht werden, oder einfach via Google Suche.

1. WRINT
2. Aufwachen Podcast
3. Einschlafen Podcast
4. Tourgespräche
5. Viertausend Hertz

Seit etwa 2005 ist es technisch möglich Audioinhalte über einen RSS Feed Online zu Abonnieren und „On Demand“ anzuhören. Spätestens seit diese Inhalte bei iTunes zur Verfügung gestellt werden, hat sich auch in Deutschland rund um das Thema Podcasting eine stetig wachsende Szene entwickelt. Neben den bekannten Radioveranstaltern, die über das Podcasting eine Möglichkeit gefunden haben ihre Inhalte zweit zu verwerten, hat sich auch eine Private Podcast Szene entwickelt, die sich innerhalb ihrer Nische großer Beliebtheit erfreut: „Der Einschlafen Podcast“ von Tobias Baier, „WRINT – wer redet ist nicht Tod“ von Holger Klein“ oder „Der Aufwachen Podcast“ von Thilo Jung und Stefan Schulz, um nur einige davon zu nennen. Gerade im privaten Umfeld scheint der Audiopodcast alle Möglichkeiten der Digitalisierung für sich zu nutzen. So hat es erst die digitale Technologie ermöglicht, Audioinhalte günstig und dennoch auf hohem Standard zu produzieren und diese auch im Internet bereit zu stellen. Auch die großen Audiodienstleister wie Spotify und iTunes (schon seit 2007), scheinen die Möglichkeiten des „gesprochenen Wortes“ als Audiofile erkannt zu haben und setzen vermehrt auch auf die Bereitstellung und die Produktion solcher Inhalte auf ihren Plattformen.

Ziel des Seminars ist es, einen Umfassenden Einblick in das Medium Podcast zu bekommen. Anhand theoretischer Grundlagen werden im Rahmen des Seminars diese Inhalte praktisch angewandt. In Gruppen von fünf Leuten soll jeweils ein serieller Audiopodcast entstehen. Vom Konzept bis zur Produktion und der sachgerechten Bereitstellung im Internet.

Die Veranstaltung geht nur bis zum 19. Dezember. Deshalb wird es im Oktober und im November jeweils einen Kreativnachmittag von 14-18 Uhr geben. Diese Tage werden dafür genutzt, um intensiv an den Projekten zu arbeiten. Die Anwesenheit an den Kreativnachmittagen ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Veranstaltung. Die Termine dazu folgen noch.

L.113.13001	<b>Pop und Mode</b>			
Blockseminar	28.10.	10-13 Uhr	H7.321	<b>Jacke / Kraft</b>
	25.11.	10-18 Uhr	H7.321	
	16.12	10-18 Uhr	H7.321	
	27.01.	10-18 Uhr	H7.321	

<b>Studiengang</b>	<b>Modul / Bereich</b>
<b>1</b> BA Medienwissenschaften	Basismodul Medienanalyse Aufbaumodul Medienanalyse
<b>B</b> Zwei-Fach-BA	Basismodul Medienanalyse Aufbaumodul Medienanalyse

Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	28.10.2016
Sonstiges	Alle interessierten Studierenden kommen bitte zur ersten Seminarsitzung. Studierende, die einen Platz in PAUL reservieren konnten und nicht zur ersten Seminarsitzung erscheinen, verlieren den Anspruch auf ihren Seminarplatz.

Die Überschneidungen der beiden Phänomenfelder Pop und Mode liegen eigentlich auf der Hand. Trotzdem werden sie selten inter-/transdisziplinär untersucht. Im Seminar wollen wir uns zunächst über Definitionen und Phänomenbeschreibungen diesen Überschneidungen nähern und diese dann mit verschiedenen Ansätzen aus der Popmusikkulturforschung und der Mode- und Textilwissenschaft in unterschiedlichen disziplinären Gruppenkonstellationen untersuchen.

Das Seminar findet als Blockveranstaltung in Kooperation mit Prof. Dr. Kerstin Kraft vom Fach Textil (Mode- und Textilwissenschaft) statt.

L.113.13004  
S BA 2

**Einführung Populäre Musik und Medien**  
Mittwoch 9-11 Uhr Q0.101

Jacke

**Studiengang**

**1** BA Medienwissenschaften

**B** Zwei-Fach-BA

**Modul / Bereich**

Basismodul Medienanalyse  
Aufbaumodul Medienanalyse  
Basismodul Medienanalyse  
Aufbaumodul Medienanalyse

Anmeldung

Veranstaltungsbeginn

Sonstiges

PAUL

19.10.2016

1. Ergänzend zur Vorlesung wird ein nach Prüfungsordnung verpflichtendes Tutorium stattfinden, bitte auf Zeit und Raum achten!  
2. Die Publikation „Einführung in Populäre Musik und Medien“ (2. Auflage 2013) von Christoph Jacke ist verpflichtend und kann zum studentischen Sonderpreis (15 Euro) im Büro H7.201 (Kirschlager/Flieger/Nösner) erworben werden!

Vertiefende Literatur und Übungsaufgaben werden in der Veranstaltung besprochen.

In dieser grundlegenden Veranstaltung, die eine Mischform aus Vorlesung (Vorträgen) und Seminar (Diskussionen, Übungen) sein wird, geht es um die vielfältigen Zusammenhänge von Populärer Musik und Medien in ihrer wissenschaftlichen Beobachtung. Dabei werden, angereichert um historische und aktuelle Beispiele, so unterschiedliche Themen wie Pop und Wissenschaft, Pop und Medien, Pop und Erinnerung, Pop und Orte, Pop und Stars vorgestellt.

Ebenso sollen wichtige Herangehensweisen an Popmusik- und Medienforschung sowie Definitionen zentraler Begriffe wie Pop, Medien, Kultur etc. diskutiert und problematisiert werden.

L.113.14002  
S BA 2**Lebenslanges Lernen in der Musik**  
Dienstag 14-16 Uhr H7.312**Gembris****Studiengang****1** BA Medienwissenschaften  
**B** Zwei-Fach-BA**Modul / Bereich**Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie  
Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologieAnmeldung  
VeranstaltungsbeginnPAUL  
18.10.2016

Musikalisches Lernen findet nicht nur in Kindheit und Jugend statt. Auch Erwachsene und Ältere sind in der Lage, Instrumente zu erlernen, kreativ zu sein und ihr Musikerleben reichhaltiger zu gestalten. Ziel des Seminars ist es, ein Bewusstsein für das lebenslange Lernen in der Musik zu schaffen. Anhand einschlägiger Fachliteratur und Praxisbeispielen sowohl aus dem Bereich des professionellen Musizierens als auch des Laienmusizierens werden unterschiedliche Lernweisen und Entwicklungspfade in verschiedenen Lebensaltern behandelt und in den Gesamtzusammenhang lebenslangen Lernens gestellt.



L.113.14003  
S BA 2

**Sozialpsychologie der Musik**  
Donnerstag 9-11 Uhr H7.312

**Gembris**

**Studiengang**

**1** BA Medienwissenschaften  
**B** Zwei-Fach-BA

**Modul / Bereich**

Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie  
Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie

Anmeldung  
Veranstaltungsbeginn

PAUL  
20.10.2016

Die Sozialpsychologie der Musik befasst sich mit musikalischen Verhaltens- und Erlebensweisen (z.B. Musikhören, Musikmachen) aus der Sicht der Wechselwirkungen zwischen Individuum, sozialen Kontexten und Umwelten. Der Ansatz ist themenorientiert und behandelt Themen die sozialen Kontexte von Musikpräferenzen, Lebensstil und Musik, Musik und Gewalt, Musik in Werbung oder Supermarkt, Mobile listening etc. Die Arbeitsform basiert hauptsächlich auf obligatorischer Textlektüre. Kleinen Präsentationen der Studierenden sind möglich.

L.113.70002	<b>Eine eigene Kunstsprache</b>			
Blockseminar	25.11.	10-16 Uhr	siehe PAUL	<b>Otremba</b>
	26.11.	10-16 Uhr	siehe PAUL	
	16.12.	10-16 Uhr	siehe PAUL	
	17.12.	10-16 Uhr	siehe PAUL	

<b>Studiengang</b>	<b>Modul / Bereich</b>
<b>1</b> BA Medienwissenschaften	Basismodul Medienanalyse Aufbaumodul Medienanalyse
<b>B</b> Zwei-Fach-BA	Basismodul Medienanalyse Aufbaumodul Medienanalyse

Anmeldung	PAUL
Sonstiges	Das Seminar wird von Hendrik Otremba geleitet, der als Musiker, Journalist und Kulturwissenschaftler einen Zugang zur Thematik aus ganz verschiedenen Perspektiven bietet.

Die deutsche Sprache hat in der Popmusik viel durchgemacht, musste sich immer wieder emanzipieren, war Gegenstand unterschiedlichster Betrachtungen, ließ dabei Rückschlüsse auf den jeweiligen Zeitgeist zu, auf die politische und gesellschaftliche Situation, auf das Begehren, die Ängste, die Sehnsüchte und die Sorgen der Menschen. Dabei ist deutlich geworden: mit einem gewissen Anspruch in der Muttersprache zu texten ist eine Herausforderung. Im Blockseminar Eine eigene Kunstsprache soll daher eine Sensibilisierung für die deutsche Sprache in Songtexten unternommen werden, um Ansätze zu bieten, selbst zu einer eigenen sprachlichen Signatur zu finden – das Seminar richtet sich dabei sowohl an die Hörer als auch die Protagonisten deutschsprachiger Musik, ist sowohl analytisch als auch praktisch ausgerichtet.

Im Seminar werden wir deutschsprachige Texte anhand von Songbeispielen porträtieren, analysieren und diskutieren. Welche Methoden und Ansätze lassen sich destillieren, welche Fragen wirft das auf, was sind denkbare Alternativen? Zunächst werden einige vorgegebene Musiker mit Fokus auf deren Sprache porträtiert, anschließend wenden wir uns Beispielen von Studierendenseite zu – es soll also viel Musik gehört und über Text gesprochen werden. Dabei geht es auch um einen Diskurs hinblickend auf den Stellenwert von Sprache in der Musik generell: Welche Aufmerksamkeit und Bedeutung wird im heutigen Musikhören dem Text eigentlich zugesprochen? Wie unterscheidet sich die Sprache von Liedtexten in den Spielarten verschiedener Genres? Spielt das Geschlecht eine Rolle? Unterscheidet sich das Schreiben in der Muttersprache vom Texten in anderen Sprachen?

Das Ziel dieser Auseinandersetzung: Schreiben – der zweite Teil des Seminars nämlich ist die Praxis. Mit den erschlossenen Methoden und Ansätzen entwickeln wir eigene Texte, tauschen sie aus, diskutieren sie, stellen sie vor. Am Ende des Seminars soll der eigenen Kunstsprache so ein Stück weit nähergekommen sein

L.114.2016.72      **Musikalische Begabung und Entwicklung**  
S BA 2              Mittwoch      14-17 Uhr      siehe PAUL

**Gembris**

<b>Studiengang</b>	<b>Modul / Bereich</b>
<b>1</b> BA Medienwissenschaften	Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
<b>B</b> Zwei-Fach-BA	Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	20.10.2016

In diesem Seminar werden folgende Themenbereiche behandelt: Wesen und Erscheinungsformen musikalischer Begabung, Entwicklung musikalischer Fähigkeiten (Wahrnehmung, Singen, Instrumentalspiel), Einflussfaktoren auf Begabung und Entwicklung. Hauptsächlichste Arbeitsformen sind Dozentenvorträge und Literaturstudium. Ggfs. sind kleinere Präsentationen der Studierenden möglich. Die Lehrveranstaltung wird mit einer Klausur abgeschlossen.

Basisektüre: Gembris, H. (2013): Grundlagen musikalischer Begabung und Entwicklung. 4. Aufl., Augsburg: Wissner

Geöffnet für 2 Studierende des Studium Generale und 4 Medienwissenschaftler

L.052.21010

**"Why do bad things happen to good people?" oder:  
Von Riesenechsen, Chemtrails, den Freimaurern und der Frage  
wer die Welt regiert. Zur (De)Konstruktion von  
Verschwörungstheorien**

S BA 2

Montag 16-18 Uhr O1.224

Berscheid

**Studiengang**

**1** BA Medienwissenschaften  
**B** Zwei-Fach-BA

**Modul / Bereich**

Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie  
Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie

Anmeldung

PAUL

Veranstaltungsbeginn

17.10.2016

Sonstiges

Voraussetzung zur Teilnahme am Seminar ist die Anwesenheit in der ersten Seminarsitzung. Fehlen ohne vorherige Entschuldigung führt zum Ausschluss aus dem Kurs zugunsten anderer interessierter TeilnehmerInnen. Studierende sind angehalten, sich selbst in die Gestaltung des Seminars einzubringen.

In einer immer komplexer werdenden Welt fällt es Menschen zunehmend schwer, Urteile darüber zu treffen, ob tatsächlich die von ihnen gewählten PolitikerInnen die Geschicke von Ländern (und darüber hinaus) lenken oder ob es doch mächtige Wirtschaftslobbys, Geheimbünde oder aus dem Weltall stammende Riesenechsen sind, die über das Schicksal unserer Welt bestimmen. Kaum ein gesellschaftspolitisches Großereignis passiert, ohne dass an der offiziellen Version über dessen Ursachen gezweifelt wird. Ob die Terroranschläge vom 11. September 2001, Morde an PolitikerInnen wie John F. Kennedy oder anderen Prominenten wie Lady Di – zahlreiche skandalträchtige Ereignisse der Zeitgeschichte stehen im Verdacht, von „höheren“ bzw. geheimen Mächten beabsichtigt gewesen zu sein. Immer wieder kommen Theorien darüber auf, dass die Abläufe dieser Taten im Verborgenen von langer Hand geplant worden seien und der Welt die tatsächliche 'Wahrheit' vorenthalten werde. Ob nun die Bilderberger, die Familie Rothschild, das 'Weltjudentum' oder sogenannte Reptiloide – es gibt verschiedenste, darunter auch überaus absurde, Theorien darüber, welche Geheimorganisation die Welt – aus welchen Gründen auch immer – tatsächlich beherrscht. Unter durchaus berechtigte Kritik an politischen FührerInnen und WirtschaftslobbyistInnen mischen sich ImpfgegnerInnen, ReichsbürgerInnen und andere, deren (vermeintliches) Wissen über die Welt sich aus „alternativen“ Quellen, Esoterik, gezielten Fehlinformationen und/oder antisemitischen Ressentiments zusammensetzt: Solche Mixturen können, trotz ihrer oftmals offensichtlichen Abstrusität, durchaus explosiv sein.

Ziel dieses Seminars soll sein, auf Basis relevanter Texte in deutscher und englischer Sprache den Aufbau und die Struktur von Verschwörungstheorien zu analysieren und zu dekonstruieren. Im Laufe des Semesters werden wir erarbeiten, welche Entwicklungen Verschwörungstheorien (zeitgeschichtlich) genommen haben und uns dabei folgende Fragen

(und jene, die während des Semesters aufkommen werden) stellen: Welche Verschwörungstheorien gibt es? Wie sind Verschwörungstheorien aufgebaut, wieso überzeugen sie ihre AnhängerInnen und wie unterscheiden sie sich von 'tatsächlicher Wissenschaft'? Wieso halten sich einige dieser Diskurse besonders hartnäckig? Wer verbreitet Verschwörungstheorien überhaupt und mit welchen Interessen? Wer glaubt daran und aus welchen Gründen? Wie werden VerschwörerInnen konstruiert und welche Konstanten, Analogien, aber auch Variationen lassen sich finden? Welche Gefahren können Verschwörungstheorien für unsere Gesellschaft haben und welche Strategien gibt es im konstruktiven Umgang mit ihnen und ihren AnhängerInnen?

L.052.21040  
S BA 2

**Höher, schneller, weiter? Arbeit in der Gegenwartsgesellschaft**  
Dienstag 14-16 Uhr J3.220 **Eichmann**

**Studiengang**

**1** BA Medienwissenschaften  
**B** Zwei-Fach-BA

**Modul / Bereich**

Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie  
Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie

Anmeldung  
Veranstaltungsbeginn

PAUL  
18.10.2016

Die Anforderungen des Arbeitsmarktes und die Strukturen unseres Arbeits- und Privatlebens haben sich im Laufe der letzten Jahrzehnte stark verändert. Längst dient Arbeit nicht mehr nur der Sicherung des Lebensunterhalts, sondern avanciert zunehmend zu einem Mittel der Selbstentfaltung. Auch Arbeitgeber fordern von ihren Mitarbeitern immer häufiger ein Engagement und Fähigkeiten, die über die einstige Auffassung von notwendigen Kompetenzen eines Angestellten hinausgehen.

Dieser Trend hat seinen Ursprung in den gesamtgesellschaftlichen Entwicklungstendenzen der gegenwärtigen Medien- und Individualisierungsgesellschaft und treibt eben jene darüber hinaus weiter voran.

In den Medien werden immer häufiger die negativen Konsequenzen dieser Vorgänge thematisiert. Eine gestörte Work-Life-Balance oder Burnout-Erkrankungen scheinen längst keine Einzelschicksale mehr zu sein.

Das Seminar hat das Ziel, die gesellschaftlichen Ursachen, Kontexte und Auswirkungen der beschriebenen Entwicklungen zu erforschen. Hierzu wird einschlägige Fachliteratur herangezogen und im Seminar diskutiert.

L.052.21041

**Wer bin ich und wer will ich sein?**  
**Subjektbildung in der Medien- und Konsumkultur**

Blockseminar

19.10.	14-16 Uhr	J2.220
15.12.	9-18.30 Uhr	H5.231
16.12	9-18.30 Uhr	H5.231
17.12.	9-18 Uhr	H5.231

Eichmann

**Studiengang****1** BA Medienwissenschaften**B** Zwei-Fach-BA**Modul / Bereich**

Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie

Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie

Anmeldung

PAUL

Veranstaltungsbeginn

19.10.2016

Die gegenwärtige Individualisierungsgesellschaft konfrontiert jeden Einzelnen mit einer Vielzahl von Möglichkeiten, sein Leben im Rahmen von persönlichen Ansichten und Zielen zu gestalten. Um sich in diesen vielfältigen und wandelbaren Entwicklungskontexten zurechtzufinden, sucht und nutzt das Individuum des gegenwärtigen Gesellschaftstypus' Orientierungsangebote, die ihm bei seiner Identitätsbildung helfen. In Anlehnung an medien-, kultur- und konsumsoziologische Ansätze kann aufgezeigt werden, dass massenkulturelle Angebote in diesem Kontext ein bedeutsames Orientierungsforum darstellt, welches verschiedene Leitlinien für die Subjektconstitution zur Verfügung stellt.

Im Rahmen des Seminars soll diese massenkulturelle Orientierungsfunktion und die sich hieraus ergebenden identitätsstiftenden Prozesse genauer beleuchtet werden.

Hierfür werden verschiedene medienwissenschaftliche und soziologische Texte reflektiert und diskutiert.

L.052.21050 **Theorien und Methoden der Diskursanalyse**

Blockseminar	19.10.	11-13 Uhr	C3.203
	18.11.	9-17.30 Uhr	L2.201
	19.11.	10-16 Uhr	L2.201
	16.12.	9-17 Uhr	O1.224
	17.12.	10-16 Uhr	O1.224

Fuchs

**Studiengang****1** BA Medienwissenschaften**B** Zwei-Fach-BA**Modul / Bereich**

Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie

Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie

Anmeldung

PAUL

Veranstaltungsbeginn

19.10.2016

Seit den 90er Jahren ist der Begriff des Diskurses im wissenschaftlichen Arbeiten verschiedener Disziplinen etabliert und nimmt mit der Diskursanalyse einen festen Platz im Kanon sozialwissenschaftlicher Methoden ein. Insbesondere Foucaults Werk und dessen Rezeption zeigt sich für diese Entwicklung verantwortlich und bildet die Basis diskursanalytischen Arbeitens: Leitend ist die Annahme Foucaults, dass Diskurse mehr sind als reine sprachliche Repräsentation der Wirklichkeit. Vielmehr erschaffen Diskurse erst das, was sie benennen und entfalten dadurch eine spezifische Machtwirkung, die soziale Wirklichkeit ordnet und konstituiert. Davon ausgehend haben sich verschiedene Ansätze herausgebildet, die den Versuch unternehmen, die foucault'sche Diskurstheorie in ein methodisches Konzept umzusetzen, wie z.B. die Arbeiten zur „Wissenssoziologischen Diskursanalyse“ (Rainer Keller) und die der „Kritischen Diskursanalyse“ (Siegfried Jäger).

Ziel des Seminars ist es, die theoretischen Grundlagen sowie die verschiedenen methodischen Ansätze der Diskursanalyse kennen und verstehen zu lernen. Dazu werden im Seminar die zentralen Texte der Diskurstheorie und methodischen Umsetzung der Diskursanalyse gelesen und bearbeitet. Die Analyse von Texten steht dabei im Vordergrund und soll in einzelnen Sitzungen auch methodisch erprobt werden.



L.052.21161  
S BA 2

**Erkenntnisprojekt Geschlecht - Inter/Disziplinäre Perspektiven**  
Donnerstag 16-18 Uhr C2

**Riegraf**

**Studiengang**

**1** BA Medienwissenschaften  
**B** Zwei-Fach-BA

**Modul / Bereich**

Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie  
Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie

Anmeldung  
Veranstaltungsbeginn

PAUL  
20.10.2016

Frauen können nicht einparken - Männer können nicht zuhören! Aus solchen geschlechterpolarisierenden Thesen werden Bestseller gemacht. Öffentlichkeitswirksam zugespitzt wird dies häufig mit der These, dass die Emanzipation ein "fataler Irrtum" gewesen sei; Frauen sollten die "schöpfungsgewollte Aufteilung" der Geschlechter respektieren und sich ihrer biologischen Bestimmung entsprechend verhalten. Diese These ist in der Öffentlichkeit nicht unwidersprochen geblieben. Und dennoch: Dass die Unterscheidung nach Männern und Frauen, nach Jungen und Mädchen eine biologische und unveränderbare Tatsache ist, scheint fest in unserem Alltagswissen verankert zu sein. Wie lässt es sich erklären, dass sich diese geschlechtsdifferenten Zuschreibungen so hartnäckig halten? Was sind eigentlich 'Männer' - Was sind eigentlich 'Frauen'? Und was sind Queer Identitäten? Sind die Trennlinien geschlechtlicher Identitäten nicht bereits doch grundlegend und unwiderruflich in Bewegung geraten?

Diesen Fragen wird in der Vorlesung aus einer Disziplinären/Interdisziplinären Perspektive nachgegangen. Die Veranstaltung wird gemeinsam mit der Universität Kassel durchgeführt. Zu einigen ausgewählten Terminen werden ExpertInnen aus Sicht der Soziologie, der Geschichte, der Biologie und Neurowissenschaften darstellen, wie dieses Thema in ihren jeweiligen Disziplinen aufgenommen wird.

L.030.  
S BA 2**Logik für Medienwissenschaftler**  
Dienstag 14-16 Uhr E2.145

Höltgen

<b>Studiengang</b>	<b>Modul / Bereich</b>
<b>1</b> BA Medienwissenschaften	Basismodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte
<b>B</b> Zwei-Fach-BA	Basismodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte
<b>I</b> NF Informatik BA / MA	Medientheorie/-geschichte Medienanalyse
<b>P</b> BA Popmusik	Seminar Medien
Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	18.10.2016
Leistungsnachweis	Feedbackpaper/Sitzungsprotokoll; Klausur

„Digitale Medien kennen nur Null und Eins“, lautet eine landläufige Zuschreibung. Wie jedoch aus dieser Binärdifferenzierung von Schaltzuständen die Komplexität der Ausgaben digitaler Medien möglich wird; wie die Nullen und Einsen ins Medium hinein gelangen und darin verrechnet werden; und woher die Ideen und Technologien stammen, Maschinen mit Binärzuständen rechnen zu lassen, – das ist weit weniger oft bekannt. Die Implementierung von Logik als Grundlage digitaler Rechenprozesse ist auf verschiedene Wissensgebiete (Logik, Mathematik, Kybernetik) verteilt und wird arbeitsteilig von unterschiedlichen Disziplinen (Digital-Elektronik, Technische Informatik, Theoretische Informatik) für digitale Medien aufbereitet. Im Seminar wollen wir die Spuren dieses Prinzips bis in die griechische Antike und der Formulierung einer Aussagenlogik zurückverfolgen und von dort aus die Prinzipien der zweiwertigen Logik (Aristoteles), ihre Formalisierung in der formalen Philosophie (Frege), der Mathematik (Boole), der Digitaltechnik (Shannon) und schließlich in der Digital-Elektronik (beim Entwurf und der Optimierung logischer Gatter) kennenlernen. Am Ziel steht das Verständnis der „logischen“ Tätigkeiten eines Mikroprozessors – sowohl für dessen Daten- als auch Steuersignale – und mithin das Verständnis dessen, wie der Computer als „Rechner“ funktioniert. Kenntnisse in Mathematik oder Computerprogrammierung werden nicht vorausgesetzt, sondern gemeinsam im Seminar erarbeitet.

# 4 | Seminare Bachelor & Master

BA Medienwissenschaften

MA Medienwissenschaften

MA Mediale Kulturen

Zwei-Fach-BA (Fach Medienwissenschaft)

MA Kultur und Gesellschaft (Fach Medienwissenschaft)

Informatik BA/MA (Nebenfach Medienwissenschaft)

BA/MA Populäre Musik & Medien (Fach Medienwissenschaft)

L.030.35020

**Lernen mit digitalen Medien – E-Learning**  
**Learning with digital media – elearning**

S 2

Montag

9-11 Uhr

E2.145

Kamin

**Studiengang****1** BA Medienwissenschaften**2** MA Mediale Kulturen /  
MA Medienwissenschaften**B** Zwei-Fach-BA**M** MA Kultur und Gesellschaft**I** NF Informatik BA / MA**Modul / Bereich**

Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie

Modul 3 (Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, -kompetenz)

Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)

Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie

Modul 3 (Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, -kompetenz)

Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie

Anmeldung

PAUL

Veranstaltungsbeginn

17.10.2016

Leistungsnachweis

Portfolio/Referat; Hausarbeit

Digitale Medien bieten das Potenzial Lern- und Bildungsprozesse anzustoßen und zu unterstützen. Die Spannweite reicht dabei von einfachen Lernprogrammen auf behavioristischer Grundlage bis hin zu offenen Lernformen auf Basis ausdifferenzierter konstruktivistischer Ansätze. Im Seminar werden zunächst die Bedingungen für Bildung und Lernen mit digitalen Medien unter Berücksichtigung des wissenschaftlichen Diskurses analysiert, anschließend werden pädagogische Einsatzfelder und mögliche Lernszenarien unter Bildungsaspekten untersucht und auf ihre Einsatzmöglichkeiten im pädagogischen Kontexten reflektiert.

Ziel des Seminars ist die Vermittlung und Erarbeitung von lerntheoretischen und mediendidaktischen Grundlagen zum digital unterstützten Lernen sowie des Kennenlernens von Einsatzszenarien sowie die Reflexion des pädagogischen Einsatzes. Dazu werden die zentralen lerntheoretischen und mediendidaktischen Ansätze durch die Seminarleitung vermittelt und mit Hilfe von Grundlagenliteratur erarbeitet. In Kleingruppen stellen die Studierenden anschließend theoriegeleitete Praxisbeispiele für pädagogische Einsatzfelder vor.

L.030.35040

**Ken Loach: Kino und Sozialkritik****Ken Loach: cinema and social criticism**

S 4

Donnerstag 14-18 Uhr E 2.122

**Nolte**

<b>Studiengang</b>	<b>Modul / Bereich</b>
<b>1</b> BA Medienwissenschaften	Basismodul Medienanalyse Aufbaumodul Medienanalyse
<b>2</b> MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften	Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, -analyse und -ästhetik) Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen)
<b>B</b> Zwei-Fach-BA	Basismodul Medienanalyse Aufbaumodul Medienanalyse
<b>M</b> MA Kultur und Gesellschaft	Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, -analyse und -ästhetik)
<b>I</b> NF Informatik BA / MA	Medienanalyse
<b>P</b> BA / MA Popmusik	Seminar Medien

Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	20.10.2016
Leistungsnachweis	Seminarpapier; Hausarbeit

**Wichtiger Hinweis:** Die Teilnahme an der Veranstaltung setzt die Bereitschaft voraus, auch an den vorgesehenen Sichtungen teilzunehmen. Diese finden regelmäßig im Anschluss an die Seminarsitzungen statt.

Ken Loach gilt als einer der profiliertesten Regisseure und Produzenten des englischen Films, wengleich er aufgrund einiger seiner politischen Ansichten nicht unumstritten ist. Seine frühen Arbeiten, wie z.B. das Fernsehspiel *Cathy Come Home* (1966) oder die Kinoproduktion *Kes* (1969), werfen einen kritischen Blick auf die gesellschaftlichen Zustände der damaligen Zeit. Sie zeigen das Leben der Arbeiterklasse im Norden Englands und thematisieren die dort herrschenden Missstände, begründet durch Armut und Arbeitslosigkeit. Die Schicksale junger Menschen und die Perspektivlosigkeit mit der sie in ihrem Alltag konfrontiert werden, stehen dabei im Fokus.

Neben diesen beiden Produktionen wird eine kleine Auswahl an Arbeiten aus den 1970ern bis 1990ern behandelt, wie *Family Life* (1971), *Looks and Smiles* (1981), *Hidden Agenda* (1990), *Riff-Raff* (1991) und *Ladybird Ladybird* (1994), in denen sich Erweiterungen der von Loach präferierten Themen erkennen lassen. Der Schwerpunkt des Seminars liegt jedoch auf Filmen aus den 2000er und 2010er Jahren, wie z.B. *Bread and Roses* (2000), *The Navigators* (2001), *Sweet Sixteen* (2002), *The Wind That Shakes the Barley* (2006), *The Angels' Share* (2012), *Jimmy's Hall* (2014) und *I, Daniel Blake* (2016). Mit diesem Film gewann Loach im Frühjahr die *Palme d'or* der Filmfestspiele in Cannes, was ihm zehn Jahre zuvor bereits mit *The Wind That Shakes the Barley* gelungen war.

L.030.35050

**Nur Müll? Über Abfall und populäre Kultur  
Just trash? On garbage and popular culture**

S 2

Freitag

11-13 Uhr

E 2.145

**Nolte**

<b>Studiengang</b>	<b>Modul / Bereich</b>
<b>1</b> BA Medienwissenschaften	Basismodul Medienanalyse Aufbaumodul Medienanalyse
<b>2</b> MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften	Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, -analyse und -ästhetik) Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen)
<b>B</b> Zwei-Fach-BA	Basismodul Medienanalyse Aufbaumodul Medienanalyse
<b>M</b> MA Kultur und Gesellschaft	Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, -analyse und -ästhetik)
<b>I</b> NF Informatik BA / MA	Medienanalyse
<b>P</b> BA / MA Popmusik	Seminar Medien

Anmeldung PAUL  
Veranstaltungsbeginn 21.10.2016

Phänomene populärer Kultur – egal ob materiell oder immateriell – zeichnen sich nicht nur durch ihre Unvorhersehbarkeit und das Moment der Masse aus, sondern zumeist auch durch ihre relativ geringe Haltbarkeit, eine ihnen scheinbar inhärente Vergänglichkeit. Sie funktionieren irgendwann nicht mehr, sind plötzlich defekt, zerbrechen, zerreißen, lösen sich auf oder werden abgelöst und sedimentieren als Abfall in einem riesigen Berg von Konsumgütern und Produktionen einer Kulturindustrie. Kritische Stimmen bezeichnen sie allerdings nicht erst in diesem Stadium als Müll, sondern bereits ab dem Moment ihrer Entwicklung und Entstehung. Ihren Nutzern, Rezipienten und Fans schreiben sie mangelnden Stil und schlechten Geschmack zu.

Aus dieser kurzen Zusammenschau ergeben unterschiedliche Perspektiven auf mögliche Gegenstände populärer Kultur: Was kennzeichnet ihre Produktion und ihren Konsum? Worin besteht ihr Reiz? Haben sie doch einen Wert – und wenn ja, welchen? Auf welcher Basis und mit welchen Argumenten arbeiten die Kritiker?

Zu fragen ist auch was passiert, wenn die Phänomene zwar vergangen aber doch nicht gänzlich unter dem Schutthaufen der Kulturindustrie verschwunden sind? Wenn sie ausgebuddelt und wiederbelebt werden, ob in Form eines tatsächlichen Revivals oder modifiziert durch Re- bzw. Upcycling?

Im Seminar werden diese Themen anhand relevanter theoretischer Texte und ausgewählter Beispiele diskutiert.

L.030.35070

**Das radiophone Stadtzeitzeichen  
Doing radiowork**

S 2

Donnerstag 16-18 Uhr H1.232

**Strauch**

<b>Studiengang</b>	<b>Modul / Bereich</b>
<b>1</b> BA Medienwissenschaften	Medienpraxis
<b>2</b> MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften	Medienpraxis
<b>B</b> Zwei-Fach-BA	Medienpraxis
<b>M</b> MA Kultur und Gesellschaft	Medienpraxis
<b>P</b> BA / MA Popmusik	Seminar Medien

Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	20.10.2016
Leistungsnachweis	Projektarbeit
Sonstiges	max. 30 TeilnehmerInnen (verbindliche Platzvergabe in der zweiten Sitzung) kein Studium Generale möglich

Neben dem Hörspiel gilt das Radiofeature als Königsgattung im Rundfunk. Während das Hörspiel aber in einem eigens erdachten, fiktionalen Raum eine in sich geschlossene Welt baut, hat das Feature einen Wirklichkeitsbezug. Genauso wie das Hörspiel darf es aber alle radiophonen Mittel für seinen realen Zweck nutzen.

Das WDR-Zeitzeichen, eine Kurzfeature-Reihe zu historischen Themen, ist Vorbild für das Stadtzeitzeichen. Nach einer Einführungs- und Übungsphase werden die Seminarteilnehmer ein eigenes Kurzfeature über ein relevantes Thema in Paderborn oder im jeweiligen Heimatort realisieren.

L.030.35080

**Malerei und Lichtbildnisse – studiofotografische  
Selbstinszenierung  
Paintings and Photographie**

S 2

Donnerstag 14-16 Uhr H1.232

**Strauch/  
Rutenburgs**

<b>Studiengang</b>	<b>Modul / Bereich</b>
<b>1</b> BA Medienwissenschaften	Medienpraxis
<b>2</b> MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften	Medienpraxis
<b>B</b> Zwei-Fach-BA	Medienpraxis
<b>M</b> MA Kultur und Gesellschaft	Medienpraxis
<b>P</b> BA / MA Popmusik	Seminar Medien

Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	20.10.2016
Leistungsnachweis	Projektarbeit
Sonstiges	max. 10 TeilnehmerInnen (verbindliche Platzvergabe in der zweiten Sitzung), da Erfahrungen mit einer digitalen Spiegelreflexkamera vorausgesetzt sind, werden Teilnehmer der Fotoeinführungen im Sommersemester bevorzugt zugelassen. kein Studium Generale möglich in der zweiten Semesterhälfte wöchentliche Ateliertermine nach Verabredung montags und freitags

Rembrandt, Vermeer, Renoir, Hopper – die großen Maler modellierten Menschen in Räumen mit Licht. Photographie: mit Licht schreiben, diese Technik stellt uns heute medial vor andere, formal aber ähnliche Gestaltungsprobleme. Im Seminar wird vermittelt, wie sich mit Blitzgeräten und Lichtformern natürliche Lichtquellen (Sonne) ebenso simulieren lassen wie künstliche (Kerzenlicht). Sogar das „sakrale“ Licht des 17. Jahrhunderts ist technisch machbar. Werke der abendländischen Malerei werden auf die Erscheinungsweisen der Farben und des Lichts untersucht, um sie für zeitgemäße Tableaux-vivant-Fotografie („lebende Bilder“) fruchtbar zu machen.

Die Seminarteilnehmer werden paarweise in Übungen und in einem Abschlussprojekt Probleme und Möglichkeiten des inszenierenden Fotografierens im Studio kennenlernen. Folgende Teilthematika werden behandelt:

- technische Grundlagen der Studioteknik
- Kenntnisse des Lichtlesens und Lichtsetzens
- technisch-ästhetische Umsetzungsstrategien
  - Bildaufbau
  - Farbe
  - Bilderzählung und Posen
- Bildbearbeitung mit Photoshop
- thematisches Projekt



L.030.35090

**Trimediales Arbeiten in journalistischen Kontexten - Einführung  
Working trimedial in journalism**

S 2

Mittwoch 14-16 Uhr H1.232

**Strauch /  
Engelke**

<b>Studiengang</b>	<b>Modul / Bereich</b>
<b>1</b> BA Medienwissenschaften	Medienpraxis
<b>2</b> MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften	Medienpraxis
<b>B</b> Zwei-Fach-BA	Medienpraxis
<b>M</b> MA Kultur und Gesellschaft	Medienpraxis
<b>P</b> BA / MA Popmusik	Seminar Medien

Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	19.10.2016
Leistungsnachweis	Projektarbeit
Sonstiges	max. 30 TeilnehmerInnen (verbindliche Platzvergabe in der zweiten Sitzung) kein Studium Generale möglich

Das Stichwort „Trimedialität“ kennzeichnet einen entscheidenden Wandel im Arbeitsfeld von Journalisten. Wurde ihnen früher technisches Personal für die Realisierung von Beiträgen beigestellt, müssen sie zunehmend Fernseh-, Hörfunk- und Onlinebeiträge selbst fertigen.

Übungen und kleine Projekte zu organisatorischen, technischen und ästhetischen Aspekten der Medienproduktion ermöglichen erste praktische Erfahrungen mit journalistischen Arbeitsweisen:

- Wie wird eine Meldung und ein Bericht geschrieben?
- Was ist zu beachten, wenn ein Pressefoto „geknipst“ wird?
- Wie spricht man einen Hörfunkbeitrag ein?
- Wie vermeidet man eine Bild-/Textschere in einem TV-Beitrag?
- u.v.a.m.

L.030.35100

**Fake-Videoclip**

S 2

Donnerstag 11-13 Uhr

H1.232

**Strauch/  
Engelke**

<b>Studiengang</b>	<b>Modul / Bereich</b>
<b>1</b> BA Medienwissenschaften	Medienpraxis
<b>2</b> MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften	Medienpraxis
<b>B</b> Zwei-Fach-BA	Medienpraxis
<b>M</b> MA Kultur und Gesellschaft	Medienpraxis
<b>P</b> BA / MA Popmusik	Seminar Medien

Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	20.10.2016
Leistungsnachweis	Projektarbeit
Sonstiges	max. 30 TeilnehmerInnen (verbindliche Platzvergabe in der zweiten Sitzung) kein Studium Generale möglich

Das Internet hat sich zu einem interessanten Veröffentlichungsmedium von Videoclips entwickelt. Das Spektrum der Clips reicht von ernsthaften Videodokumentationen und Videoappellen bis zu Musikclips oder witzigen und kuriosen Kurzspielfilmen. Genre- oder Gattungszwänge spielen hier offenbar keine Rolle, scheinbar jedwede audiovisuelle Äußerung kann online gehen.

Im Seminar entstehen kurze Clips, die formal und inhaltlich in typischer Weise vorgeben, eine dieser audiovisuellen Äußerungen im Netz zu sein. Dramaturgische und ästhetische Strukturen werden zunächst kritisch analysiert, um sie in den eigenen, persiflierenden Clips (Fake-Clips) nachzubauen: Kinotrailer von Filmen, Musikclips von Bands, die es nicht gibt, Bekennervideos, absurde Homestorys oder ein Clip, der ein bisher unbekanntes Netzgenre propagiert.

In einem zweiten Schritt sollen Distributionsstrategien entwickelt und umgesetzt werden, damit möglichst viele Leute die Clips im Netz ‚teilen‘.

L.030.35130

**Tauschen, Austauschen, Kommunizieren**  
**- Ökonomie aus medien- und kulturwissenschaftlicher Sicht I**  
**Between Economics and Media Theory I**  
**- Economic and symbolic exchange**

S 2

Montag 16-18 Uhr E2.339

Winkler

<b>Studiengang</b>	<b>Modul / Bereich</b>
<b>1</b> BA Medienwissenschaften	Basismodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte
<b>2</b> MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, -theorie, -geschichte) Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte)
<b>B</b> Zwei-Fach-BA	Basismodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte
<b>M</b> MA Kultur und Gesellschaft	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, -theorie, -geschichte)
<b>I</b> NF Informatik BA / MA	Medientheorie/-geschichte
<b>P</b> BA / MA Popmusik	Seminar Medien

Anmeldung	PAUL, max. 60 Teilnehmer
Veranstaltungsbeginn	17.10.2016
Leistungsnachweis	2/3/4 ECTS: Feedbackpapier Modulprüfung, 6 ECTS: Hausarbeit

Etwas kühn, und ohne dass spätere Theoretiker viel damit hätten anfangen können, hat McLuhan Geld und Waren unter die Medien gerechnet. Geht man dieser Spur nach, lässt sich eine interessante Traditionslinie entdecken, die die Tauschmodelle der Stammesgesellschaften, Heiratsregeln, rituelle Geschenke und Opfer mit der gegenwärtigen Warenproduktion, der Definition der Gesellschaft über den Markt, der 'consumer society' und schließlich den Medien verknüpft.

Im vorliegenden Seminar sollen einige der ‚Klassiker‘ gelesen werden, die Kulturwissenschaften und Ökonomie miteinander verbinden: Anhand von Texten von Malinowski, Mauss, Levi-Strauss, Marx, Bataille und anderen wird das Seminar der Frage nachgehen, wo die Grenze zwischen materiellem Tausch und symbolischem Austausch verläuft; der symbolische Wert realer Tauschakte und ihre gesellschaftskonstituierende Kraft sollen untersucht werden.

Ziel ist es, den Alltagsbegriff von Kommunikation und Massenkommunikation zu relativieren und einen komplexeren Begriff von Tausch, Austausch und Kommunikation zu entwickeln. Ein Reader wird zu Beginn des Semesters erhältlich sein.

L.030.35140

**Wie kommunizieren Tiere?  
Animal Communication**

S 2

Mittwoch 14-16 Uhr E2.339

Winkler

<b>Studiengang</b>	<b>Modul / Bereich</b>
<b>1</b> BA Medienwissenschaften	Basismodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte
<b>2</b> MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, -theorie, -geschichte) Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte)
<b>B</b> Zwei-Fach-BA	Basismodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte
<b>M</b> MA Kultur und Gesellschaft	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, -theorie, -geschichte)
<b>I</b> NF Informatik BA / MA	Medientheorie/-geschichte
<b>P</b> BA / MA Popmusik	Seminar Medien

Anmeldung	PAUL max. 60
Veranstaltungsbeginn	19.10.2016
Leistungsnachweis	2/3/4 ECTS: Feedbackpaper/Referat; 6 ECTS, Modulprüfung: Hausarbeit

Hunde leben in einem Geruchsuniversum und hinterlassen Nachrichten, indem sie an Bäume pinkeln; Schimpansen pflegen den Chefs ihrer Gruppe das Fell; Hirsche drohen mit Körpergesten, Tintenfische mit Farben, und Raben können andere Raben täuschen.

Tiere kommunizieren sicherlich anders als Menschen. Wenn Sprachfähigkeit und Werkzeuggebrauch aber zur klassischen Definition des Menschen gehören, und zum Übergang von Natur zur Kultur, dann ist die Tierkommunikation irritierend. Verfügen also auch Tiere über ‚Sprachen‘? Haben Sie ‚Medien‘? Und wenn, dann in welchem Sinn? Kann man, wenn man sich mit der Kommunikation der Tiere beschäftigt, auch über die menschlichen Medien etwas erfahren?

Das Seminar wird sich mit einer Reihe interessanter Texte und Dokumentarfilme zum Thema befassen; ein Reader wird zu Semesterbeginn vorliegen.

L.030.35183

**Filmcamp – Studierende produzieren einen fiktionalen Kurzfilm**

S 2

siehe PAUL

**Engelke /  
Koch**

<b>Studiengang</b>	<b>Modul / Bereich</b>
<b>1</b> BA Medienwissenschaften	Studium Generale
<b>2</b> MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften	Studium Generale
<b>B</b> Zwei-Fach-BA	Studium Generale
<b>M</b> MA Kultur und Gesellschaft	Studium Generale

Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	28.10.2016
Sonstige	Max. TeilnehmerInnen: 10

Im Filmcamp 5 realisieren Studierende einen inszenierten Kurzfilm. Ziel ist es innerhalb einer Woche den Kurzfilm komplett umzusetzen: vom Konzept bis zur Filmpremiere!

Gestartet wird am Montag mit einem Brainstorming. Die Studierenden durchlaufen anschließend alle Phasen der Filmproduktion: es folgen die Ausarbeitung des Drehbuchs, Drehplanung, Dreharbeiten und Postproduktion.

Gedreht wird an einem oder zwei Tagen, wobei die Studierenden alle Funktionen innerhalb eines professionellen Filmteams übernehmen: von der Kamera, über Licht, Ton, Maske, Requisite bis hin zur Regie. Die Studierenden sind auch als Schauspieler gefragt. Filmschnitt, Farb- sowie Tonbearbeitung des Films folgen direkt im Anschluss. Betreut wird der Filmcrash-Kurs vom Filmemacher Bernhard Koch, der schon mehrere No-Budget-Spielfilme realisierte und als Dokumentar- und Werbefilmer arbeitet. Das Projekt erfordert hohe Eigeninitiative, garantiert tiefe Einblicke in die Filmproduktion und viel Spaß im Team. Das Filmcamp richtet sich verstärkt an Studierende mit Vorerfahrungen aus medienpraktischen Seminaren oder der Blickfang-Redaktion.

Mindestteilnehmerzahl: 7

Wer weitere Fragen zum Ablauf hat oder nur an einzelnen Tagen kann, darf sich gerne mit Bernhard Koch in Verbindung setzen und klären, wie mitgemacht werden kann:

[bernhardkoch@schwarzerpantherfilm.com](mailto:bernhardkoch@schwarzerpantherfilm.com)

L.030.35220

**„Digitalkultur“ aus theoretischer und praktischer Perspektive –  
Kulturmanagement im Kontext der Digitalisierung (Teil I)  
Theoretical and practical perspectives on ‘digital culture’:  
cultural management in the context of digitalisation (part I)**

S 2

Donnerstag 18-20 Uhr E2.145

Gerhardts/  
Meister

Studiengang	Modul / Bereich
<b>1</b> BA Medienwissenschaften	Medienpraxis
<b>2</b> MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften	Medienpraxis
<b>B</b> Zwei-Fach-BA	Medienpraxis
<b>M</b> MA Kultur und Gesellschaft	Medienpraxis
<b>I</b> NF Informatik BA / MA	Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie

Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	27.10.2016
Leistungsnachweis	Projektstatusberichte und -präsentation; Projektdurchführung; Projektdokumentation
Sonstiges	Max. 10 TeilnehmerInnen Das Seminar ist zweiteilig angelegt; Teilnahmevoraussetzung ist, dass sowohl Teil I (im WiSe) als auch Teil II (im darauf folgenden SoSe) belegt werden.

Die vielfältigen allgegenwärtigen Einflüsse digitaler Medientechnologien auf das private und gesellschaftliche Leben kann jeder an sich selbst und seinem Umfeld unmittelbar beobachten: „Änderungen in der Struktur der Kommunikationsmedien schlagen durch auf die Kommunikations- und Lebensformen und letztlich auf unsere Kultur, wobei Kultur, als Inbegriff aller in einer Gesellschaft etablierten Formen und Gebräuche der gesellschaftlichen Kommunikation verstanden, durch die Digitalisierung des Mediensystems notwendigerweise eine Transformation erfährt.“ (Pütz/Steinmüller 1997) Im Rahmen des Seminars setzen wir uns mit diesen Transformationsprozessen grundlegend theoretisch, vor allem aber praktisch auseinander, indem wir eine Veranstaltungswoche konzipieren, vorbereiten, durchführen und evaluieren, die das Thema „Digitalkultur“ auf kreative und anschauliche Weise in der Paderborner Kulturszene verankern soll.

Anknüpfend an die von Studierenden bereits mehrfach erfolgreich umgesetzte „SIGNS.-Woche“ entwickeln wir das Veranstaltungskonzept im Sinne von „digital signs“ weiter, um die Vielfalt des kulturellen Lebens in Paderborn zu bereichern und insbesondere für neue Studierende attraktiv zu gestalten. Kooperationspartner sind das Kulturamt, der Verein „Paderborn überzeugt e.V.“ sowie der von Studierenden gegründete Verein „SIGNS. e. V.“.

Basiskenntnisse und erste praktische Erfahrungen in den Bereichen Projektmanagement, Marketing/PR und Videoschnitt sind von Vorteil.

Das aktuelle Projektvorhaben ist auf zwei Semester angelegt. Teilnahmevoraussetzung ist, dass sowohl Teil I (im WiSe) als auch Teil II (im darauffolgenden SoSe) belegt werden.

Literaturempfehlungen zur Einführung:

Miller, V. (2011): *Understanding digital culture*. Thousand Oaks: Sage.

Pütz, S./ Steinmüller, G. (1997): „Digitaltechnik - Digitalmedien - Digitalkultur. Für eine transdisziplinäre Kooperation angesichts neuer wissenschaftlicher Problemfelder“, in: Schanze, H./ Ludes, P. (Hrsg.): *Qualitative Perspektiven des Medienwandels. Positionen der Medienwissenschaft im Kontext „Neuer Medien“*. Opladen: Westdt. Verl., S. 183-188.

L.030.35230

**Weimar Cinema**

S 4

Dienstag

14-18 Uhr

E2.122

**Brauerhoch**

**Studiengang**

**Modul / Bereich**

<b>1</b>	BA Medienwissenschaften	Basismodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte Basismodul Medienanalyse Aufbaumodul Medienanalyse Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
<b>2</b>	MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, -theorie, -geschichte) Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, -analyse und -ästhetik) Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte) Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen) Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)
<b>B</b>	Zwei-Fach-BA	Basismodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte Basismodul Medienanalyse Aufbaumodul Medienanalyse
<b>M</b>	MA Kultur und Gesellschaft	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, -theorie, -geschichte) Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, -analyse und -ästhetik)
<b>I</b>	NF Informatik BA / MA	Medientheorie/-geschichte Medienanalyse
<b>P</b>	BA / MA Popmusik	Seminar Medien

Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	18.10.2016
Leistungsnachweis	Feedbackpaper/Referat; Hausarbeit

Weimar Cinema – a cinema between the wars – is considered to be one of the most remarkable periods in German film history, rich in social significance, film aesthetics and technological experiments and developments. Films like *Nosferatu* (F.W.Murnau, 1922), *Das Kabinett des Dr. Caligari* (Robert Wiene 1920), or *Der blaue Engel* (Josef von Sternberg 1930) do not fail to still attract audiences today.

Weimar cinema has been scrutinized as evidence in the attempt to comprehend the rise of National Socialism and its aftermath.

Traditional film history has regarded Weimar cinema as an author's cinema and a cinema of unparalleled technical and technological expertise, as well as an artistic manifestation of expressionism and "new objectivity". More recent scholarship has expanded the field to include reception theory and feminist interpretation, as well as a discussion of the high art/mass culture dichotomy.

The course is concerned with those issues, as well as a re-reading of Siegfried Kracauer's psychological description of Weimar film history as social history of the "German nation".

This seminar will be held in English. We will create an anxiety-free atmosphere, but we request your active participation. (Do not worry about your language skills, but if you think you will not speak English in class do not take this course.)



L.030.35240

**Dokumentarfilm Festival & Seminar / Exkursion zur 40.**

**Duisburger Filmwoche 10. – 13. November**

**Documentary Film Festival & Seminar / Excursion 40. Duisburger Filmwoche Nov. 10 – 13th**

S BA 2

Mittwoch

11-13 Uhr

E2.122

Brauerhoch

**Studiengang**

**Modul / Bereich**

<b>1</b>	BA Medienwissenschaften	Basismodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte Basismodul Medienanalyse Aufbaumodul Medienanalyse
<b>2</b>	MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, -theorie, -geschichte) Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, -analyse und -ästhetik)
<b>B</b>	Zwei-Fach-BA	Basismodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte Basismodul Medienanalyse Aufbaumodul Medienanalyse
<b>M</b>	MA Kultur und Gesellschaft	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, -theorie, -geschichte) Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, -analyse und -ästhetik)
<b>I</b>	NF Informatik BA / MA	Medientheorie/-geschichte Medienanalyse Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
<b>P</b>	BA / MA Popmusik	Seminar Medien

Anmeldung

PAUL und per email bei nil@mail.uni-paderborn.de

Veranstaltungsbeginn

26.10.2016

Leistungsnachweis

Feedbackpaper/Referat; Hausarbeit

Sonstiges

Begrenzte Teilnehmerzahl! Rechtzeitige Anmeldung empfohlen!  
Verbindliche Anmeldung bis **3.10.** bei nil@mail.uni-paderborn.de /cc  
ab676@upb.de

Die Duisburger Dokumentarfilmwoche zählt zu den renommiertesten Dokumentarfilmfestivals in Deutschland. Sie zeigt unabhängige Filme, sowie Fernsehproduktionen, und befragt ‚das Dokumentarische‘ künstlerisch und formal. Es finden politische Auseinandersetzungen mit Gegenwart und Geschichte statt. Im Unterschied zu anderen Filmfestivals gibt es im Anschluss an die Filme ausführliche Diskussionen mit Festivalorganisator\_innen, Publikum und den Filmemacher\_innen. Ergänzt werden die Diskussionen durch themenbezogene Reflektionen über das Dokumentarische, seinen Horizont und seine Praxis, und seit ein paar Jahren mit der Reihe doxs! – „aktuelle Dokumentarfilmproduktionen für Kinder & Jugendliche, die sich den Lebenswelten junger Menschen widmen“.

Nach der Exkursion wählen die Studierenden zwischen zwei Seminarvarianten:

1. unabhängig vom Festivalbesuch einen kompakten Überblick über Klassiker der Dokumentarfilmgeschichte, oder
2. Konzentration auf einen spezifischen Schwerpunkt, der sich durch den Besuch des Festivals herauskristallisiert, Nachsichtungen und detaillierte Analyse gesichteter Filme.

Da die Exkursion mit Buchungen und Kosten für Akkreditierung und Unterkunft verbunden ist, ist eine **verbindliche Anmeldung bis zum 03.10.16** unter der Adresse nil@mail.uni-paderborn.de (Natalie Lettenewitsch) mit cc an mich (ab676@upb.de) erforderlich.

Das aktuelle Programm finden Sie hier:

<http://www.duisburger-filmwoche.de/festival/index.php>

L.030.35250

**„Abenteuer Alltag“: Super 8 – Home Movie**

S 3

Montag

16-19 Uhr

E2.122

Brauerhoch

<b>Studiengang</b>	<b>Modul / Bereich</b>
<b>1</b> BA Medienwissenschaften	Basismodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte Basismodul Medienanalyse Aufbaumodul Medienanalyse Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie Medienpraxis Schreiben, Präsentieren, Argumentieren
<b>2</b> MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, -theorie, -geschichte) Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, -analyse und -ästhetik) Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte) Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen) Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext) Medienpraxis
<b>B</b> Zwei-Fach-BA	Basismodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte Basismodul Medienanalyse Aufbaumodul Medienanalyse Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie Medienpraxis Schreiben, Präsentieren, Argumentieren
<b>M</b> MA Kultur und Gesellschaft	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, -theorie, -geschichte) Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, -analyse und -ästhetik) Modul 3 (Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, -kompetenz) Medienpraxis
<b>I</b> NF Informatik BA / MA	Medientheorie/-geschichte Medienanalyse Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
<b>P</b> BA / MA Popmusik	Seminar Medien
Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	24.10.2016
Leistungsnachweis	Feedbackpaper/Referat; Hausarbeit

Seit 1935 gibt es das „kleine Format“. Es hat eine lange Geschichte im Amateurfilmbereich und im Experimentalfilm hinter sich. Als „home movie“ wurde es in den späten 1980er Jahren von Video abgelöst. Kodak stellte die Produktion der berühmten Filmkassetten in der gelben Verpackung 2004 ein. Aber das Format erfreut sich einer leidenschaftlichen Anhängerschaft und lebt weiter.

An der Universität Paderborn wurde ein Super 8 Archiv für Amateur- und Familienfilm aufgebaut mit über 300 Filmen die Alltag und Geschichte vor allem aus der Region zeigen. Ein Fundus an zum Teil ungehobenen Schätzen. In diesem Seminar werden Sie zu Perlentauern und Kuratoren. Das Format wird in einem theoretischen Teil sozial- technik- und filmgeschichtlich erforscht und in einem praktischen Teil gesichtet und zu einem Programm gestaltet. Dieses Programm wird dann vor Publikum eingeführt und aufgeführt. Bitte informieren Sie sich hier über die drei vorangegangenen Veranstaltungen.

<http://groups.uni-paderborn.de/brauerhoch/7441-2/>

<http://kw1.uni-paderborn.de/fileadmin/mw/Brauerhoch/downloads/NW-08-02-2013.pdf>

<http://www.mewiupb.de/?p=305>

Das Seminar eignet sich vor allem für Studierende die gerne in Gruppen arbeiten, selbständig und kommunikationsfreundlich, sowie unternehmungslustig sind. Nach den einführenden Theoriesitzungen werden Blocktermine an Wochenenden stattfinden. Vorgesehen: 2/3. Dez. & 9/10. Dez.

L.030. 35270

**Grundlagen qualitativer Medienforschung**  
**Qualitative Media Research**

S 2

Donnerstag 16-18 Uhr E2.145

**Meister/  
Gerhardts**

<b>Studiengang</b>	<b>Modul / Bereich</b>
<b>1</b> BA Medienwissenschaften	Aufbaumodul Medienanalyse Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
<b>2</b> MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften	Modul 3 (Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, -kompetenz) Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)
<b>B</b> Zwei-Fach-BA	Aufbaumodul Medienanalyse Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
<b>M</b> MA Kultur und Gesellschaft	Modul 3 (Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, -kompetenz)
<b>I</b> NF Informatik BA / MA	Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
<b>P</b> BA / MA Popmusik	Seminar Medien

Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	20.10.2016
Leistungsnachweis	Qualitative Auswertung; Referat; Hausarbeit

Empirische Methoden finden in medien- und kommunikationswissenschaftlichen Forschungs- und Handlungsfeldern breite Anwendung, wobei sowohl qualitative Ansätze als auch quantitativen Methoden für empirische Untersuchungen eingesetzt werden. Das Seminar gibt einen Einblick in verschiedene Forschungsstile, Theorien, Methodologien sowie Methoden und Forschungspraxen der qualitativen Medienforschung. Nach der Beschäftigung mit den Grundlagen qualitativer Medienforschung befassen wir uns im ersten Teil des Seminars mit verschiedenen qualitativen Methoden wie Interviews, Inhaltsanalyse und Beobachtungsverfahren. Dabei werden insbesondere methodologische Grundlagen sowie Erhebungs- und Auswertungsmöglichkeiten betrachtet und miteinander verglichen. Im zweiten Teil des Seminars geht es darum, einen eigenen Forschungsprozess mit einer Erhebung zu konzipieren, durchzuführen und diesen Prozess nach wissenschaftlichen Kriterien zu dokumentieren. Im dritten Teil des Seminars werden wir bereits erhobenes vorliegendes qualitatives Material auswerten und interpretieren.

**Literatur:**

Brosius, Hans-Bernd; Haas, Alexander; Koschel, Friederike: Methoden der empirischen Kommunikationsforschung. Eine Einführung. Wiesbaden: Springer 2012 (6. Erw. Aufl.)

Flick, Uwe; von Kardorff, Ernst; Steinke, Indes (Hg.): Qualitative Forschung. Ein Handbuch. Reinbek b. HH: rororo, 4. Aufl. 2005

Flick, Uwe u.a. (Hg.): Handbuch Qualitative Sozialforschung. Konzepte, Methoden, Anwendungen. Weinheim: Beltz Verlagsgruppe 1995

Mayring, Phillipp: Qualitative Sozialforschung. Weinheim: Beltz 2002

L.030.35280

**Mediensozialisation**  
**Media Socialization**

S / S MA

Dienstag

9 - 11 Uhr

E2.339

**Meister**

**Studiengang**

**1** BA Medienwissenschaften

**2** MA Mediale Kulturen /  
MA Medienwissenschaften

**B** Zwei-Fach-BA

**M** MA Kultur und Gesellschaft

**I** NF Informatik BA / MA

**P** BA / MA Popmusik

**Modul / Bereich**

Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie

Modul 3 (Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, -kompetenz)

Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)

Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie

Modul 3 (Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, -kompetenz)

Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie

Seminar Medien

Anmeldung

PAUL

Veranstaltungsbeginn

18.10.2016

Leistungsnachweis

Feedbackpaper/Referat; Hausarbeit

Neben den klassischen Sozialisationsinstanzen Eltern, Schule und Gleichaltrige sind die Medien längst als weitere Instanz anerkannt, gleichwohl sie in modernen Gesellschaften auch inhärenter Bestandteil aller Sozialisationsinstanzen sind. Mediensozialisation betrachtet die medialen Bezüge symbolisch vermittelter Kommunikation einschließlich der damit verbundenen repräsentierten Bedeutungen. Von Interesse sind insofern Prozesse der Medienrezeption, Aneignungsprozesse, Medien als Ausdrucks- und Kommunikationsmittel samt seiner verschiedensten Verständigungsformen. Das Seminar befasst sich neben theoretischen Grundlagen der Mediensozialisation (wie Identitätstheorien, Habitus und Lebensstil) mit Aspekten des Lebenslaufs (wie Generationsbeziehungen, Jugendalter), mit Medienbezügen (wie Multimedia, Medienkonvergenz) sowie mit speziellen Diskursen und Studien (wie Konsum, Werte). Ein besonderer Schwerpunkt wird auf die sozialisatorische Bedeutung von Social Communities im Jugendalter gelegt.

**Literatur:**

Hurrelmann, Klaus u.a. (Hg.) (1998): Handbuch der Sozialisationsforschung. Weinheim: Beltz (5. Neu ausgestatt. Aufl.)

Schmidt, Jan-Hinrik/Paus-Hasebrink, Ingrid/Hasebrink, Uwe (2009) (Hrsg.): Heranwachsen mit dem Social Web. Zur Rolle von Web 2.0-Angeboten im Alltag von Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Kurzfassung des Endberichts für die LfM. Online abrufbar unter: [https://www.hans-bredow-institut.de/webfm\\_send/367](https://www.hans-bredow-institut.de/webfm_send/367) [04.04.2016]

Vollbrecht, Ralf/ Wegener, Claudia (Hrsg.) (2010): Handbuch Mediensozialisation. Wiesbaden, VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Wagner, Ulrike/ Eggert, Susanne (2013): Das Medienhandeln von Heranwachsenden – Konstanten und Veränderungen. München. Deutsches Jugendinstitut e.V. Online abrufbar unter: [http://www.dji.de/fileadmin/user\\_upload/bibs/14-KJB-Expertise-Wagner-ua.pdf](http://www.dji.de/fileadmin/user_upload/bibs/14-KJB-Expertise-Wagner-ua.pdf) [Stand 04.04.2016]

Wagner, Ulrike/Brüggen, Niels/Gebel, Christa (2009): Web 2.0 als Rahmen für Selbstdarstellung und Vernetzung Jugendlicher. Analyse jugendnaher Plattformen und ausgewählter Selbstdarstellungen von 14- bis 20-Jährigen. Erster Teil der Studie »Das Internet als Rezeptions- und Präsentationsplattform für Jugendliche« im Auftrage der BLM. Online abrufbar unter:  
[http://www.jff.de/dateien/Bericht\\_Web\\_2.0\\_Selbstdarstellungen\\_JFF\\_2009.pdf](http://www.jff.de/dateien/Bericht_Web_2.0_Selbstdarstellungen_JFF_2009.pdf) [Stand 04.04.2016].

L.030.35285

**Blickfang – Studierende machen ungewöhnliches Fernsehen**  
**Blickfang – TV Workshop**

S 2	Mittwoch	16-17 Uhr	H1.201	Engelke / Strauch / Koch
	28.10.	10 Uhr	H1.232	
	29.10	10 Uhr	H1.232	
	25.11	10 Uhr	H1.201	
	13.01.	10 Uhr	H1.201	

Studiengang	Modul / Bereich
<b>1</b> BA Medienwissenschaften	Studium Generale
<b>2</b> MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften	Studium Generale
<b>B</b> Zwei-Fach-BA	Studium Generale
<b>M</b> MA Kultur und Gesellschaft	Studium Generale

Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	28.10.2016
Sonstige	Max. TeilnehmerInnen: 12 Redaktion wöchentlich Mi. 16 – 17 Uhr ab 02.11.2016

Fernsehen machen im Studium Generale! Das Projektseminar „Blickfang – von erfundenen und gefundenen Welten“ eröffnet neue Chancen der Profilbildung im Bereich Medien. Die Universität Paderborn betreibt seit fast drei Jahren sehr erfolgreich eine TV-Lehrredaktion, die selbstorganisiert ein regelmäßiges Programm für den TV-Lernsender nrwision herstellt. In „Blickfang“ gestalten Studierende ästhetisch ansprechende TV-Beiträge, die anschließend bei „nrwision“ auf Sendung gehen und im Internet als Clips bereitgestellt werden. Thematisch ist hier alles möglich, die Redaktion entscheidet jedoch was in die Sendung kommt. Dieses Projekt wird durch die Landesanstalt für Medien (LfM) gefördert.

In dem Seminar werden die Studierenden u.a. umsetzbare Ideen und Konzepte entwickeln, Videoaufnahmen technisch sauber durchführen, Moderationen schreiben und im Greenscreen-Studio einsprechen, Beiträge sendefähig am Schnittplatz montieren. In einer wöchentlichen Redaktionsrunde setzen sich die Studierenden intensiv mit filmischen und dramaturgischen Gestaltungsproblemen auseinander, um in ihren Beiträgen verstärkt die unterschiedlichen Wirklichkeitsgrade in spezifischen Medienwelten gestalterisch zu reflektieren.

<https://www.nrwision.de/programm/sendungen/blickfang.html>



L.030.35290

**Companion, Driver, Nurse: Rethinking Robots as Mass Media**

S 2

Montag

11-13 Uhr

E2.145

Weber

<b>Studiengang</b>	<b>Modul / Bereich</b>
<b>1</b> BA Medienwissenschaften	Basismodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
<b>2</b> MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, -theorie, -geschichte) Modul 3 (Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, -kompetenz) Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte) Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)
<b>B</b> Zwei-Fach-BA	Basismodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
<b>M</b> MA Kultur und Gesellschaft	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, -theorie, -geschichte) Modul 3 (Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, -kompetenz)
<b>I</b> NF Informatik BA / MA	Medientheorie/-geschichte Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
<b>P</b> BA / MA Popmusik	Seminar Medien
Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	17.10.2016
Leistungsnachweis	Reading response; term paper; project documentation
Sonstiges	Max. 25 TeilnehmerInnen

*“Robots have infiltrated the human world .... . Soon there will be many more of them, working alone and in swarms. One is no larger than a single grain of rice, while another is larger than a prairie barn. These machines can be angular, flat, tubby, spindly, bulbous, and gangly“.* (Adrienne LaFrance)

While robots have been central for industrial production in the last decades and are expected to play a crucial role in so-called industry 4.0, today they increasingly arrive in the care sector (hospitals, homes for elderly people), the transport and mobility sector (autonomous cars, drones, etc.), the service sector (vacuum cleaner, receptionist, sport journalist etc.) and social life (play robots such as Barbie dolls, sex robots, ‘family’ robots etc.).

The focus of the seminar is twofold. On the one hand, we will discuss the social, economic, and technological dimension of the robots as mass media in contemporary life. On the other hand we will do some hands-on experiments with robots such as lego mindstorm robots, ardrones and – if available - the JIBO family robot.

We will have three small obligatory robot workshops to get familiar with robots on three Monday evenings from 6-9 pm (more in our first session).

If you are unsure whether the seminar suits you (for example in terms of language skills), please contact me at my office hours.

L.030.35340

**Klassiker der Medienwissenschaft: Paul Virilio**

**Classical Readings in Media Theory and History: Paul Virilio**

S 2

Montag

16-18

siehe PAUL

**Neubert**

**Studiengang**

**Modul / Bereich**

<b>1</b>	BA Medienwissenschaften	Basismodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
<b>2</b>	MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, -theorie, -geschichte) Modul 3 (Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, -kompetenz) Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte) Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)
<b>B</b>	Zwei-Fach-BA	Basismodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
<b>M</b>	MA Kultur und Gesellschaft	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, -theorie, -geschichte) Modul 3 (Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, -kompetenz)
<b>I</b>	NF Informatik BA / MA	Medientheorie/-geschichte Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
<b>P</b>	BA / MA Popmusik	Seminar Medien

Anmeldung

PAUL

Veranstaltungsbeginn

17.10.2016

Leistungsnachweis

Feedbackpaper/Referat; Hausarbeit

Das Seminar beschäftigt sich mit einem Klassiker der Medienwissenschaft: Paul Virilio (\*1932), Architekt und Künstler, Kulturtheoretiker und Philosoph, hat sich in vielfältiger Weise mit den medialen Bedingungen unserer hochtechnisierten Moderne auseinandergesetzt. Besonders einflussreich wurde Virilios Theorie der Geschwindigkeit ('Dromologie'), die den historischen und systematische Beziehungen zwischen Waffentechnologien, militärischer Logistik und grundlegenden Bedingungen der Wahrnehmung und Kommunikation nachgeht. Daneben ist Virilio unter anderem als Theoretiker des Unfalls und der Störung hervorgetreten, die er ins Zentrum einer Analyse von Technologien rückt. Im Seminar werden wir medienwissenschaftlich einschlägige, aber auch unbekanntere Texte Virilios einer intensiven Lektüre unterziehen, um uns einen Überblick über seine Positionen zu verschaffen, theoriegeschichtliche Einordnungen zu erarbeiten, einzelne Schwerpunkte zu vertiefen und auf ihre Anwendbarkeit zu prüfen.

L.030.35350

**Mediengeschichte der Standardisierung**  
**Media History of Standardization**

S 2

Dienstag

9-11

E2.145

Neubert

<b>Studiengang</b>	<b>Modul / Bereich</b>
<b>1</b> BA Medienwissenschaften	Basismodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
<b>2</b> MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, -theorie, -geschichte) Modul 3 (Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, -kompetenz) Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte) Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)
<b>B</b> Zwei-Fach-BA	Basismodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
<b>M</b> MA Kultur und Gesellschaft	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, -theorie, -geschichte) Modul 3 (Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, -kompetenz)
<b>I</b> NF Informatik BA / MA	Medientheorie/-geschichte Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
<b>P</b> BA / MA Popmusik	Seminar Medien
Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	18.10.2016
Leistungsnachweis	Feedbackpaper/Referat; Hausarbeit

DIN A4 und E27, MP3 und V2A, IQ und ECTS: Standards begleiten und bestimmen unseren Alltag auf allen Ebenen. Sie vermitteln und regulieren die Beziehungen zwischen technischen Artefakten, menschlichem Verhalten und symbolischen Repräsentationen, ohne sich selbst eindeutig der dinglichen, sozialen oder diskursiven Sphäre zuschlagen zu lassen. Im Seminar wollen wir dieser medialen Funktion von Standards nachgehen. Dabei werden wir uns schwerpunktmäßig mit der Geschichte der Standardisierung beschäftigen (Einführung von Längen- und Gewichtsmaßen, Normierung von Raum und Zeit, Beziehung zwischen Standardisierung und Dispositiven wissenschaftlicher Objektivität, Standardisierung als Voraussetzung der Industrialisierung). Weitere Fragestellungen betreffen die Beziehung zu benachbarten Konzepten und Verfahren (Klassifizierung, Format, Protokoll, Regel, Norm, Gesetz), die gesellschaftlichen Gruppen und Institutionen, die Standards planen und durchsetzen, Beispiele von 'standard wars', nicht zuletzt das Verhältnis zwischen geplanten und ungeplanten Standardisierungsprozessen. Wir werden diese Themen auf der Grundlage einschlägiger Forschungsliteratur im Seminar erarbeiten.

L.030.35400

**Medien – Digitalisierung - Bildung  
Media – Digitization - Education**

S 2

Dienstag 14-16 Uhr siehe PAUL

Meise

**Studiengang**

**1** BA Medienwissenschaften  
**2** MA Mediale Kulturen /  
MA Medienwissenschaften  
**B** Zwei-Fach-BA  
**M** MA Kultur und Gesellschaft  
**I** NF Informatik BA / MA  
**P** BA / MA Popmusik

**Modul / Bereich**

Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie  
Modul 3 (Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, -kompetenz)  
Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)  
Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie  
Modul 3 (Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, -kompetenz)  
Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie  
Seminar Medien

Anmeldung

PAUL

Veranstaltungsbeginn

18.10.2016

Leistungsnachweis

Feedbackpaper/Referat; Hausarbeit

Bildung und Medien stehen seit jeher in einer komplexen Beziehung zueinander. Bildung wird dementsprechend nicht nur innerhalb von schulischen und formalen Kontexten des Lernens, sondern vielmehr als lebenslangen Prozess betrachtet, der die geistigen, kulturellen, handlungspraktischen und sozialen Entwicklungen des Menschen umfasst und sein Selbst- und Weltverständnis prägt. Diesen Prozess gilt es im Kontext von Medien und Digitalisierung konkret zu analysieren. Dazu werden zunächst grundlegende Bildungskonzepte sowie ein Begriffsverständnis für Medien und Digitalisierung erarbeitet, auf deren Basis spezifische Aspekte der Trias Medien - Digitalisierung - Bildung thematisiert werden können. Themenkomplexe wie medienhistorische Perspektiven auf Bildung, Ungleichheit, Inflation des Wissens, mediale/digitale Bildung, Verfügbarkeit von Wissen, Unwissenheit durch Informationsflut, digitale Manipulationen oder auch politische Bildung diskutiert. Anschließend werden konkrete mediale Phänomene im Hinblick auf ein mögliches Selbst- und Weltverständnis untersucht, wie bspw. die Relevanzen von Suchmaschinen, Videoportalen und Social Network Sites. Darüber hinaus verändert sich auch das wissenschaftliche Arbeiten, was derzeit mit den Begriff „Digital Humanities“ verhandelt wird. Diese aktuellen Diskurse werden somit ebenso Gegenstand des Seminars sein. In diesem Sinne werden diverse Perspektiven auf Bildung, Medien und Digitalisierung erarbeitet, um einen differenzierten Zugang zu den Potentialen und Problematiken dieses Themenkomplexes diskutieren zu können.

L.030.35430

**Screenwriting –**

**Story Structure, Genre and a whole lot of writers’ block!**

S 2	18.11	11-18 Uhr	E2.122	Sander
	19.11	10-17 Uhr	E2.145	
	9.12	11-18 Uhr	E2.339	
	10.12	10-17 Uhr	E2.145	

**Studiengang**

**Modul / Bereich**

<b>1</b>	BA Medienwissenschaften	Medienpraxis
<b>2</b>	MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften	Modul Medienpraxis
<b>B</b>	Zwei-Fach-BA	Medienpraxis
<b>M</b>	MA Kultur und Gesellschaft	Modul Medienpraxis

Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	18.11.2016
Leistungsnachweis	Outline/Script

We all have one, a favorite movie. We love it because it either makes us laugh, cry or scare us to death. We fall in love with characters, the good and the bad ones, wish we were as adventurous as Indiana Jones, as shameless as Sally (you know, the one that met Harry) or as mysterious as Citizen Kane.

In “Screenwriting – Story Structure, Genre and a whole lot of writers’ block” we are going to talk about those beloved movies and what makes them great. In intensive weekend workshops the students will learn how to use screenwriting software, study genre conventions and various story structure favorites such as the Three Act Structure. Depending on the needed credits, students will develop their own movie idea and create an outline, or begin the first Act of their screenplay.

L.030.35440	<b>Kurzfilmproduktion: Portrait zum Lehramtsstudium Musik</b>			
Blockveranstaltung	27.10.	16-18 Uhr	H1.224	<b>Koch /</b>
	28.10.	10-17 Uhr	H1.224	<b>Koch</b>
	29.10.	10-15 Uhr	H1.224	
	2. Febhälfte			

<b>Studiengang</b>	<b>Modul / Bereich</b>
<b>1</b> BA Medienwissenschaften	Medienpraxis
<b>2</b> MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften	Medienpraxis
<b>B</b> Zwei-Fach-BA	Medienpraxis
<b>M</b> MA Kultur und Gesellschaft	Medienpraxis
<b>I</b> NF Informatik BA / MA	Medienpraxis
<b>P</b> BA / MA Popmusik	Seminar Medien

Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	27.10.2016
Leistungsnachweis	4 ECTS für aktive Beteiligung an der Filmproduktion und Fertigstellung des Films (6 ECTS nach Absprache möglich)
Sonstiges	Max. 10 TeilnehmerInnen

Im Seminar wird ein Kurzfilm zum Unterrichtsfach Musik im Lehramtsstudium gedreht. Der Film soll Studieninteressierten Einblicke in die Studienmöglichkeiten geben - insbesondere zu Studieninhalten, Anforderungen und Berufsperspektiven. Er wird nach Fertigstellung auf den Internetseiten zum Studienangebot der Uni Paderborn veröffentlicht. Das Seminar bietet einen Einblick in das Handwerk „Filmemachen“ und ermöglicht durch die persönliche Auseinandersetzung mit diesem Handwerk auch den Erwerb von Schlüsselkompetenzen zur Strukturierung, Präsentation und Kommunikation fachlichen Wissens sowie Grundlagen des Projektmanagements. Im Seminar werden die erforderlichen Grundlagen einer Videoproduktion (wie Kameraführung, Tontechnik, Interviewtechnik) im ersten Präsenzblock vermittelt. Danach ist das Filmmaterial (Außen-, Innenaufnahmen, Interviews) bis zum zweiten Veranstaltungsblock in Arbeitsgruppen selbstständig zu erstellen. Im zweiten Veranstaltungsblock wird das Material geschnitten und vertont (dafür sind die Schnitträume eine Woche lang gemietet und können von den Arbeitsgruppen individuell nach Absprache genutzt werden).

Die Besonderheit des Seminars ist, dass ein Produkt für die Internetseiten der Uni entstehen soll, mit dem Studieninteressierte auf den Studiengang aufmerksam gemacht und motiviert werden sollen, sich weiter mit den Anforderungen und Inhalten des Studienganges zu beschäftigen. Die Zentrale Studienberatung ist Auftraggeber des Films. Das Seminar wird von dem erfahrenen Filmemacher Bernhard Koch (Schwarzer Panther Film) geleitet.

Bei Fragen zum Seminar bitte an Dr. Yvonne Koch, ZSB wenden: [yvonne.koch@upb.de](mailto:yvonne.koch@upb.de)

L.030.35450	<b>Internet of Art: Raspberry-Web-Cam</b>			
S 2	10.11.	14-17 Uhr	S0.103	<b>Spahn</b>
	11.11.	10-19 Uhr	S0.103	
	12.11.	10-19 Uhr	S0.103	
	13.11.	10-19 Uhr	S0.103	

<b>Studiengang</b>	<b>Modul / Bereich</b>
<b>1</b> BA Medienwissenschaften	Medienpraxis
<b>2</b> MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften	Medienpraxis
<b>B</b> Zwei-Fach-BA	Medienpraxis
<b>M</b> MA Kultur und Gesellschaft	Medienpraxis
<b>I</b> NF Informatik BA / MA	Medientheorie/-geschichte

Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	03.11.2016
Leistungsnachweis	Projekt/Hausarbeit

Das Nutzen von Massenmedien für die künstlerische Produktion hat Medienkünstler seit langem fasziniert und inspiriert. Die Performance „The last nine minutes“ (1977) des Videokünstlers Douglas Davies auf der documenta VI sendete neben seiner eigenen auch Performances der Fluxus-Künstler Joseph Beuys, Nam June Paik und Charlotte Moorman per Satellitenübertragung im Fernsehen. Nam June Paik stellte 1974 mit „TV-Buddha“ eine Installation aus, bei dem eine Buddha-Statue gefilmt und der Stream live in einem Fernsehgerät gezeigt wurde.

Diese Arbeiten können für das Seminar, das die zeitgenössische massenmediale Form des Internetstream ins Zentrum der hier zu entwickelnden künstlerischen Arbeiten stellt, als Referenz gelten. In dem Blockseminar werden die Studierenden eine webcam konfigurieren und ansteuern, die im Zusammenspiel mit einem von ihnen kreierte(n) (licht-)kinetischen Objekt als mediale Installation fungiert. Die Installation wird mit einem Raspberry Pi interaktiv mit Sensoren gesteuert, und der Stream live ins Netz gestellt.

In dem Seminar werden hierfür die theoretischen und praktischen Grundlagen vermittelt. Schaltungen und Steuerungen werden erarbeitet und programmiert. Alsdann werden die von den Einzelnen entwickelten Ideen künstlerisch umgesetzt und online gestellt. Als Ergebnis entsteht ein Netzwerk aus interaktiven multimedialen Kunstwerken.

Bitte einen Laptop, sowie Raspberry Pi, Raspicam, SD Karte und Netzteil mitbringen. Wenn möglich auch Tastatur, Maus und Monitor.

L.030.35470

**Aus Alt wird Neu**  
**Praktisches Filmseminar zu „Found Footage“**  
**From Old to New**  
**Hands On „Found Footage“ Film Seminar**

Blockseminar	28.10.	11-18 Uhr	E2.122	<b>Padgett</b>
	29.10	Exkursion		
	04.11	10-18 Uhr	E2.122	
	05.11	10-16 Uhr	E2.122	

<b>Studiengang</b>	<b>Modul / Bereich</b>
<b>1</b> BA Medienwissenschaften	Medienpraxis
<b>2</b> MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften	Medienpraxis
<b>B</b> Zwei-Fach-BA	Medienpraxis
<b>M</b> MA Kultur und Gesellschaft	Medienpraxis
<b>P</b> BA / MA Popmusik	Seminar Medien

Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	28.10.2016
Leistungsnachweis	Feedbackpaper /Found Footage Film / Textanalyse
Sonstiges	29. Oktober Exkursion nach Bad Arolsen: Treffen 9:20 am Bahnhof Paderborn. Besuch der Ausstellung „made for Arolsen“ im Schloss Bad Arolsen. Im Vorfeld den Text von Mike Pepi: Is a Museum a Database? lesen: <a href="http://www.e-flux.com/journal/is-a-museum-a-database-institutional-conditions-in-net-utopia/">http://www.e-flux.com/journal/is-a-museum-a-database-institutional-conditions-in-net-utopia/</a>

Praktisches Ziel ist es, konzeptuelle Filme aus dem Filmarchiv selbst zu schneiden, um eigene Found-Footage-Filme zu schaffen.

- \* Das Seminar wird mit einer Exkursion zur Ausstellung in Bad Arolsen beginnen um den Film in Kontext der Gesamtausstellung zu sehen und um mehr über die konzeptuelle Entwicklung einer solchen Ausstellung zu erfahren.
- \* Eine Auswahl von Aufsätzen zur Bildproduktion und ihrer Rezeption dient dazu als Begleitlektüre und wird besprochen, um die weitere Arbeit zu untermauern.
- \* Das Lehrfilmarchiv wird aktiv eingesetzt.
- \* Anhand von Filmtiteln aus dem Archiv werden Filme ausgesucht und gesichtet. Dies soll als Grundlage dienen, um eigene Ideen für Found Footage Filme zu entwickeln.
- \* Studenten werden für sich beantworten können: Wie verstehen wir solche Bilder im Kontext in unserer aktuellen Zeit? Welche Zusammenhänge können derartige Bilder aufzeigen? Sie werden auch ihren eigenen Found Footage Film erschaffen.

„Found Footage“ gründet in der Idee der Collage. Davon ausgehend lässt sich Found Footage als eine Filmschnitt-Methode verstehen, die Sequenzen aus unterschiedlichen, bereits existierenden Bildquellen auf oft außergewöhnliche Art und Weise zusammenfügt.



Ausgehend von den Filmsammlungen des Instituts für Medienwissenschaften der Universität Paderborn untersucht dieses Seminar den Status und Bedeutungswandel analoger Filme als „Material“ und Dokumente im digitalen Zeitalter. Beginnen werden wir mit einer Exkursion nach Bad Arolsen, zu der Ausstellung im Museum Schloss Bad Arolsen unternehmen. Eine zentrale Arbeit, die in der Ausstellung gezeigt wird, ist ein Film der ohne die Filmsammlungen des Instituts für Medienwissenschaften nicht hätte realisiert werden können. Gemeinsam wird diesen Film vor Ort und im konzeptuellen Zusammenhang der Ausstellung anschauen. So können wir über konzeptuelle Entwicklungen von Ausstellungen direkt vor Ort, vor konkreten Beispielen, diskutieren. Als Vorbereitung werden die Studenten historische und aktuelle Texte zur Veränderung der medialen Wahrnehmung sowie die der Musealisierung des Films lesen. Diese Exkursion dient als praktische / konzeptuelle Grundlage für den weiteren Verlauf des Seminars. In Zusammenarbeit werden Filmkonzepte anhand von den Filmen aus den Sammlungen des Instituts für Medienwissenschaften erarbeitet, ausführlich in der Gruppe besprochen. Daraus wird ein Storyboard entworfen. Wir werden das Filmmaterial am Schneidetisch sichten, und unter anderem untersuchen wie Szenen per Kader geschnitten werden. Szenen werden ausgesucht, neu geordnet und in einen in der Gruppe besprochenen Zusammenhang gestellt. Die Tatsache des physischen, dass man die Zeit zählen kann anhand von den Filmkadern, wird für eine ökonomische Vorgehensweise sorgen. Der endgültige „Found Footage“ Film wird ein zeitgenössisches Erzeugnis aus historischem Material.

#### Literatur:

Jonathan Carry, *Techniken des Betrachters*, Dresden 1996

Boris Groys, *Logik der Sammlung*, München 1997

Martin Hand, *Ubiquitous Photography*, Cambridge 2012

Mike Pepi, *Is a Museum a Database?: Institutional Conditions in Net Utopia*, e-flux journal 12/2014: <http://www.e-flux.com/journal/is-a-museum-a-database-institutional-conditions-in-net-utopia/>

L.030.35480	<b>Grundlagen des Medienrechts</b>			
Blockseminar	11.11.	11-18 Uhr	E2.339	<b>Wolters</b>
	12.11.	10-18 Uhr	E2.339	
	27.01.	11-18 Uhr	E2.339	
	28.01.	10-18 Uhr	E2.339	

<b>Studiengang</b>	<b>Modul / Bereich</b>
<b>1</b> BA Medienwissenschaften	Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie Medienpraxis
<b>2</b> MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften	Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, -analyse und -ästhetik) Modul 3 (Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, -kompetenz) Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext) Modul Medienpraxis
<b>B</b> Zwei-Fach-BA	Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie Medienpraxis
<b>M</b> MA Kultur und Gesellschaft	Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, -analyse und -ästhetik) Modul 3 (Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, -kompetenz) Modul Medienpraxis
<b>I</b> NF Informatik BA / MA	Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
<b>P</b> BA / MA Popmusik	Seminar Medien
Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	11.11.2016
Leistungsnachweis	Klausur

Für eine erfolgreiche Berufstätigkeit in der Kultur und Medienwirtschaft ist die Kenntnis der relevanten rechtlichen Vorschriften unabdingbar. Im Fokus steht dabei kein Detailwissen, sondern Grundlagenwissen, um Problemfelder zu erkennen und Fallstricke zu umgehen. Die Veranstaltung soll einen Überblick über die für den Medienbereich wichtigsten Rechtsgebiete mit ihren rechtlichen Grundlagen verschaffen.

Nach einer Einführung in das Rechtssystem werden zunächst die für das Medienrecht einschlägigen Grundrechte (Meinungsfreiheit, Persönlichkeitsrecht, etc.) und die wichtigsten zivilrechtlichen Anspruchsgrundlagen vermittelt. Ferner widmen wir uns dem Urheberrecht, dem Datenschutz und dem Wettbewerbsrecht sowie dem Multimedia- und dem IT-Recht einschließlich kennzeichenrechtlicher Aspekte. Abgeschlossen wird die Veranstaltung mit einer Klausur.

L.030.35490 **Surveillance & Basic Digital Security**

Blockseminar	20.01.	11-21 Uhr	E2.339	Xynou
	21.01	10-18 Uhr		
	22.01.	10-18 Uhr		

Studiengang	Modul / Bereich
<b>1</b> BA Medienwissenschaften	Medienpraxis
<b>2</b> MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften	Modul Medienpraxis
<b>B</b> Zwei-Fach-BA	Medienpraxis
<b>M</b> MA Kultur und Gesellschaft	Modul Medienpraxis
<b>P</b> BA / MA Popmusik	Seminar Medien

Anmeldung	PAUL,
Veranstaltungsbeginn	20.01.2017
Leistungsnachweis	Practical tasks; details will be announced at the seminar
Sonstiges	Max. 20 TeilnehmerInnen

In light of the Snowden revelations, mass surveillance can no longer be dismissed as a conspiracy theory—it is a fact. As such, all media workers and especially journalists should learn to work safely in the digital world through the use of encryption: for themselves, their sources, and their stories.

In this 2-3 day the students would not only learn the theory around how the internet works, digital security and surveillance, but they would also learn how to protect themselves through the installation and use of tools.

1. Theory 1: Digital Security basics How does the internet work?
2. Browser security
3. Protection from malware
4. Free software and secure, alternative tools
5. Encrypting communications
6. Encrypting stored data and files

Theory 2: Surveillance

- How does surveillance work? What types of surveillance are being carried out and by whom?
- Within this context, I will talk about **\*\*Surveillance Without Borders\*\***
- and draw upon specific cases of surveillance carried out by intelligence agencies and corporations.

## Practice: Digital Security

This part of the workshop will include the hands-on installation of various digital security tools (based on the theory part, above), including the following:

1. PGP for email encryption
2. VeraCrypt for file encryption
3. Jitsi + OTR for encrypting instant messages
4. Tor Browser for anonymous & secure online browsing
5. KeePass for creating and encrypting strong passwords
6. Browser-adds on for more privacy and security (such as HTTPS
1. Everywhere, Privacy Badger, NoScript, etc.)

The seminar will be held in English.

L.091.40260

**Re-Inszenierung, Re-Enactment**

S 2

Dienstag

16-18 Uhr

S2.106

Lemke

**Studiengang****Modul / Bereich**

<b>1</b>	BA Medienwissenschaften	Aufbaumodul Medienanalyse
<b>2</b>	MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften	Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, -analyse und -ästhetik) Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen)
<b>B</b>	Zwei-Fach-BA	Aufbaumodul Medienanalyse
<b>M</b>	MA Kultur und Gesellschaft	Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, -analyse und -ästhetik)
<b>I</b>	NF Informatik BA / MA	Medienanalyse
<b>P</b>	BA / MA Popmusik	Seminar Medien

Anmeldung

PAUL

Veranstaltungsbeginn

18.10.2016, max. 35 Teilnehmer

Leistungsnachweis

Thesenpapier; Feedbackpaper/Referat; Hausarbeit

Sonstiges

Alle interessierten Studierenden kommen bitte zur 1. Seminarstunde.  
Studierende, die einen Platz in ‚PAUL‘ reservieren konnten und nicht zur 1. Seminarstunde erscheinen, verlieren den Anspruch auf ihren Seminarplatz.

Das Seminar thematisiert eine seit der Jahrtausendwende zunehmende Tendenzen zur Re-Inszenierung und zum Re-Enactment in der zeitgenössischen Kunst, insbesondere in der künstlerischen Fotografie und Performance. Diese sind in den letzten Jahren auch zum Gegenstand von Ausstellungen und kunstwissenschaftlichen Publikationen geworden. Künstlerische Re-Enactments sind „performative Wiederholungen oder partizipative Re-Inszenierungen historischer Situationen und Ereignisse“ (Inke Arns). Re-Enactments haben ihren Ursprung in der Vereinskultur des 19. Jahrhundert, in deren Rahmen gewaltsame Konflikte als kollektive Spektakel re-inszeniert wurden. Sie wiederholen historische, häufig als traumatisch erfahrene Ereignisse, die sich im kollektiven Gedächtnis eingeschrieben haben. Die Re-Inszenierung historischer Ereignisse ist immer auch mit einer Neubewertung und Aktualisierung, der Befragung der Gegenwart sowie der Befragung medialer Bilder verbunden, durch die das kollektive Gedächtnis vor allem vermittelt ist. Ebenso sind Re-Inszenierungen in der zeitgenössischen Fotografie häufig auf mediale Vorbilder bezogen und ebenso, wie bereits die inszenierte Fotografie, auf historische Bildvorlagen aus der Kunstgeschichte. Inzwischen historisch gewordene Beispiele der inszenierten Fotografie und der Performance Art werden dabei ebenfalls zum Gegenstand aktueller Wiederholung und Neubefragung in re-inszenierten Fotografien und performativen Re-Enactments.

L.091.40270  
S 2

**Kolloquium für BA, MA, und Doktorandinnen und Doktoranden**  
Dienstag 11-13 Uhr S2.101 **Lemke**

Studiengang	Modul / Bereich
<b>1</b> BA Medienwissenschaften	Aufbaumodul Medienanalyse
<b>2</b> MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften	Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, -analyse und -ästhetik) Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen)
<b>B</b> Zwei-Fach-BA	Aufbaumodul Medienanalyse
<b>M</b> MA Kultur und Gesellschaft	Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, -analyse und -ästhetik)

Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	18.10.2016, max. 20 Teilnehmer
Leistungsnachweis	Projektvorstellung- und Diskussion
Sonstiges	Alle interessierten Studierenden kommen bitte zur 1. Seminarstunde. Studierende, die einen Platz in ‚PAUL‘ reservieren konnten und nicht zur 1. Seminarstunde erscheinen, verlieren den Anspruch auf ihren Seminarplatz.

Das Kolloquium bietet BA und MA-Studierenden und Prüfungs- und Examenskandidatinnen und -kandidaten bietet die Möglichkeit, Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens zu vertiefen, relevante Problemstellungen zu diskutieren sowie vor allem eigene Themen und Projekte vorzustellen.

Das Kolloquium bietet DoktorandInnen im Bereich der Medienästhetik die Möglichkeit, ihre Projekte vorzustellen sowie aktuelle Fragen und Problemstellungen sowie relevante Theorieansätze und Diskurse ihrer wissenschaftlichen Arbeit in einem kleinen Kreis interessierter ExpertInnen zu diskutieren. Dabei werden Formen der wissenschaftlichen Präsentation im Rahmen der Vorlage von Textauszügen, des Vortrags, der professionellen Aufbereitung (audio-)visuellen Materials sowie der Moderation und Diskussionsführung erprobt.

Die TeilnehmerInnen werden gebeten für die erste Sitzung eine schriftliche Kurzfassung ihres Dissertationsprojekts einzureichen und sich auf eine kurze (5-minütige) mündliche Vorstellung derselben im Plenum vorzubereiten.

Das Kolloquium findet für die benannten Gruppen von BA-, MA- und StaatsexamensabsolventInnen (I) und DoktorandInnen (II) jeweils alternierend im 14-täglichen Wechsel statt. Die genauen Daten werden zu Beginn der Vorlesungszeit über PAUL und per Aushang (schwarzes Brett an meinem Büro im Kunstsilo) kommuniziert.

L.091.40280

**Medienkunst – Theorie und Diskurs II: transmediale Exkursion**  
**Media Arts – Theory and Discourse II: transmediale Exkursion**

S 2

siehe PAUL

Lemke

<b>Studiengang</b>	<b>Modul / Bereich</b>
<b>1</b> BA Medienwissenschaften	Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medienanalyse
<b>2</b> MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, -theorie, -geschichte) Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, -analyse und -ästhetik) Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte) Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen)
<b>B</b> Zwei-Fach-BA	Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medienanalyse
<b>M</b> MA Kultur und Gesellschaft	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, -theorie, -geschichte) Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, -analyse und -ästhetik)
<b>I</b> NF Informatik BA / MA	Medientheorie/-geschichte Medienanalyse
<b>P</b> BA / MA Popmusik	Seminar Medien

Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	17.10.2016
Leistungsnachweis	Feedbackpaper
Sonstiges	Die Veranstaltung ist nur im Zusammenhang mit der Teilnahme am Seminar „Medienkunst – Theorie und Diskurs I“ belegbar!

Die transmediale ist eines der internationalen Festivals für zeitgenössische Medien-Kunst und digitale Kultur. Jährlich präsentieren renommierte internationale Künstler, Medienschafter und Wissenschaftler circa eine Woche lang transdisziplinäre, kritische und spekulative Positionen an den Schnittstellen zwischen Kunst, Technologie und (digitalisierter) Kultur. In innovativen und experimentellen künstlerischen Positionen reflektieren sie Fragen danach, welche Rolle Medientechnologien als Kulturtechnologien für das Verständnis, die Kritik, die (Um)Formung sozialer, politischer und ökonomischer Praxis spielen und spielen können. Die Exkursion bietet die Möglichkeit, avancierte künstlerische Positionen und innovative Formen der Kulturproduktion und digitaler Werkzeuge kennenzulernen und deren kreatives, kritisches und kulturelle Praxen prägendes Potential zu diskutieren. Das transmediale-Festival umfasst eine breite Palette von Angeboten - von Ausstellung, Wettbewerb, Film- und Videoprogramm, Live-Performance und Publikation, ergänzt durch den CTM (Club transmediale) zu zeitgenössischer elektronischer, digitaler und experimenteller Musik - aus denen sich das Seminar ein gemeinsames Programm erarbeiten wird.

Das genaue Datum des Festivalbesuchs steht noch nicht fest, wird aber rechtzeitig im Rahmen des Theorie-Seminars abgesprochen.

Weitere Informationen auf [www.transmediale.de](http://www.transmediale.de).

L.091.40280

**Medienkunst – Theorie und Diskurs**

**Media Arts – Theory and Discourse**

S 2

Montag

14-16 Uhr

E2.145

Lemke

<b>Studiengang</b>	<b>Modul / Bereich</b>
<b>1</b> BA Medienwissenschaften	Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medienanalyse
<b>2</b> MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, -theorie, -geschichte) Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, -analyse und -ästhetik) Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte) Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen)
<b>B</b> Zwei-Fach-BA	Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medienanalyse
<b>M</b> MA Kultur und Gesellschaft	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, -theorie, -geschichte) Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, -analyse und -ästhetik)
<b>I</b> NF Informatik BA / MA	Medientheorie/-geschichte Medienanalyse
<b>P</b> BA / MA Popmusik	Seminar Medien

Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	17.10.2016, max. 25 Teilnehmer
Leistungsnachweis	Thesepapier; Feedbackpaper/Referat; Hausarbeit
Sonstiges	Alle interessierten Studierenden kommen bitte zur 1. Seminarstunde. Studierende, die einen Platz in ‚PAUL‘ reservieren konnten und nicht zur 1. Seminarstunde erscheinen, verlieren den Anspruch auf ihren Seminarplatz. Die Teilnahme an der Exkursion zur transmediale Berlin 2017 ist nur in Verbindung mit dem Besuch des Seminars „Medienkunst – Theorie und Diskurs I“ möglich.

Das Seminar widmet sich zeitgenössischen Tendenzen der Medienkunst und besteht aus zwei gleichwertigen Teilen: dem gemeinsamen Festivalbesuch der transmediale in Berlin Ende Januar/Anfang Februar 2017 (II) sowie einer vorausgehenden Reihe von thematisch aufeinander aufbauenden Sitzungen, in denen wir uns – basierend auf der gemeinsamen Lektüre zentraler Texte – mit Theorie und Diskurs der Medienkunst auseinandersetzen. Vor dem Hintergrund der recht rasanten technologischen Entwicklung und Ausdifferenzierung der technischen Medien hat sich in einer relativ kurzen Zeitspanne ein Spektrum von relevanten, stets aktualisierten Fragestellungen und Ansätzen künstlerischer, kunst- und medientheoretischer sowie kuratorischer Auseinandersetzungen mit neuen (digitalen) Medien und ihren Auswirkungen auf unser kulturelles Leben herausgebildet, die dieser Entwicklung folgen, ihre Konsequenzen aufzeigen und antizipieren. Im Seminar werden zentrale Aspekte und theoretische Implikationen dieser Entwicklung und der sie begleitenden Diskurse vorgestellt und diskutiert sowie wissenschaftliche Kriterien der Analyse von Medienkunst erarbeitet. Damit sollen Grundlagen geschaffen werden, medienkünstlerische Konzepte einordnen und besser verstehen zu können und nicht zuletzt als informierte TeilnehmerInnen und BetrachterInnen das aktuelle Festival und die Ausstellung zur transmediale 2017 in Berlin zu besuchen.



L.091.40290

„I’m not the girl who misses so much“ –  
Frauen-Bilder, Selbst-Bilder

„I’m not the girl who misses so much“ – Images of Gender, Self-  
Representation

S 2

Mittwoch 14-16 Uhr E2.122

Lemke

**Studiengang**

**Modul / Bereich**

<b>1</b>	BA Medienwissenschaften	Aufbaumodul Medienanalyse
<b>2</b>	MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften	Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, -analyse und -ästhetik) Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen)
<b>B</b>	Zwei-Fach-BA	Aufbaumodul Medienanalyse
<b>M</b>	MA Kultur und Gesellschaft	Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, -analyse und -ästhetik)
<b>I</b>	NF Informatik BA / MA	Medienanalyse
<b>P</b>	BA / MA Popmusik	Seminar Medien

Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	19.10.2016, max. 35 Teilnehmer
Leistungsnachweis	Thesepapier; Feedbackpaper/Referat; Hausarbeit
Sonstiges	

Dem Selbstbildnis des Künstlers kommt in der Kunstgeschichte ein Sonderstatus in der Bildproduktion zu. Die Reflexion über das Verhältnis von Selbstwahrnehmung und Außendarstellung, von biographischer und künstlerischer Subjektivität sind dem künstlerischen Selbstbildnis ebenso immanent wie die Befragung individueller und sozialer Identität, des Status des Künstlers und der medialen (Re)Präsentation. Neuere Formen des künstlerischen Selbstbildes setzen sich zudem zum Teil explizit mit Fragen der geschlechtlichen und ethnischen Identität und Diskursen zur Problematik von ‚Gender‘ und ‚Differenz‘ auseinander.

Das Seminar legt den Fokus auf das sich verändernde Selbstbild der Frau und Künstlerin und die (Re)Präsentation des biologischen und sozialen Geschlechts im Werk von Künstlerinnen unterschiedlicher Generationen in der Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts. Dabei werden Formen des Selbstbildnisses von Frauen und Künstlerinnen in unterschiedlichen Zeiträumen und Medien, vorrangig in der Fotografie, aber auch der Performance, in Film und Video sowie der Medienkunst vorgestellt und vergleichend betrachtet. An Beispielen medialer Selbst- und Frauenbilder sollen Positionsbestimmungen künstlerischer und weiblicher Subjektivität und kulturhistorische Aspekte von Identität analysiert und vor dem Hintergrund relevanter Diskurse diskutiert werden.

L.091.40400	<b>Rot sehen</b>			
Blockseminar	20.01.	14 Uhr	H1.232	<b>Barth</b>
	20.02.	10-18 Uhr	H1.232	
	21.02.	10-18 Uhr	H1.232	
	22.02.	10-18 Uhr	H1.232	

Studiengang	Modul / Bereich
<b>1</b> BA Medienwissenschaften	Medienpraxis
<b>2</b> MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften	Modul Medienpraxis
<b>B</b> Zwei-Fach-BA	Medienpraxis
<b>M</b> MA Kultur und Gesellschaft	Modul Medienpraxis

Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	20.01.2017
Leistungsnachweis	Erarbeitung eines Videos
Sonstiges	Alle interessierten Studierenden kommen bitte zur 1. Seminarstunde. Studierende, die einen Platz in ‚PAUL‘ reservieren konnten und nicht zur 1. Seminarstunde erscheinen, verlieren den Anspruch auf ihren Seminarplatz.

Schon als Kind wird man dauernd gefragt „Und was ist deine Lieblingsfarbe?“. Hatte man sich einmal entschieden, wurden Tassen, Bettwäsche, Fahrräder in der entsprechenden Farbe gekauft, - und irgendwann passt alles zusammen.

Welche Farbe war das? Hat sie einen froh gemacht? Oder irgendwann genervt? Hat sie andere Räume eröffnet, in die man ganz alleine gehen konnte? Yves Klein schuf mit 18 Jahren sein „erstes unendliches und immaterielles Gemälde am Strand von Nizza liegend, indem er den blauen mediterranen Himmel signierte und zu seinem ersten und größten ‚Monochrom‘ erklärte.“ 1960 ließ er sich schließlich unter der Bezeichnung International Klein Blue (I.K.B.) ein monochromes Ultramarinblau patentieren. Er ging auf in seinem Blau. Als sich Anish Kapoor kurz vor Ostern 2016 ebenfalls eine Farbe zu Eigen machen wollte, ging ein Aufschrei durch Künstlerwelt. „Anish Kapoor kauft Schwarz! Darf ein Künstler eine Farbe besitzen?“ hieß es im Deutschlandfunk. Kapoors Schwarz soll nahezu jegliches Licht verschlucken. Und wenn man vor seinem Werk steht, vermutlich auch den Betrachter. Nicht ganz so besitzergreifend, aber entschieden ging der Regisseur Krzysztof Kieslowski mit den Farben um, als er die Trilogie „Drei Farben Blau. Rot. Weiß“ drehte. In „Drei Farben Blau“ versucht sich die Protagonistin Julie von ihrer Vergangenheit zu befreien, nachdem sie ihren Mann und ihr Kind durch einen Unfall verloren hat. Sie verschenkt alles und lässt vom Gärtner das Haus ausräumen. Eine Sache jedoch übersieht er: ein blaues Glasperlenspiel, das alles in ein blaues, sich bewegendes Licht taucht. Genau dieses blaue Licht entfaltet einen Sog in die Erinnerung und in das Innere der Protagonistin. Vergleicht man nun den Einsatz der Farbe Weiß in dem Film „Matrix“, ist ein Punkt den beiden gemein: Es entfaltet sich ein Sog in einen Raum, der zwischen einem realen und einem mentalen Raum changiert. In „Matrix“ jedoch steht der weiße Raum für jegliches Fehlen von Erinnerung und Emotion. Nicht einmal Schatten gibt es. Und ohne Schatten fällt auch die Wahrnehmung eines

Zeitsystems auseinander. Im letzten Teil der „Harry Potter“-Verfilmung wird die Zeit- und Ortlosigkeit durch einen weißen bis zur Unkenntlichkeit nebligen Bahnhof verbildlicht. Es geht auch einfacher: Slawomir Idziak, der Kameramann von „Drei Farben Blau“ experimentiert gerne mit farbigen Filtern, Aufnahmen durch farbiges Glas, Flüssigkeiten, etc., um Undurchdringliches oder nicht Greifbares zu verdeutlichen. In diesem Seminar soll es darum gehen, ein 2-5 minütiges Video zu erstellen, in dem mit jeweils einer vorrangigen Farbe experimentiert werden soll.

Mittels einer Farbe und dem entsprechenden Sound soll ein Moment in einer Parallelwelt geschaffen werden. Ob mit einer positiven Sogwirkung oder einer abschreckenden Orientierungslosigkeit, - das sei dem Machenden überlassen.

L.052.21021

**Das Ich im Blick der anderen - Kollektive mediale  
Selbstdarstellungen und -narrative in sozialen Netzwerken**

S BA 2

Mittwoch 11-13 Uhr L2.201

Bublitz

<b>Studiengang</b>	<b>Modul / Bereich</b>
<b>1</b> BA Medienwissenschaften	Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
<b>2</b> MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften	Modul 3 (Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, -kompetenz) Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)
<b>B</b> Zwei-Fach-BA	Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
<b>M</b> MA Kultur und Gesellschaft	Modul 3 (Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, -kompetenz)

Anmeldung PAUL  
Veranstaltungsbeginn 26.10.2016

Die sozialen Netzwerke haben großen Teilen der Bevölkerung performative Plattformen der kollektiven Selbstdarstellung beschert, auf denen kompetitiv nicht nur das Königreich der Dinge, des demonstrativen Konsums zur Schau gestellt, sondern wo auch die Begegnung mit dem Selbst als einem anderen in Gang gesetzt wird. Konsumartikel bilden hier autobiografische Fragmente. Der reflexive Bezug zum Selbst wird - neben schriftlichen Selbstzeugnissen, blogs etc. - vor allem über Bilder, fotografische Elemente und Videos, hergestellt. Auf diese Weise verbinden die sozialen Netzwerke nicht nur Individuen, sondern sie setzen Prozesse der Selbstnarration und Subjektkonstitution in Gang.

Das Seminar diskutiert mediale Formen der Selbst- und Subjektkonstitution in medialen Netzwerken der globalen Gegenwartsgesellschaft. Dies erfolgt anhand kultur- und sozialwissenschaftlicher Texte und am Beispiel medialer Foren wie Facebook, Instagram etc.

L.052.21120

**Erziehung zur Männlichkeit und Wohltemperierte  
Grausamkeiten – die Männerphantasien der konservativen  
Revolution der Gegenwart**

S BA 2

Dienstag 18-21 Uhr G

Matina

**Studiengang**

**1** BA Medienwissenschaften  
**2** MA Mediale Kulturen /  
 MA Medienwissenschaften  
**B** Zwei-Fach-BA  
**M** MA Kultur und Gesellschaft

**Modul / Bereich**

Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie  
 Modul 3 (Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, -kompetenz)  
 Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)  
 Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie  
 Modul 3 (Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, -kompetenz)

Anmeldung

PAUL

Veranstaltungsbeginn

18.10.2016

Erziehung zur Männlichkeit und Wohltemperierte Grausamkeiten - die Männerphantasien der konservativen Revolution der Gegenwart. (Sloterdijk/ Safranski/ Jongen/ Jirgl/ Strauss/ u.v.a.m.)

Politische Semantiken des neuen Rechtsradikalismus - wie die Heimatvertriebenen von AfD und Pegida mit dem Untergang des Abendlandes jonglieren.

Ältere Herren, vielfach preisgekrönt, treten dieser Tage aus ihrem Werk hervor und springen schnappatmend in die politische Debatte der Gegenwart. Wie kommt zum Beispiel der Büchner-Preisträger Reinhard Jirgl auf die Idee, dass Fremdenliebe, die Xenophilie, zur Pflicht der Deutschen und Bestandteil ihrer Staatsräson werde? Sein Text Die Arglosen im Inland in der Zeitschrift Tumult knüpft an Textsorten der konservativen Revolution der zwanziger Jahre an. Er sieht ein System am Werke, fantasiert von interessierten Kreisen und setzt auf die katastrophische Sehnsucht nach einem Ende mit Schrecken. Miteiferer feilen am AfD Programm einer „Erziehung zur Männlichkeit“ (Marc Jongen) Der Chef-Philosoph der AfD und Mitarbeiter von Sloterdijk übt sich in der Rolle eines Intellektuellen Freikorpsoldaten.

Ein anderer Fall in dieser Riege schmucker Denker auf Abwegen ist Peter Sloterdijk. Sein vieldiskutiertes Interview im Cicero folgt in weiten Teilen einer psychoanalytischen Logik. Die Tatsachen meldeten sich zurück, die Macht sei auf der Flucht vor ihnen. Die Tatsachen seien die Jäger, die Mächtigen die Gejagten. So kommt er der Lage immerhin deskriptiv näher. Aufschlussreich ist, was er über das phobokratische Zusammenwirken von Terror und Mediatisierung schreibt. Im Gegensatz zu den anderen Autoren und ihrem zu heißen Baden im Schrecken ermöglicht er ein differenziertes Bild. Die Vorwürfe, die gegen ihn erhoben wurden, bezogen sich auf einige schräge Formulierungen (Überrollung und Lügen-Äther), die seiner Provokationslust zuzurechnen sind.

Ich zitiere Hans Hütt aus der „Zeit“ vom 3. Feb. 2016 „In den Wortmeldungen dieser Denker erklingen Vorboten einer Landnahme, eines Revisionismus, wie man ihn lange nicht für

möglich gehalten hätte. Die Autoren adaptieren die Haltung von Heimatvertriebenen. Nur aus welcher Heimat fühlen sie sich vertrieben? Sie rufen nach einer Kontrolle, die sie über sich selbst in ihren Essays und Interviews verlieren. Ihre Texte durchzieht der Verlust von Maßstäben. Kein Wunder, dass Rufe nach Aufräumen! und Hausaufgaben machen! lauter werden. Unter den Völkern der Welt scheinen die Deutschen sich selbst in solchen Lagen gerne wieder als Lümmel zu sehen beziehungsweise anzusprechen.

In den Essays und Interviews der neuen Konservativen Revolution erklingen schnarrende Töne, Posen und Positionen, als träten sie als Wiedergänger aus den Bildern von George Grosz und Otto Dix in die Gegenwart. Zwischen Badenweiler und Berlin braut sich ein perfekter Sturm zusammen, ein Aufbäumen gegen die Realität, nur vorgeblich im Namen der Realität. Kein Wunder, dass aus dieser sich selbst verstärkenden Wut Rufe nach einem Staatsstreich hörbar werden.

Im Seminar müssen wir uns mit den traurigen Texten dieser Autoren bekannt machen.

L.030.35520

**Assembler-Programmierung für Medienwissenschaftler**

S 2

Dienstag

18-20 Uhr

E2.145

Höltgen

<b>Studiengang</b>	<b>Modul / Bereich</b>
<b>1</b> BA Medienwissenschaften	Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte Medienpraxis
<b>2</b> MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, -theorie, -geschichte)
<b>B</b> Zwei-Fach-BA	Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte Medienpraxis
<b>M</b> MA Kultur und Gesellschaft	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, -theorie, -geschichte)
<b>I</b> NF Informatik BA / MA	Medientheorie/-geschichte
<b>P</b> BA / MA Popmusik	Seminar Medien
Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	19.10.2016
Leistungsnachweis	Feedbackpaper/Sitzungsprotokoll; Eigenes Programm nebst Dokumentation und medienwissenschaftlicher Diskussion in einer Hausarbeit
Sonstiges	Voraussetzung: eigener Computer (mit Linux-, MacOS- oder Windows- Betriebssystem); die notwendige Literatur und Software wird den Kursteilnehmern bereit gestellt

Der Computer als „Black Box“ verbirgt sich zwischen mannigfaltigen Abstraktionsschichten, die von unterschiedlichen Teildisziplinen der Elektrotechnik und Informatik separat entworfen werden. Die unterste Ebene, die ein Nutzer (ohne LötKolben) erreichen kann, ist die der Maschinensprache. Auf diesem Niveau kann er in die Verarbeitung von Daten durch die CPU direkt eingreifen und wird dabei durch keine Abstraktionen und Restriktionen mehr gehindert. Maschinensprache und Assembler-Programmierung unterscheidet sich deutlich von der Formulierung von Algorithmen in Hoch- und Middle-Range-Sprachen; Konstrukte wie Schleifen und Kontrollstrukturen sowie Funktionen für mathematische und String-Operationen müssen hier kleinschrittig und maschinennah formuliert werden. Der Assembler-Programmierer erwirbt dabei eine intime Kenntnis des Computers als Hardware/Apparat, weshalb es sich für Medienwissenschaftler und Informatiker lohnt, sich auf dieser Ebene einmal mit ihm beschäftigt zu haben. Im Seminar erlernen wir die Assembler-Sprache einer historischen CPU, die aufgrund des kleineren Befehlsumfangs und der niedrigeren Ablaufgeschwindigkeiten leichtere epistemologische und didaktische Analysen des Codes und der Programmierpraxis zulässt als zeitgenössische Systeme. Nach einer Einführungsphase erarbeiten die Kursteilnehmer in Kleingruppen eigene Programme. Kenntnisse in der Computerprogrammierung werden nicht vorausgesetzt.

L.030.35530

**Retrocomputing: Begriffe, Praktiken und Theorien**

S 2

Mittwoch

9-11 Uhr

E2.145

Höltgen

**Studiengang**

**Modul / Bereich**

<b>1</b>	BA Medienwissenschaften	Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medienanalyse
<b>2</b>	MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, -theorie, -geschichte) Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, -analyse und -ästhetik)
<b>B</b>	Zwei-Fach-BA	Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medienanalyse
<b>M</b>	MA Kultur und Gesellschaft	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, -theorie, -geschichte) Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, -analyse und -ästhetik)
<b>I</b>	NF Informatik BA / MA	Medientheorie/-geschichte
<b>P</b>	BA / MA Popmusik	Seminar Medien

Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	19.10.2016
Leistungsnachweis	Referat; Hausarbeit

Eine Sonderstellung in den seit einigen Jahren wahrzunehmenden „Retro-Wellen“ (Mode, Musik, Architektur, Film, ...) nimmt das Retrocomputing ein. Darin werden 1. alte Computersysteme neuen Anwendungen zugeführt, 2. neue Computersysteme mit alten Ästhetiken und Nutzungspraktiken konfrontiert und 3. eine umfassende Archivierung, Restaurierung und Diskussion computerhistorischer Artefakte vorgenommen. Bei all diesen Tätigkeiten, die sich sowohl auf professionellen (Museen, Militär, ...) als auch auf hobbyistischen Feldern abspielen, zeigen sich deutliche Unterschiede in der Intention und den Vorgehensweisen. Im Seminar wollen wir anhand aktueller Beiträge aus der Forschung die zentralen Motive des Retrocomputing diskutieren: Was bedeutet „retro“ und was „Retrocomputing“? Auf welchen Feldern sind die Teilnehmer tätig und wie lassen sich diese Tätigkeiten systematisch einordnen? Wie wird Computerhardware und -software bewahrt, restauriert und musealisiert? Welche Beziehungen bestehen zwischen hobbyistischen Retrocomputing-Aktivitäten und der Informatik und Elektronik? Usw. In den Blickpunkt nehmen wir dabei sowohl deutsche als auch internationale Projekte und wissenschaftliche Diskussionen. Ein Reader mit den zu diskutierenden Beiträgen wird den Kursteilnehmern zur Verfügung gestellt.



# 5 | Vorlesungen Master

MA Medienwissenschaften

MA Mediale Kulturen

MA Kultur und Gesellschaft (Fach Medienwissenschaft)

Informatik MA (Nebenfach Medienwissenschaft)

MA Populäre Musik & Medien (Fach Medienwissenschaft)

## M.184.2312 **Anwendungsmanagement**

V 8

siehe PAUL

**Fischer**

### **Studiengang**

2 MA Mediale Kulturen /  
MA Medienwissenschaften

### **Modul / Bereich**

Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem. Bereich Management)

Veranstaltungsbeginn

siehe PAUL

Leistungsnachweis

40% Abschlussklausur

40% Projektarbeit

20% Praktikum

ECTS

10

Modulbereiche

2312 -01 Betriebliche Anwendungssysteme und Anwendungsmanagement  
(Vorlesung 30 Präsenzstunden; Dozent: Fischer)

2312-02 Projekt: Betriebliche Anwendungssysteme und  
Anwendungsmanagement (Projekt 40 Präsenzstunden, einschl. Exkursion;  
Dozenten: Fischer/ Zeitschel) (P)

Sowie EINES von den beiden alternativ angebotenen Praktika:

2312-03 (1/2) Praktikum: Betriebliche Anwendungssysteme: SAP  
Führerschein (30 Präsenzstunden; Dozenten: Fischer / Zeitschel)

2312-03 (2/2) Praktikum: Betriebliche Anwendungssysteme: SAP R/3 CO  
Einführung (30 Präsenzstunden; Dozenten: Fischer / N.N.)

Inhaltliche Voraussetzungen

W1321 Wirtschaftsinformatik A (für Wirtschaftsinformatiker) bzw. W1311

Grundzüge der Wirtschaftsinformatik (für Wirtschaftswissenschaftler)

Sonstiges

Weitere Informationen bitte dem Modulhandbuch entnehmen.

Das Modul führt die Studierenden in integrierte betriebliche Anwendungssysteme und deren Anwendungsfelder in der Unternehmenspraxis ein. Studierende erwerben Kenntnis über die Techniken und Abläufe in ausgewählten betrieblichen Anwendungssoftwarepaketen (zur Zeit SAP R/3). Dieses Wissen wird in Systemarchitekturen so generalisiert, dass die Studierenden in betrieblichen Anwendungsfällen organisatorische, fachliche und technische Einsatzalternativen von Anwendungssystemen beschreiben können. Ausgewählte Einsatzalternativen werden dann in Softwarepakete implementiert und auf ihre Eignung in der betrieblichen Praxis beurteilt

M.184.2601 **Modul Grundzüge des Arbeitsrechts**

V/Ü 4

siehe PAUL

Barton

**Studiengang**2 MA Mediale Kulturen /  
MA Medienwissenschaften**Modul / Bereich**

Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem Bereich Management)

Veranstaltungsbeginn

siehe PAUL

Leistungsnachweis

70% Abschlussklausur

30% Hausarbeit

ECTS

10

Sonstiges

Weitere Informationen bitte dem Modulhandbuch entnehmen.

Dieses Modul soll die Kompetenz für arbeitsrechtliche Fragestellungen schaffen. Zum einen werden die individualrechtlichen Probleme behandelt, die sich aus der Gesetzesanwendung ergeben, wobei das Richterrecht eine entscheidende Rolle spielt. Dargestellt werden zunächst die Quellen des Arbeitsrechts; das Zustandekommen von Arbeitsverträgen, fehlerhafte Arbeitsverträge und ihre Folgen, die Anfechtung und das Kündigungsschutzrecht. Einbezogen werden ebenfalls Schadensersatzansprüche zwischen den Parteien des Arbeitsverhältnisses, urlaubsrechtliche wie Ansprüche auf Lohnfortzahlung. Hinzukommen die Fragestellungen des kollektiven Arbeitsrechts, insbesondere das Recht der Koalitionen sowie das Tarifrecht.

M.184.4601 **Modul Arbeitsrecht**

V 6

siehe PAUL

**Barton**

<b>Studiengang</b>	<b>Modul / Bereich</b>
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften	Modul 9 (Module a. d. Ber. Multimedia- und Computerrecht bzw. Statistik)
Veranstaltungsbeginn	siehe PAUL
Leistungsnachweis	30% Seminarreferat 35% Hausarbeit 35% Präsentation
ECTS	10
Modulbereiche	W 4601-01 Spezielle Fragen des Arbeitsrechts (Prof. Barton) W 4601-02 Europäisches Arbeitsrecht - Integrative Aspekte von Arbeitsbedingungen in Europa (Prof. Krimphove), W 4601-03 Arbeitskampfrecht (Prof. Barton)
Inhaltliche Voraussetzungen	Es wird (lediglich) empfohlen, vorab das Modul Nr. W2601 "Grundzüge des Arbeitsrechts" im Rahmen des BA-Studiums belegt zu haben.
Sonstiges	Weitere Informationen bitte dem Modulhandbuch entnehmen.

Dieses Modul dient der Vertiefung spezieller individual- und kollektivrechtlicher Problemstellungen. Hinzukommen die Fragestellungen des Arbeitskampfrechts. Um hier neben den rechtstheoretischen Problemen auch die Praxis einzubinden, werden die Rollen der Tarifparteien der Arbeitgeberverbände und Gewerkschaften beleuchtet sowie die Strategien in Tarifaueinandersetzungen. Da das Arbeitsrecht heute aufgrund der Globalisierung nicht mehr nur allein national betrachtet werden kann, werden in einer Veranstaltung auch die supranationalen Bezüge hergestellt, z. B. die Funktion des europäischen Betriebsrats und der Einfluss europäischer Arbeitgeber- bzw. Gewerkschaftsorganisationen.

**M.184.2121 Modul B2B-Marketing**

V / P 6

siehe PAUL

**Rosenthal**

<b>Studiengang</b>	<b>Modul / Bereich</b>
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften	Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem. Bereich Management)
Veranstaltungsbeginn	siehe PAUL
Leistungsnachweis	60% Abschlussklausur 40% Projektarbeit
ECTS	10
Modulbereiche	W2121-01 Industrial Marketing [05 1512] - 30 Präsenzstunden; Dozent: Rosenthal - 60 Stunden Literaturstudium (und gegebenenfalls Projektarbeit); Student W2121-02 Kommunikationsmanagement [05 1511] - 30 Präsenzstunden; Dozent: Rosenthal - 60 Stunden Literaturstudium (und gegebenenfalls Projektarbeit); Student W2121-03 Marketing-Projekt (wechselnde aktuelle Themen) [05 2517 + 05 2511] - 45 Präsenzstunden; Dozent: Rosenthal - 75 Stunden Literaturstudium (und gegebenenfalls Projektarbeit); Student
Sonstiges	Weitere Informationen bitte dem Modulhandbuch entnehmen.

Für die Beherrschung praktischer Probleme im Investitionsgütermarkt und Technologiemarketing war schon in der Vergangenheit eine Modifikation des Marketingverständnisses erforderlich. In den Modulteilen werden anhand aktueller Zeitschriftenartikel die aktuellen Probleme des Industrial Marketing erörtert, um sie dann in Bezug zu wissenschaftlichen Erörterungen der Gegenwart und der Vergangenheit zu setzen. Praktische Beispiele und Vorträge runden diese Konzeption ab. Vor dem Hintergrund der Internationalisierung und Globalisierung des Marktgeschehens einerseits und fortschreitender Diffusion von Informationstechnik andererseits gewinnt dabei Kommunikation jenseits des instrumental ausgerichteten "Kommunikationsmix" zunehmende Bedeutung für den Unternehmenserfolg. Daher sollen verschiedene Aspekte von Kommunikation als Basis für die Ermöglichung und Gestaltung interaktiver Marktprozesse beleuchtet und nachvollzogen werden. Die Studierenden sollen die theoretischen Grundlagen durch eigene Literaturrecherchen und –studien vertiefen. Neben Vortrags- und Einzelarbeitsphasen lernen und arbeiten die Studenten gemeinsam in Gruppen. Die Studierenden erwerben somit kommunikative Kompetenz in wissenschaftlicher sowie praktischer Hinsicht.

M.184.2111 **Modul B2C- Marketing**

V / Ü 6

siehe PAUL

Eggert

**Studiengang**2 MA Mediale Kulturen /  
MA Medienwissenschaften**Modul / Bereich**

Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem. Bereich Management)

Veranstaltungsbeginn

siehe PAUL

Leistungsnachweis

50% Zwischenklausur-1 / Zwischenklausur-2

40% Planspiel

10% Übung

ECTS

10

Modulbereiche

W2111-01 Konsumentenverhalten (V, 30 Präsenzstunden)

W2111-02 Strategisches Marketing (V, 30 Präsenzstunden)

W2111-03 Planspiel (P, 15 Präsenzstunden)

Inhaltliche Voraussetzungen

W1111 Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre A

W1211 Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre B

Sonstiges

Weitere Informationen bitte dem Modulhandbuch entnehmen.

M.184.2211 **Modul Bank- und Börsenwesen**

V / Ü 6

siehe PAUL

**Schiller**

<b>Studiengang</b>	<b>Modul / Bereich</b>
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften	Modul 8 (Medienökonomie: Module a. d. B. Accounting and Finance)
Veranstaltungsbeginn	siehe PAUL
Leistungsnachweis	15% Übung 20% Zwischenklausur 65% Abschlussklausur
ECTS	10
Modulbereiche	W2211-01: Grundlagen des Bank- und Börsenwesens (Prof. Dr. Schiller) W2211-02: Grundlagen des Risikomanagements (Prof. Dr. Schiller) W2211-03: Übungen zum Modul Bank- und Börsenwesen (Mitarbeiter)
Sonstiges	Weitere Informationen bitte dem Modulhandbuch entnehmen.

Vermittlung von Grundkenntnissen der Rahmenbedingungen für Börsen und Kreditinstitute, insbesondere in Deutschland. Dabei soll die Funktionsweise der Finanz-/Kreditwirtschaft verdeutlicht werden. Darüber hinaus sollen die Studierenden einen Einblick in die Funktionsweise und Steuerung bankbetrieblicher Unternehmen gewinnen, wobei dem Verständnis des Kreditinstitutes als Dienstleistungsanbieter besondere Bedeutung beigemessen wird. Da ein wesentlicher Bestandteil der bankbetrieblichen Leistungserstellung durch Risikotransformation geprägt ist, soll grundlegendes Wissen zum Leistungsangebot der Kreditinstitute sowie zur Erfassung, Beurteilung und Steuerung von Risiken in Kreditinstituten erarbeitet werden. Dies geschieht durch Vorlesungen, Übungen und Selbststudium der Studierenden.

M.184.2211 **Europarecht**

V 6

siehe PAUL

**Krimphove**

<b>Studiengang</b>	<b>Modul / Bereich</b>
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften	Modul 9 (Module a. d. Ber. Multimedia- und Computerrecht bzw. Statistik)
Veranstaltungsbeginn	siehe PAUL
Leistungsnachweis	40% Seminarreferat 30% Projektarbeit 30% Mündliche Prüfung
ECTS	10
Modulbereiche	W4604-01 Rechtsfragen des Marketing im europäischen Binnenmarkt W4604-02 Europäisches Wettbewerbs- und Kartellrecht/ Europäisches Gesellschaftsrecht W4604-03 Europäisches Wirtschaftsrechtsseminar
Inhaltliche Voraussetzungen	W1211 Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre B W2604 Europäisches/ Internationales Recht
Sonstiges	Weitere Informationen bitte dem Modulhandbuch entnehmen.

Europarechtliche Normen beeinflussen derzeit bereits ca. 80 Prozent des deutschen Wirtschaftsrechts. Die genaue Kenntnis des europäischen Rechts, seiner Wirkungsweise und seiner Entstehung ist daher bereits heute unerlässlich. Das Modul "Europarecht" erläutert die Funktionsweise der Europäischen Gemeinschaften und der Europäischen Union bzw. deren Organe. Im Vordergrund steht dabei die Rechtsfindung des "european case-law" durch den EuGH. Es beschreibt die Wirkungsweise des europäischen Rechts in den einzelnen Sektoren des nationalen/ deutschen Wirtschaftsrechts. Damit berührt es die ökonomisch wichtigen Bereiche, insbesondere europäisches Wettbewerbs- und Kartellrecht, des Marketings im europäischen Binnenmarkt, des europäischen Handelsrechts, des europäischen Verbraucherschutzes und des europäischen Gesellschaftsrechts. Anhand der europäischen Vertragstexte sowie anhand der Rechtsprechung des EuGH beschreibt das Modul "Europarecht" die rechtlichen Rahmenbedingungen für ein grenzüberschreitendes Wirtschaften in einem europäischen Binnenmarkt. Das Modul vergleicht die unterschiedlichen Rechts- und Wirtschaftsentwicklungen der einzelnen europäischen Mitgliedstaaten und insbesondere der neuen Beitrittsländer. Es fragt, ob, in welchem Maße und unter welchen Bedingungen der europäischen Grundfreiheiten der einzelne Bürger gerichtlich durchsetzbare Rechtsansprüche auf Ausübung seiner Wirtschaftstätigkeit hat. Dabei untersucht das Modul die Auswirkungen des europäischen Rechts auf die Wirtschaftstätigkeit in der Praxis. Ein zusätzlicher besonderer Schwerpunkt des Moduls liegt in der Vermittlung juristischer Arbeits- und Argumentationsweisen. Die Studierenden machen sich mit der juristischen Methodenlehre vertraut, erlernen die juristische Rhetorik, die Analyse von Sachverhalten und die schlüssige juristische Präsentation von Einzelergebnissen.

Die Studierenden erkennen die Wirkungsweise des europäischen Rechts und seiner Anwendung auf den konkreten Einzelfall. Sie berücksichtigen zukünftige



Rechtsentwicklungen des europäischen Rechts und deren Niederschlag im deutschen Wirtschaftsrecht. Sie beurteilen das Entstehen von europäischem Recht im Vergleich zu deutschen Rechtsnormen.

In Fallstudien, Diskussionen, Sachverhaltsstudien, Vorträgen und in projektbezogenen Arbeiten und Übungen erwerben die Studenten die rechtswissenschaftlichen Fähigkeiten zur Entwicklung eigenständiger Entscheidung und praxisnahe Handlungskompetenz.

M.184.2441 **Game Theory**

V 6

siehe PAUL

Haake

<b>Studiengang</b>	<b>Modul / Bereich</b>
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften	Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem. Bereich Management)
Veranstaltungsbeginn	siehe PAUL
Leistungsnachweis	100% Abschlussklausur
ECTS	10
Modulbereiche	2441-01 Vorlesung, 80 Präsenzst., Dozent Reiß 2441-02 Übung, 40 Präsenzst., Dozent Reiß
Inhaltliche Voraussetzungen	E1711 Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler I W1411 Grundzüge der Volkswirtschaftslehre
Sonstiges	Weitere Informationen bitte dem Modulhandbuch entnehmen.

Untersuchung von Wettbewerbsverhalten und Marktstrukturen mit Hilfe der Spieltheorie. Ein Gesellschaftsspiel wie Schach, Skat, Poker oder Roulette besteht aus einer Reihe von Situationen, bei denen die Mitspieler bestimmte Entscheidungen treffen müssen. Mit jeder Entscheidung beeinflusst jeder Mitspieler nicht nur sein eigenes Spielergebnis, sondern in der Regel auch das all seiner Mitspieler. Die Analyse solcher Situationen war der Ausgangspunkt der Spieltheorie. Durch die Darstellung als Spiel wird in den Wirtschaftswissenschaften ein bestimmtes Problem der Realität extrem stark vereinfacht. Man will tatsächlich das Verhalten von Millionen von Menschen in komplexen Situationen untersuchen. In der Regel betrachtet man stellvertretend aber nur zwei Spieler, die jeweils zwei Entscheidungsalternativen haben.

M.184.4121 **Modul Marketingphilosophie und Marketingtheorie**

V / S 4

siehe PAUL

**Rosenthal**

<b>Studiengang</b>	<b>Modul / Bereich</b>
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften	Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem. Bereich Management)
Veranstaltungsbeginn	siehe PAUL
Leistungsnachweis	50% Abschlussklausur 50% Projekt
ECTS	10
Modulbereiche	W4121-01 Marketing Philosophie [05 1510] - 25 Präsenzstunden; Dozent: Rosenthal - 35 Stunden Literaturstudium; Student W4121-02 Marketing-Seminar [05 25 11] (wechselnde aktuelle Themen) - 25 Präsenzstunden; Dozent: Rosenthal - 25 Stunden Literaturstudium; Student - 10 Stunden Vorbereitung einer Präsentation - 30 Stunden Hausarbeit Erläuterung: Das Seminar kann nur bei passender Teilnehmerzahl in oben beschriebener Form durchgeführt werden.
Inhaltliche Voraussetzungen	
Sonstiges	Weitere Informationen bitte dem Modulhandbuch entnehmen.

Das Modul führt im Rahmen der Marketing Philosophie in die Marketingtheorie ein: In eine Dogmengeschichte und Analyse der Genese der Wissenschaften auf der einen Seite und der Ökonomie auf der anderen Seite, die für angehende Manager wie Wissenschaftler offenbart: Marketing = (ist) Philosophie. Diesen Gedankengang zu verstehen, zu vertiefen und zu begründen, ist Aufgabe dieser kombinierten Vorlesung/Übung.

Die Studierenden sollen die theoretischen Grundlagen durch eigene Literaturrecherchen und -studien vertiefen. Neben Vortrags- und Einzelarbeitsphasen lernen und arbeiten die Studenten gemeinsam in Gruppen. Die Studierenden erwerben somit kommunikative Kompetenz in wissenschaftlicher sowie praktischer Hinsicht.

M.184.2148 **MEDAMA - Medizinische Aspekte menschlicher Arbeit im Betrieb**

V 2

siehe PAUL

Ohlendorf

<b>Studiengang</b>	<b>Modul / Bereich</b>
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften	Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem. Bereich Management)
Veranstaltungsbeginn	siehe PAUL
Leistungsnachweis	100% Abschlussklausur
ECTS	10
Modulbereiche	Vorlesung: 32 Präsenzstunden Übungen: 16 Präsenzstunden Vorbereitungsarbeit für Übungen: 32 Stunden Betriebliche Projektarbeit: 80 Präsenzstunden Seminararbeit: 40 Stunden Literaturarbeit und Prüfungsvorbereitung: 80 Stunden
Inhaltliche Voraussetzungen	
Sonstiges	Weitere Informationen bitte dem Modulhandbuch entnehmen.

Im Rahmen dieses Moduls werden Fragen der Organisation des deutschen Arbeitsschutzsystems, der Arbeitsgestaltung, des Gesundheitsschutzes und des Arbeitsschutzes aus medizinischer Sicht für zukünftige Führungskräfte verständlich und anwendbar gemacht.

Wesentliche Bestandteile sind der Erwerb von Kenntnisse über

1. Das deutsche und das europäische Arbeitsschutzsystem
2. Berufsgenossenschaftlicher und staatlicher Arbeitsschutz
3. Betriebliche Beteiligte am Arbeitsschutz
4. Das Fachgebiet "Arbeitsmedizin"
5. Die Organisation des Arbeitsschutzes im Betrieb
6. Arbeitsunfall, Arbeitssicherheit und Unfallschutz
7. Berufskrankheiten
8. Instrumente der Gefährdungs- und Belastungsanalytik
9. Arbeitsgestaltung

Ziele sind

- Senkung der Arbeitsunfallzahlen
- Senkung des Krankenstandes
- Verbesserung der Problemerkennungsmöglichkeiten
- Erhöhung der Problemlösungswilligkeit
- Erhöhung der Problemlösungsfähigkeit

Arbeitsgrundlagen und -methoden sind

- die Gefährdungs- und Belastungsanalyse
- die Arbeitsunfallanalyse
- die Krankenstandsanalyse
- betriebliche Gesundheitsförderung

In der Anwendungsphase wird anhand von praktischen Beispielen das Wissen vertieft, die Durchführung geübt und die Handlungsfähigkeit hergestellt. Die Studierenden erwerben unmittelbare berufliche Führungskompetenz in Fragen des Arbeitsschutzes, der Gefährdungs- und der Belastungsanalytik und der Arbeits- sowie Arbeitsplatzgestaltung aus gesundheitlicher Sicht.

L.030.35000 **Mediendidaktik**

V 3

siehe PAUL

**Kremer**

<b>Studiengang</b>	<b>Modul / Bereich</b>
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften	Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem. Bereich Management)
Veranstaltungsbeginn	siehe PAUL
Leistungsnachweis	33% Hausarbeit 33% Projektarbeit 33% Präsentation
ECTS	5
Modulbereiche	4521-01 Vorlesung / Übung: Mediendidaktik, Dozent: Kremer 4521-02 Vorlesung / Übung: Medienbasierte komplexe Lernumgebungen gestalten; Dozent: Kremer 4521-03 Projekt: Lehr- und Lernmedien entwickeln und nutzen, Dozent: Kremer Die drei Veranstaltungen werden im Verbund angeboten. Präsenzzeit: Blockveranstaltungen nach Ankündigung und voraussichtlich Donnerstag 14:00 - 17:00. Bitte beachten Sie den Aushang.
Inhaltliche Voraussetzungen	
Sonstiges	Weitere Informationen bitte dem Modulhandbuch entnehmen.

Das Modul zielt auf den Erwerb mediendidaktischer Kompetenz, wobei Mediendidaktik einen Zugang zu didaktischen Fragestellungen bietet und nicht eine isolierte Betrachtung einer didaktischen Kategorie. Medien haben für Wirtschaftspädagoginnen eine doppelte Bedeutung: Einerseits besteht die Aufgabe, die Zielgruppe auf den Umgang mit neuen Medien vorzubereiten. Dies drückt sich dadurch aus, dass Informationsverarbeitungskompetenz, Erschließungskompetenz etc. zu entwickeln sind. Andererseits bieten neue Medien erweiterte Potenziale zur Gestaltung der Lernumgebungen. Im Modul soll die Möglichkeit geboten werden, über die Kombination von Präsenz- und Distanzlernformen mediendidaktische Kompetenz zu entwickeln.

M.184.2141 **Modul Personalwirtschaft**

V 6

siehe PAUL

<b>Studiengang</b>	<b>Modul / Bereich</b>
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften	Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem. Bereich Management)
Veranstaltungsbeginn	siehe PAUL
Leistungsnachweis	40% Übung, Zwischenklausur 40% Übung, Abschlussklausur 20% Hausarbeit, Präsentation
ECTS	10
Modulbereiche	2141-01: Entscheidungsfelder (Vorlesung/Übung: 30 h; Selbststudium: 70 h); Dozenten: Schneider, Schulze-Bentrop 2141-02: Institutionen und Methoden (Vorlesung/Übung: 30 h; Selbststudium: 70 h; Projektarbeit: 70 h); Dozenten: Schneider, Schmelter 2141-03: Projektarbeit (Vorlesung oder Übung: 30 h; Selbststudium: 40 h; Projektarbeit: 30 h); Dozenten: Schneider, Warneke, N.N
Inhaltliche Voraussetzungen	W1111 Grundzüge der BWL A
Sonstiges	Weitere Informationen bitte dem Modulhandbuch entnehmen.

Das Teilmodul "Entscheidungsfelder" vermittelt ökonomische Grundlagen zur Gestaltung in den folgenden Entscheidungsfeldern der Personalwirtschaft: Personalnachfrage und -anpassung, Rekrutierung, Entgeltgestaltung, Beförderung und Personalbeurteilung sowie Qualifikation und Personalentwicklung. Hieran aufbauend behandelt das Teilmodul "Institutionen und Methoden" zentrales methodisches Wissen in Personalforschung, -planung, -controlling und -führung. Hierbei wird die Einbindung in den rechtlich-institutionellen Kontext der Arbeitsbeziehungen besonders berücksichtigt. Im Teilmodul "Projektarbeit" steht die Anwendung von Kompetenzen im Vordergrund. Mehrere Vertiefungen werden alternativ angeboten, u.a. IT-basierte Personalplanung und -verwaltung mit SAP R/3 HR und Internationales Personalmanagement.

M.184.2251 **Modul Produktionsmanagement**

V / Ü 6

siehe PAUL

**Betz**

<b>Studiengang</b>	<b>Modul / Bereich</b>
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften	Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem. Bereich Management)
Veranstaltungsbeginn	siehe PAUL
Leistungsnachweis	33% Abschlussklausur 33% Abschlussklausur 33% Abschlussklausur
ECTS	10
Modulbereiche	W2251-01 Strategisches Produktionsmanagement, Betz - V/Ü: 30 Präsenzstunden W2251-02 Taktisches Produktionsmanagement, Betz - V/Ü: 30 Präsenzstunden W2251-03 Operatives Produktionsmanagement, Betz - V/Ü: 30 Präsenzstunden
Inhaltliche Voraussetzungen	W1471 Grundzüge der Statistik I E1711 Mathematik I für Wirtschaftswissenschaftler bzw. Mathematik I (Wirtschaftsingenieure: Maschinenbau) bzw. Höhere Mathematik A (Wirtschaftsingenieure: Elektrotechnik) W1111 Grundzüge der BWL A W1211 Grundzüge der BWL B
Sonstiges	Weitere Informationen bitte dem Modulhandbuch entnehmen.

Im Rahmen dieses Moduls werden Fragestellungen des strategischen, taktischen und operativen Produktionsmanagements erörtert. Gegenstand des strategischen Produktionsmanagements ist die Bestimmung zielloptimaler Produktfeld-Markt-Kombinationen, die auf folgendem Weg stattfindet: Zunächst werden Produktfeld-Markt-Kombinationen (PMK) gebildet; anschliessend werden unzulässige PMK ausgesondert, bevor unter den zulässigen PMK vorteilhafte PMK identifiziert werden. Aus der Menge der vorteilhaften PMK ist schließlich die zielloptimale PMK zu bestimmen. Im Rahmen des taktischen Produktionsmanagements werden Fragen des Technologie- und Innovationsmanagements erörtert. Außerdem wird das Produktionsprozessmanagement behandelt, wobei Problemstellungen der Einzel-, Serien- und Massenfertigung getrennt voneinander diskutiert werden. Gegenstand des operativen Produktionsmanagements sind Fragen des kurzfristigen Abgleichs von Kapazitätsfonds und Kapazitätsbedarf, wobei die Instrumente des Arbeitszeitmanagements im Vordergrund stehen. Zusätzlich werden die Möglichkeiten zur Bestimmung des zielloptimalen Produktionsprogramms vor einem operativen Planungshorizont behandelt.



M.184.2334 **Modul Produktionssysteme**

V 8

siehe PAUL

**Dangelmaier**

<b>Studiengang</b>	<b>Modul / Bereich</b>
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften	Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem. Bereich Management)
Veranstaltungsbeginn	siehe PAUL
Leistungsnachweis	100% Abschlussklausur
ECTS	10
Modulbereiche	W 2334-01 Methoden der Planung und Organisation (MPO) (6 ECTS) W 2334-02 Unternehmensführung und -steuerung (4 ECTS) W 2334-03 Planung von Produktionssystemen mit der betrieblichen Standartsoftware SAP (4 ECTS)
Inhaltliche Voraussetzungen	W1311 Grundzüge der Wirtschaftsinformatik E1711 Mathematik I für Wirtschaftswissenschaftler für W2334-03: E1721 175100 Grundlagen der Programmierung I E1722 175200 Grundlagen der Programmierung II
Sonstiges	Weitere Informationen bitte dem Modulhandbuch entnehmen.

Das Modul vermittelt die wichtigsten Grundlagen und Technologien für die Gestaltung und den Betrieb von Produktionssystemen. Aufbauend auf einer grundlegenden Strukturierung der Produktion, der Ziele und der Funktionsweise einzelner Teilsysteme werden Verfahren und Methoden zur Planung des Ablaufs in Produktionen behandelt. Die Studierenden erwerben Kompetenzen zur Modellierung und Analyse komplexer Entscheidungssituationen, die bei der Gestaltung einer effizienten Produktion auftreten. Studierende werden in die Lage versetzt, ausgehend von einem Produktionsprogramm einerseits und marktgängigen Produktionsmitteln andererseits, den Leistungserstellungsprozess planerisch zu durchdringen, die auftretenden Problemstellungen zu formalisieren und einer optimierenden Modellbildung zugänglich zu machen. Eigene Entscheidungen sind anhand von Fallbeispielen bzw. in Projektarbeiten zu treffen. Insbesondere werden Kompetenzen vermittelt, welche, die in den Grundlagenfächern erworbenen Methodenkenntnisse kritisch umzusetzen, um Produktion aktiv im Sinne eines Alleinstellungsmerkmals gestalten zu können und nicht die branchenüblichen Lösungen für die Gestaltung des Prozesses und das ERP-System übernehmen zu müssen.

Weiterhin können die erworbenen theoretischen Kenntnisse im Rahmen der Wahlpflichtmodule W2334-02 oder W2334-03 vertieft werden. In W2334-02 steht vornehmlich der Aspekt der Nutzung von IuK Technologien für das automatisierte Management von Produktionssystemen im Vordergrund, während in W2334-03 der Fokus auf die praktische Vertiefung des erlernten Wissens aus der Vorlesung an einem SAP-System gesetzt wird.

**2**

**M.184.4132 Seminar zur Organisationsökonomie**

V

siehe PAUL

**Frick**

**Studiengang**

2 MA Mediale Kulturen /  
MA Medienwissenschaften

**Modul / Bereich**

Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem. Bereich Management)

Veranstaltungsbeginn

siehe PAUL

ECTS

5

Sonstiges

Weitere Informationen bitte dem Modulhandbuch entnehmen.

**2**

**M.184.4133 Seminar zur Organisationsökonomie II**

V

siehe PAUL

**Frick**

**Studiengang**

2 MA Mediale Kulturen /  
MA Medienwissenschaften

**Modul / Bereich**

Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem. Bereich Management)

Veranstaltungsbeginn

siehe PAUL

ECTS

5

Sonstiges

Weitere Informationen bitte dem Modulhandbuch entnehmen.

**2**

**M.184.4173 Strategic Management**

V 4

siehe PAUL

**Schnedler**

**Studiengang**

2 MA Mediale Kulturen /  
MA Medienwissenschaften

**Modul / Bereich**

Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem. Bereich Management)

Veranstaltungsbeginn

siehe PAUL

Leistungsnachweis

50% Abschlussklausur

50% Hausarbeit

ECTS

10

Modulbereiche

W4131-01: Organisation II (V)

W4131-02: Projektmanagement (V)

W4131-03: Führung (Workshop)

Inhaltliche Voraussetzungen

W2131 Organisation und Unternehmensführung

Sonstiges

Weitere Informationen bitte dem Modulhandbuch entnehmen.

M.184.2421 **Multinational Firm**

V 6

siehe PAUL

**Gilroy**

**Studiengang**

2 MA Mediale Kulturen /  
MA Medienwissenschaften

Veranstaltungsbeginn

Leistungsnachweis

ECTS

Modulbereiche

**Modul / Bereich**

Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem Bereich Management)

siehe PAUL

100% Abschlussklausur

10

W2421-1 Theory of the Multinational Enterprise (V, 26 Präsenzstunden);

Dozent: Gilroy

W2421-2 Multinational Finance (V/Ü, 26 Präsenzstunden); Dozent: Gilroy,

Lukas

W2421-3 International Labour Market Problems (V, 26 Präsenzstunden);

Dozent: Brandes

Alle drei sind zu belegen

Inhaltliche Voraussetzungen

E1711 Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler I

Sonstiges

Weitere Informationen bitte dem Modulhandbuch entnehmen.

Seit den siebziger Jahren hat es bei den außenwirtschaftlichen Rahmenbedingungen entscheidende Veränderungen gegeben. Die weltwirtschaftliche Interdependenz wandelt sich zunehmend von einer handels- zu einer produktionsorientierten Verflechtung. Multinationale Unternehmungen spielen mit ihren hohen Direktinvestitionen in anderen Ländern in der Weltwirtschaft eine immer wichtigere Rolle. Diese Aspekte haben die Bedingungen der internationalen Arbeitsteilung maßgeblich beeinflusst und verändert. Das Modul hat zum Ziel, die Studierenden mit den Gründen, Strategien und ökonomischen Rahmenbedingungen internationaler Unternehmenstätigkeit sowie dem daraus resultierenden Wandel auf finanz- sowie unternehmensinternen und externen Arbeitsmärkten vertraut zu machen.

M.184.4441 **Analysetechniken**

V 6

siehe PAUL

Haake

<b>Studiengang</b>	<b>Modul / Bereich</b>
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften	Modul 8 (Medienökonomie: Module a. d. Bereich Accounting and Finance)
Veranstaltungsbeginn	siehe PAUL
Leistungsnachweis	100% Abschlussklausur
ECTS	10
Modulbereiche	4441-01 Vorlesung: Nichtlineare Optimierung 40 Präsenzstd., Dozent Reiß 4441-02 Vorlesung: Preisanpassung 40 Präsenzstd., Dozent Reiß 4441-03 Übung: Eigenarbeit und Aufgaben 40 Std., Dozent Reiß
Inhaltliche Voraussetzungen	W1411 Grundzüge der Volkswirtschaftslehre E1711 Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler I 10
Sonstiges	Weitere Informationen bitte dem Modulhandbuch entnehmen.

Liefert formale Voraussetzungen für ökonomische Fragestellungen;

Behandelt werden:

#### 4441-01 Nichtlineare Optimierung

1 Eigenwerte und Eigenvektoren; 2 Analyse in mehreren Variablen; 2.1 Nichtlineare Optimierung ohne Nebenbedingungen; 2.2 Nichtlineare Optimierung mit Nebenbedingungen; 2.3 Spezielle Funktionen in der Ökonomik

#### 4441-02 Preisanpassung

1. Theorie der Unternehmung 2. Haushaltstheorie 3. Gleichgewicht

#### 4441-03 Übung mit unterschiedlichen Themen und Einzelaufgaben

M.184.4413 **Modul Research and Independent Studies in Economics**

V 6

siehe PAUL

Gries

<b>Studiengang</b>	<b>Modul / Bereich</b>
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften	Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem. Bereich Management)
Veranstaltungsbeginn	siehe PAUL
Leistungsnachweis	35% Präsentation 75% Hausarbeit
ECTS	10
Modulbereiche	Elements: The modul has 3 elements: A.Reading Course, B Research Project Requirements: All participants have to do the readings, W4413-1. Write a research proposal (1 ECTS) W4413-2. Submit a research paper (5 ECTS) W4413-3. Give a presentation of the research paper and discuss other papers (4 ECTS)
Sonstiges	Weitere Informationen bitte dem Modulhandbuch entnehmen.

## Weitere Module

M.184.1471 **Grundzüge der Statistik I**

V 3

siehe PAUL

Kraft

<b>Studiengang</b>	<b>Modul / Bereich</b>
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften	Modul 9 (Module a. d. Ber. Multimedia- und Computerrecht bzw. Statistik)
Veranstaltungsbeginn	siehe PAUL
Leistungsnachweis	100 %Abschlussklausur
ECTS	5
Modulbereiche	W1471: Grundzüge der Statistik I (V); Kraft
Sonstiges	Weitere Informationen bitte dem Modulhandbuch entnehmen.

Das Methodenmodul vermittelt die folgenden Inhalte:

Einführung in quantitative empirische Methoden zur Analyse ökonomischer Daten

Datenstrukturen und deskriptive, explorative Statistik (eindimensionale und mehrdimensionale Häufigkeitsverteilungen, Kontingenzanalyse, Korrelations- und Regressionsanalyse) Einführung in die Zeitreihenanalyse Indexrechnung.

L.030.35000 **Einführung in die Ökonometrie**  
V / Ü 6

siehe PAUL

**Kraft**

<b>Studiengang</b>	<b>Modul / Bereich</b>
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften	Modul 9 (Module a. d. Ber. Multimedia- und Computerrecht bzw. Statistik)
Veranstaltungsbeginn	siehe PAUL
Leistungsnachweis	20% Zwischenklausur 50% Abschlussklausur 30% Projektarbeit
ECTS	5
Modulbereiche	W4479-01 Multivariate statistische Datenanalyse (V, 20 SWS Präsenzstunden) (Kraft) W4479-02 Angewandte Ökonometrie (V/Ü, 40 SWS Präsenzstunden) (Kraft) W4479-03 Neuere Entwicklungen der angewandten Ökonometrie (S/P, 30 SWS Präsenzstunden) (Kraft/Mitarbeiter)
Inhaltliche Voraussetzungen	W1471 Grundzüge der Statistik I W1472 Grundzüge der Statistik II W2477 Grundzüge der Statistik III
Sonstiges	Weitere Informationen bitte dem Modulhandbuch entnehmen.

Studierende werden mit den Standardmethoden der quantitativen empirischen Wirtschaftsforschung sowie mit neueren Entwicklungen ökonometrischer Verfahren vertraut gemacht. Studierende sollen (sozio-)ökonomische Daten mittels statistischer Methoden kompetent analysieren lernen. Theoretische Grundlagen werden genau so wie die Verwendung adäquater Softwarelösungen für praktische Problemstellungen problemorientiert präsentiert und aktiv eingeübt. Vorgestellt werden Theorie und Anwendung multivariater Modelle und Konzepte zur Analyse von Querschnitt-, Längsschnitt- und Paneldaten. Dabei wird neueren Entwicklungen der Zeitreihenökonometrie und der Mikroökonometrie besonders Rechnung getragen.

# 6 | Seminare Master

MA Medienwissenschaften

MA Mediale Kulturen

MA Kultur und Gesellschaft (Fach Medienwissenschaft)

Informatik MA (Nebenfach Medienwissenschaft)

MA Populäre Musik und Medien (Fach Medienwissenschaft)

L.030.35360

**Einführung in den Master Medienwissenschaften**  
**Introduction: Master Program Media Studies**

EF 2

Mittwoch 9-11 Uhr E2.339

Bartz u.a.

**Studiengang**

**2** MA Mediale Kulturen /  
 MA Medienwissenschaften

**Modul / Bereich**

Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, -theorie, -geschichte)

**M** MA Kultur und Gesellschaft

Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, -theorie, -geschichte)

Anmeldung

PAUL

Veranstaltungsbeginn

19.10.2016

Leistungsnachweis

Feedbackpaper

Sonstiges

Pflichtveranstaltung; die Teilnahme wird im ersten Semester des Masters empfohlen

Die Veranstaltung soll in den Master Medienwissenschaften einführen, d.h. die Konzeption des Faches und des Studiengangs an der Universität Paderborn werden erarbeitet. Dazu gehört auch, dass verschiedene medienwissenschaftliche Herangehensweisen diskutiert und Arbeitsschwerpunkt am Institut vorgestellt werden. Darüber hinaus können auch organisatorische Fragen geklärt werden.



L.030.35370

**Vertiefungsmodul**  
**Module for in-depth studies**

S MA 2

Mittwoch 16-18 Uhr E2. 145

Bartz

**Studiengang**

2 MA Medienwissenschaften

**Modul / Bereich**

Vertiefungsmodul

Anmeldung

PAUL

Veranstaltungsbeginn

19.10.2016

Leistungsnachweis

Projektantrag; Projektericht

Sonstiges

Die zweisemestrige Veranstaltung wird in Zukunft jedes Semester angeboten; d.h. sie kann sowohl zum Winter- als auch zum Sommersemester begonnen werden.

Das zweisemestrige Vertiefungsmodul umfasst die Planung und Durchführung eines selbst gewählten und selbst konzipierten Projektvorhabens in Form von Gruppenarbeit. Im Zuge dessen soll das im Studium erworbene medienwissenschaftliche Wissen projekt- und forschungsbezogen angewandt und konzeptionelle wie methodische Kompetenzen vertieft werden. Die Forschungsrelevanz bzw. der Wissenschaftsbezug im Bereich der Medienwissenschaften ist dabei von zentraler Bedeutung. In einem ersten Schritt sollen dazu forschungsrelevante Themengebiete auf dem Feld der Medienwissenschaften (!) identifiziert und benannt werden, um darauf aufbauend ein Projekt zu konzipieren und einen Forschungsprozess von der Fragestellung bis zum Forschungsbericht aktiv zu gestalten.

Die Veranstaltung richtet sich sowohl an Teilnehmer und Teilnehmerinnen, die im Sommersemester 2016 mit dem Vertiefungsmodul begonnen haben, als auch an die, die im Wintersemester 2016/17 damit starten.

Gruppe II: Beginn des Moduls im Wintersemester 2016/17:

Das Modul startet mit der Themenfindung und der Bildung der Projektgruppen sowie mit einer Einführung in die Organisation von Projektarbeit. Dazu findet in der ersten Woche der Vorlesungszeit eine zweitägige Blockveranstaltung statt, in der man sich am ersten Tag (Mi. 19.10.16; 16-21 Uhr) über seine Projektideen austauscht und zu Gruppen zusammenfindet. Jeder Teilnehmer bzw. Teilnehmerin soll dazu zunächst seine Projektidee vorstellen. Zur Vorbereitung dieser Auftaktveranstaltung muss also jeder/jede eine Projektidee erarbeiten und in Form eines kurzen Textes (max. 1/2 Seite) skizzieren. Im Rahmen der Skizze soll auch der medienwissenschaftliche Forschungsbezug, der für das Projekt gefordert ist, dargelegt werden. Die Skizze schicken Sie bitte bis zum 01. Oktober 2016 als pdf-Dokument (vergessen Sie bitte nicht die Nennung Ihres Namens) an meine e-mail-Adresse (christina.bartz@uni-paderborn.de). Am zweiten Tag (Do. 20.10.16; 10-17 Uhr) werden dann Fragen zur Organisation von Projektarbeit verhandelt.

Für die Organisation der Veranstaltung ist es sehr wichtig, dass alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen zur Auftaktveranstaltung in der ersten Woche erscheinen. Bitte merken Sie

sich daher die genannten Termine frühzeitig vor. Trotz dieser Blockveranstaltung sollten Sie sich unbedingt auch den regulären Veranstaltungstermin mittwochs 16-18 Uhr für das Vertiefungsmodul reservieren, denn zum einen treffen wir uns im Semester in unregelmäßigen Abständen zu diesem Termin und zum anderen findet dann eine Sprechstunde statt, die für die Gruppen des Vertiefungsmoduls reserviert ist. Darüber hinaus können Sie diesen Termin für Treffen der Projektgruppe nutzen.

#### Gruppe I: Beginn des Moduls im Sommersemester 2016

Das Modul wird in gleicher Form fortgeführt, d.h. es wird weiter an den im vorhergehenden Semester begonnen Projekten weiter gearbeitet und der Termin am Mittwoch steht Ihnen in Form einer Sprechstunde für Rückfragen zur Verfügung. Die Veranstaltung startet im Sommersemester in der zweiten Woche der Vorlesungszeit (Mi. 26.10.16; 16-17 Uhr) mit einer kurzen Vorstellung der Projekte und einem Bericht zu deren Stand.

Noch eine wichtige Information zu PAUL: Fast alle haben sich im Sommersemester unter PAUL für das Modul angemeldet; eine zweite Anmeldung im Wintersemester ist dann nicht notwendig.

L.030.35120

**Basistexte der Medientheorie: Techniktheorien**  
**Theories of Media and Technology**

S MA 2

Mittwoch 11-13 Uhr E2.339

Winkler

<b>Studiengang</b>	<b>Modul / Bereich</b>
<b>2</b> MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, -theorie, -geschichte) Modul 3 (Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, -kompetenz) Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte) Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)
<b>M</b> MA Kultur und Gesellschaft	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, -theorie, -geschichte) Modul 3 (Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, -kompetenz)
<b>I</b> NF Informatik BA / MA	Medientheorie/-geschichte
<b>P</b> MA Popmusik	BA / MA Popmusik
Anmeldung	PAUL max. 40
Veranstaltungsbeginn	19.10.2016
Leistungsnachweis	2/3/4 ECTS: Feedbackpaper; 6 ECTS, Modulprüfung: Hausarbeit

Alle Medien sind technische Medien. Und gleichzeitig ist Medientechnik ein schwieriger Gegenstand: Als Kulturwissenschaftler weiß man über Technik immer zu wenig, und die Techniker konzentrieren sich darauf, dass die Sache überhaupt funktioniert...

Das Seminar geht die Frage von verschiedenen Seiten her an: vor allem sollen bestimmte Klassiker der Techniktheorie diskutiert werden: Gehlen, Kapp, Leroi-Gourhan, Giedion, Luhmann, Rammert und Ropohl haben wichtige Thesen zum Verhältnis von Technik und Gesellschaft entwickelt. Auf dem Terrain der Medien selbst sind Kittler, Williams, Haraway und andere zu besprechen. Ein dritter Block wird sich um ökologische Probleme im Umfeld der Medientechniken kümmern.

Die Seminare der Reihe ‚Basistexte‘ sind unabhängig voneinander, Studierende, die neu hinzukommen, sind herzlich willkommen. Ein Reader wird zu Semesterbeginn vorliegen, visuelles Material und Filmausschnitte werden die Texte ergänzen.

L.030.35210

**Computerspiele als Kulturtechnik**  
**Computer Games as Cultural Technique**

S MA 2

Mittwoch 14-16 Uhr E2.145

Wiemer

<b>Studiengang</b>	<b>Modul / Bereich</b>
<b>2</b> MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, -theorie, -geschichte) Modul 3 (Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, -kompetenz) Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte) Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen)
<b>M</b> MA Kultur und Gesellschaft	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, -theorie, -geschichte) Modul 3 (Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, -kompetenz)
<b>I</b> NF Informatik BA / MA	Medientheorie/-geschichte
<b>P</b> BA / MA Popmusik	Seminar Medien
Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	20.10.2016
Leistungsnachweis	Feedbackpaper/Referat; Hausarbeit

Der Begriff der ‚Kulturtechnik‘ hat innerhalb der Medienwissenschaften in den vergangenen Jahren zunehmend an Bedeutung gewonnen. Die Frage nach ‚Kulturtechniken‘ erlaubt insbesondere nach der Verschränkung von Technik und zugehörigen kulturellen Praxen zu fragen. Zeitgenössische Computerspiele sind Schnittpunkte von Bildlichkeit, Handlung und Berechenbarkeit. Der Begriff der ‚Kulturtechnik‘ bietet vielfältige Ansatzpunkte, um die medialen Formen und kulturellen Effekte von Computerspielen zu verstehen.

Im Seminar werden theoretische Grundlagen zum medienwissenschaftlichen Begriff von ‚Kulturtechnik‘ erarbeitet. Darauf aufbauend werden Computerspiele anhand ausgewählter Themenfelder (u.a. Wissen, Arbeit, Gender, Körper, Zeit) als komplexe Kulturtechniken diskutiert.

Voraussetzung zur erfolgreichen Teilnahme ist die Bereitschaft zur Lektüre theoretischer Texte, zur Übernahme eines Referats sowie die aktive Teilnahme an der Seminardiskussion.

Empfohlene Literatur zur Vorbereitung:

Pias, Claus und Christian Holtorf (Hrsg.): Escape! : Computerspiele als Kulturtechnik, Köln: Böhlau 2007.

L.030.35300 **Wie Zukunft gemacht wird: Zur Bewegung von Menschen, Daten, Waren**  
 S MA 2 Montag 16-18 Uhr E2.145 Weber

<b>Studiengang</b>	<b>Modul / Bereich</b>
<b>2</b> MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, -theorie, -geschichte) Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, -analyse und -ästhetik) Modul 3 (Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, -kompetenz) Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte) Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen) Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)
<b>M</b> MA Kultur und Gesellschaft	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, -theorie, -geschichte) Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, -analyse und -ästhetik) Modul 3 (Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, -kompetenz)
<b>I</b> NF Informatik MA	Medientheorie/-geschichte Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
<b>P</b> BA / MA Popmusik	Seminar Medien
Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	17.10.2016
Leistungsnachweis	Reading response, Essay; Hausarbeit

„Migranten demokratisieren Bewegung, wenn sie mit ihren Handlungen die Grenzen, wie sie allseits imaginiert werden, ablehnen. Hacker demokratisieren Bewegung, in dem sie aktiv jene Grenzen auflösen, die erschaffen wurden, um Wissen, Daten und Informationen zu monetarisieren. Jene, die versuchen Commons zu schaffen – ob innerhalb, jenseits von oder gegen den Kapitalismus – demokratisieren Bewegung, denn sie experimentieren mit neuen Möglichkeiten, wie wir uns zusammen bewegen können.“ Max Haiven

Wie wird die Bewegung von Menschen, Waren und Daten am Anfang des 21. Jahrhunderts kanalisiert? Wie werden diese Bewegungen ver(un)möglicht und warum? Was hat die jeweilige Kanalisierung von Menschen, Daten und Waren miteinander zu tun? Welche Rolle spielen dabei die Medien/Technologien? Das sind die zentralen Fragen des Seminars. Wir werden uns aber auch Versuche ansehen, diese Kanalisierungen in Frage zu stellen und andere Arten der Bewegung imaginieren.

L.113.13006  
S MA 2

**Populäre Musik und aktuelle Medienentwicklungen**  
siehe PAUL

N.N.

**Studiengang**

**Modul / Bereich**

**2** MA Mediale Kulturen /  
MA Medienwissenschaften

Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, -analyse und -ästhetik)  
Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen)

**M** MA Kultur und Gesellschaft

Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, -analyse und -ästhetik)

Anmeldung

PAUL

L.113.13007  
S MA 2

**Texte und Kontexte zur Theorie des Pop**  
Donnerstag 11-13 Uhr H7.312

Jacke

<b>Studiengang</b>	<b>Modul / Bereich</b>
<b>2</b> MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, -theorie, -geschichte) Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte)
<b>M</b> MA Kultur und Gesellschaft	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, -theorie, -geschichte)

Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	20.10.2016
Sonstiges	Alle interessierten Studierenden kommen bitte zur ersten Seminarsitzung. Studierende, die einen Platz in PAUL reservieren konnten und nicht zur ersten Seminarsitzung erscheinen, verlieren den Anspruch auf ihren Seminarplatz.

Die Anthologie „Texte zur Theorie des Pop“ versammelt kanonische wissenschaftliche Texte der vergangenen 50 Jahre sowie journalistische Beiträge und theoretische Reflexionen von Pop-Akteuren selbst. Sie bietet einen Überblick über zentrale Positionen der internationalen und interdisziplinären Poptheorie zu Musik, Literatur und Kunst von Theodor W. Adorno und Umberto Eco über Susan Sontag und Andy Warhol bis zu Simon Frith und Peter Wicke: exemplarische Beispiele aus Deutschland, Großbritannien, Italien und den USA ebenso wie unterschiedlicher Fachdisziplinen. Die Anordnung der ausgewählten Texte folgt der Chronologie ihrer Erstveröffentlichungen, um historische Entwicklungen nachvollziehbar zu machen. Knappe Einführungen in die einzelnen Texte zeigen zentrale Aspekte auf, ordnen sie in ihre Entstehungskontexte ein und verweisen auf Diskussionszusammenhänge und Rezeptionslinien. Im Seminar sollen ausgewählte Texte gelesen, durchgearbeitet und diskutiert werden, um so einen multiperspektivischen Fundus aus den mittlerweile als Klassiker der Pop-Theorie zu bezeichnenden Texten zu generieren und Verbindungen herzustellen.

Alle weiteren Details werden in den jeweils ersten Sitzungen besprochen.

L.113.13030

**Musikszene(n)forschung in NRW –  
ein Kooperationsprojekt mit „create music NRW“**

S MA 2

Donnerstag 14-16 Uhr H7.312

**Flieger /  
Zindel**

**Studiengang**

**2** MA Mediale Kulturen /  
MA Medienwissenschaften  
**M** MA Kultur und Gesellschaft

**Modul / Bereich**

Modul 3 (Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, -kompetenz)  
Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)  
Modul 3 (Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, -kompetenz)

Anmeldung

PAUL

Veranstaltungsbeginn

20.10.2016

(Pop-)Musikförderung ist ein wichtiger Bestandteil kulturpolitischer Maßnahmen. In Nordrhein-Westfalen ist create music NRW mit der Aufgabe der Förderung popmusikalischer NachwuchskünstlerInnen beauftragt worden. Eine der besonderen Herausforderungen, der sich die Institution stellen muss, ist die Erfassung und Erforschung der zu fördernden Zielgruppe (NachwuchskünstlerInnen, die abseits der Ballungszentren NRW's leben). Deshalb wird sich das Seminar mit der Exploration der Popmusikszene(n) und -akteure in NRW befassen. Gemeinsam erarbeiten wir im Seminar Methoden der Erhebung des Feldes.

Forschungsfragen sind u.a.:

- Welche Popmusikszene(n) gibt es fernab der Ballungszentren NRW's?
- Welche Fördermaßnahmen wünschen sich NachwuchskünstlerInnen?

Informationen zu „create music NRW“: <http://www.create-music.info>



L.113.14004  
S MA 2

**Präferenzforschung und Publikumsforschung**  
Dienstag 16-18 Uhr H7.312

**Gembris**

**Studiengang**

**2** MA Mediale Kulturen /  
MA Medienwissenschaften  
**M** MA Kultur und Gesellschaft

**Modul / Bereich**

Modul 3 (Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, -kompetenz)  
Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)  
Modul 3 (Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, -kompetenz)

Anmeldung  
Veranstaltungsbeginn

PAUL  
18.10.2016

Wer hört welche Musik an welchen Orten und warum? Das Seminar gibt eine Einführung in die Publikumsforschung und befasst sich auf der Basis empirischer Daten mit unterschiedlichen Musikpublika, deren Rezeptionsverhalten und soziokulturellen Merkmalen. Gegebenenfalls wird ein eigenes Mini-Projekt durchgeführt.

L.113.16001  
S MA 2

**Musik und Kulturmanagement I: Forschungsprojekt**  
Montag 9-11 Uhr H7.312

Flath

**Studiengang**

**2** MA Mediale Kulturen /  
MA Medienwissenschaften

**Modul / Bereich**

Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, -theorie, -geschichte)  
Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, -analyse und -ästhetik)  
Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte)  
Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen)

**M** MA Kultur und Gesellschaft

Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, -theorie, -geschichte)  
Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, -analyse und -ästhetik)

Anmeldung  
Veranstaltungsbeginn  
Sonstiges

PAUL  
17.10.2016  
Auf Grund des starken Projektcharakters der Lehrveranstaltung ist die  
Anwesenheit in der ersten Einheit verpflichtend!

Diese Lehrveranstaltung ist als forschungspraktisches Seminar konzipiert und wird inhaltlich durch ein bereits laufendes Forschungsprojekt der Dozentin zur regionalökonomischen und kulturellen Wertschöpfung eines lokalen Musikfestivals gerahmt. Nach einer inhaltlichen und methodischen Einführung bearbeiten die Studierenden in Gruppen konkrete Teilfragestellungen des Projektes. Dabei sollen Forschungsmethoden in Hinblick auf eine konkrete Fragestellung und ihre Operationalisierung angewendet und reflektiert, Ergebnisse kritisch diskutiert und Forschungsabläufe empirischer Forschung wissenschaftstheoretisch eingeordnet werden.

L.113.16001  
S MA 2

**Musik- und Kulturmanagement II: Praxisfeld Event Design**  
Mittwoch 14-16 Uhr H7.312

Flath

**Studiengang**

**2** MA Mediale Kulturen /  
MA Medienwissenschaften  
**M** MA Kultur und Gesellschaft

**Modul / Bereich**

Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, -analyse und -ästhetik)  
Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen)  
Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, -analyse und -ästhetik)

Anmeldung

PAUL

Veranstaltungsbeginn

19.10.2016

Sonstiges

Auf Grund des starken Projektcharakters der Lehrveranstaltung ist die Anwesenheit in der ersten Einheit verpflichtend!

Das Seminar thematisiert spezifische Fragestellungen des Event Designs und stellt einen Zusammenhang zwischen theoretischen Perspektiven und konkreten anwendungsorientierten Problemstellungen her. Dabei sollen an Hand eines konkreten Projektes Problemstellungen erkannt, definiert, eingegrenzt und konkrete Lösungsstrategien in Hinblick auf die Umsetzung des Projektes entwickelt werden.

L.113.70003  
Blockseminar

## Genretheorie und Musikvermittlung

siehe PAUL

Döhl

<b>Studiengang</b>	<b>Modul / Bereich</b>
<b>2</b> MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften	Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, -analyse und -ästhetik) Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen)
<b>M</b> MA Kultur und Gesellschaft	Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, -analyse und -ästhetik)
Anmeldung	PAUL

Alle benutzen Genrebegriffe in der Kommunikation über Musik. Das Spektrum reicht von allgemeinsten Oberbegriffen wie Klassik, Jazz oder Pop bis in differenzierteste Untergenrerubriken wie progressive low frequency, futuristic hardstep oder cybertech. Was aber genau ist ein Genre? Was konstituiert ist? Und was ist sein Kommunikationswert? Das Seminar führt ein in einige Grundfragen der Genretheorie und verortet das Sprechen in Genrebegriffen zugleich als Kommunikationsmittel in der Kommunikation über Musik, seinen Mehrwert ebenso wie seine Schwächen. Das Seminar wird eine Mischung sein aus auszuführenden eigenen praktischen Aufgaben, gemeinsamer Textarbeit und gemeinsamer Analyse von Praxisbeispielen.

L.113.70006  
S MA 2

**Utopien in der Popmusik / Popmusik als Utopie**  
siehe PAUL

Behrens

<b>Studiengang</b>	<b>Modul / Bereich</b>
<b>2</b> MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, -theorie, -geschichte) Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte)
<b>M</b> MA Kultur und Gesellschaft	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, -theorie, -geschichte)
Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	siehe PAUL

In den 1950er Jahren veröffentlicht der Philosoph Ernst Bloch sein Hauptwerk ›Das Prinzip Hoffnung‹, in dem es um die Frage nach der Wirklichkeit und Möglichkeit konkreter Utopie geht. Im selben Jahrzehnt, das ist bekannt, erobert der Pop, der Rock 'n' Roll, der Soul etc. die Welt. – Utopie ist wörtlich ein Nicht-Ort; solche Nicht-Orte gibt es rein geografisch im Zeitalter der Globalisierung nicht mehr. Blochs konkrete Utopie liegt in der Zukunft bzw. ist sie die Zukunft: von Menschen menschlich gestaltet, nicht entfremdet, radikal und in realer Demokratie. Der Konsumkapitalismus der Überflusgesellschaft skizziert ein ähnliches Bild: Herbert Marcuse spricht vom Ende der Utopie, weil es die gegenwärtige Zeit scheinbar vermag, alle Utopie auch ohne Utopisches zu verwirklichen. Die Popmusik ist von solchen Inszenierungen, Wünschen, Vorstellungen, Ideen, Idyllen, Visionen voll. Das spiegelt sich insbesondere in den Genres und Musikkulturen der 1970er bis 1990er. Einige sprechen von einem Bruch, der sich mit der Jahrtausendwende abzeichnet: heute scheint nicht einmal mehr der Kapitalismus (etwa in Bildern des Pop) »seine« Illusionen der Utopie glaubhaft reproduzieren zu können: Der Kapitalismus ist keine Alternative, und mehr noch – er lässt auch keine anderen Alternativen mehr zu (das zumindest die These von Mark Fisher, der, bemerkenswerterweise sich nicht als Gesellschaftstheoretiker, sondern Popkritiker einen Namen gemacht hat ...). – Wir wollen im Seminar die Spuren der Utopie im Pop und anderswo suchen. Taugt(e) Pop überhaupt jemals als Soundtrack der Utopie? Und mithin: Brauchen wir eigentlich eine Utopie?

L.113.70007

**„Wired for sound.“****Entwicklungen, Analysen und Bedeutungen des Popsounds**

S MA 2

Montag

14-16 Uhr

H7.312

Herbst

**Studiengang****2** MA Mediale Kulturen /

MA Medienwissenschaften

**M** MA Kultur und Gesellschaft**Modul / Bereich**

Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, -analyse und -ästhetik)

Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen)

Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, -analyse und -ästhetik)

Anmeldung

PAUL

Veranstaltungsbeginn

17.10.2016

Seit der Elektrifizierung der populären Musik avancierte Sound zu einem ästhetischen Leitbegriff mit weitreichenden Auswirkungen auf die Produktion von Musik, ihre mediale Distribution, wie auch auf die Entwicklung musikalischer Genres und ihre Rezeption. Dabei ist Sound weit mehr als eine bloße Notwendigkeit technologischen Musikschaftens und -rezipierens. Sound ist vor allem auch ein musikalisch-ästhetisches, soziokulturelles, identitätsschaffendes und ideologisches Ausdrucks- und Kommunikationsmittel sowie konstitutiver Bestandteil vieler Genres.

Im Mittelpunkt des Seminars steht die forschende und diskursive Auseinandersetzung mit den Produktionsformen, Erscheinungsweisen und Bedeutungen des Popsounds. Ausgehend von Einführungen in das derzeit florierende Themenfeld werden aktuelle Methoden der Soundforschung und Popmusikanalyse erarbeitet, um auf dieser Grundlage eigenständige Forschungsprojekte anschließen zu lassen.

Hinweis: Im Verlauf des Semesters werden Freiarbeitsphasen zum Forschen und Blockphasen zum Vorstellen und Reflektieren eingeräumt.

L.052.21020

**Fette Beute oder Ich werde mal Hartz V.  
Globale Ungleichheit im 21. Jahrhundert.**

S MA 2

Dienstag 11-13 Uhr L2.201

Bublitz

**Studiengang**

**2** MA Mediale Kulturen /  
MA Medienwissenschaften  
**M** MA Kultur und Gesellschaft

**Modul / Bereich**

Modul 3 (Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, -kompetenz)  
Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)  
Modul 3 (Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, -kompetenz)

Anmeldung

PAUL

Veranstaltungsbeginn

25.10.2016

Reich und arm, die Kluft zwischen den sozialen Schichten wird immer größer. Die Einkommensschere geht immer weiter auseinander. Die Vermögenskonzentration an der Spitze der Einkommenspyramide ist besonders extrem.

Doch während sich die Reichen lange Zeit den Blicken der - medialen - Öffentlichkeit entzogen und ihre Unsichtbarkeit sich in Klischees zeigte, rückt die Lebensführung der Superreichen ins Zentrum medialer Plattformen kollektiver Selbstdarstellung, auf denen Krethi und Plethi posieren. Durch die mediale Inszenierung von Luxus und Reichtum wird sichtbar, was der Mehrheit der Bevölkerung entgeht: Materielle Güter, Events, Inszenierungen, Posen und Symbole des Reichtums. Dass einige von diesen auch für sog. Normalverdiener zugänglich erscheinen, verleitet zu dem Irrglauben, es habe eine Annäherung stattgefunden und der Abstand zu denen da oben sei kleiner geworden. Tatsächlich hat er sich vergrößert. Die Parole Ich werde mal Hartz V ist nicht erfunden, sondern im Bewusstsein von Kindern und Jugendlichen unterer und mittlerer Schichten präsent.

Das Seminar rekonstruiert die Reifeudalisierung der Sozial- und Wirtschaftsstruktur im Zuge einer globalen Finanzordnung anhand von medialen Inszenierungen, wissenschaftlichen Theorien und empirischen Untersuchungen.

L.052.21121  
S MA 2

**Das Kapital lesen und sehen - Ein Lektüreseminar**  
Donnerstag 18-21 Uhr L1.201

Matina

<b>Studiengang</b>	<b>Modul / Bereich</b>
<b>2</b> MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften	Modul 3 (Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, -kompetenz) Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)
<b>M</b> MA Kultur und Gesellschaft	Modul 3 (Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, -kompetenz)
Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	20.10.2016

Das Kapital lesen und sehen - Ein Lektüreseminar zu grundlegenden Begriffen des Kapital von Karl Marx, des globalen Kapitalismus und der gesellschaftliche Formatierung der Subjekte. Die Waren - der Kapitalismus - und die Ökonomie der Sinnlichkeit.

Es genügt nicht die elfte Feuerbachthese zu wiederholen: Die Philosophen haben die Welt nur verschieden interpretiert, es kömmt darauf an, sie zu verändern. Die sozialen Weltverhältnisse haben sich längst unserer Selbstmedialisierung bemächtigt: Das flexible Subjekt kann der Beschleunigungsdynamik im inflationären self-making kaum noch entsprechen. Eine präzise Befehlsgewalt sorgt für die sorglose Einübungspraxis der gesellschaftlichen Formatierung der Subjekte. Bei der Lohnarbeit ist die Evolutionsstufe beim protheischen Menschen angekommen.

Jede Gegenwart braucht (weil sie praktisch ist) eine Theorie. Die Marxsche (und Eisensteinsche) Idee: Alle Dinge sind verzauberte Menschen - Es ist das Kapital in uns und um uns herum. Die sog. Außenwelt der Industrie wie auch die gesamte Vorgeschichte bilden ein Regime in uns selbst heraus: Unsere Gefühle, unser Geschmack, unsere Ästhetik, unsere Phantasie, unsere Seelen - die subjektive Seite - der Ökonomisierung - John Lennon - Your outside is in and your inside ist out ... Wir lesen die Texte dazu; wir sehen das filmische Material dazu:

Die Utopie wird immer besser, während wir auf sie warten.



L.052.21171

**Geschichte des Feminismus**

S MA 2

Montag

14-16 Uhr

O1.252

**Schroedter****Studiengang****Modul / Bereich****2** MA Mediale Kulturen /

Modul 3 (Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, -kompetenz)

MA Medienwissenschaften

Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)

**M** MA Kultur und Gesellschaft

Modul 3 (Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, -kompetenz)

Anmeldung

PAUL

Veranstaltungsbeginn

17.10.2016

Die Geschichte des modernen Feminismus nimmt ihren Anfang in der bürgerlichen Emanzipation vom Feudalismus und bekämpft seitdem die konkreten Zustände, in welchen das Versprechen an einer Emanzipation der Frauen real noch immer nicht eingelöst worden ist. Wir werden uns in diesem Seminar mit den Vorläufern, den Anfängen zur Zeit der französischen Revolution und den "drei Wellen" des Feminismus, so wie den gegenwärtigen Tendenzen, die auch als "vierte Welle" bezeichnet werden, auseinandersetzen.

L.030.35500 **„Medienwissenschaft(ler) im Museum: *Das Heinz-Nixdorf MuseumsForum*, medienarchäologisch durch-/unterwandert.**

Blockveranstaltung	20.10.	9-11 Uhr	E2.145	<b>Höltgen</b>
	03.11.	9-11 Uhr	HN MuseumsForum	
	17.11.	9-11 Uhr	E2.145	
	01.12.	9-11 Uhr	E2.145	
	08.12.	9-11 Uhr	E2.145	
	15.12.	9-11 Uhr	E2.145	

<b>Studiengang</b>	<b>Modul / Bereich</b>
<b>2</b> MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, -theorie, -geschichte)
<b>M</b> MA Kultur und Gesellschaft	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, -theorie, -geschichte)
<b>I</b> NF Informatik MA	Medientheorie/-geschichte
<b>P</b> MA Popmusik	Seminar Medien

Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	20.10.2016
Leistungsnachweis	Teilnahme an einer Begehungsgruppe; Teilnahme an einer Begehungsgruppe und (solitäre) Hausarbeit zu einer selbst gewählten Fragestellung

Paderborn beheimatet das größte Computermuseum Europas. Im ehemaligen Firmengebäude der *Nixdorf Computer AG* ist seit Oktober 1996 das MuseumsForum untergebracht. Wir wollen den 20. Geburtstag dieser Einrichtung zum Anlass nehmen, das Phänomen der Musealisierung von Computern aus medienwissenschaftlicher Perspektive zu betrachten. Die Theorie und Methode der Medienarchäologie soll dabei als Grundlage dienen. Nach einer Einführungsveranstaltung (20.10.) wird in vorbereitenden Treffen das Museum zunächst auf die „herkömmliche Weise“ begangen (3.11.). Dabei suchen sich die Kursteilnehmer in Kleingruppen je ein Exponat aus. Vier weitere Vorbereitungstreffen (17.11., 1.12., 8.12. und 15.12.) dient dazu, erarbeitete medienwissenschaftliche Texte zu diskutieren und in einen Untersuchungsfragebogen für weitere Museumsbegehungen zu integrieren. An den Blockseminar-Tagen (Termine hierfür werden in der Einführungsveranstaltung festgelegt) finden dann weitere Besuche des HNF statt, auf denen Studenten-Kleingruppen ihr ausgestelltes computerhistorisches Artefakt auf Grundlage der erarbeiteten Theorie den übrigen Seminarteilnehmern vorstellen.

# Anhang

1. Studienverlaufsplan BA Medienwissenschaften (WS 2012/13)
2. Studienverlaufsplan MA Medienwissenschaften (WS 2012/13)
3. Studienverlaufsplan BA Medienwissenschaften (WS 2007/08)
4. Studienverlaufsplan MA Mediale Kulturen (WS 2007/08)
5. Studienverlaufsplan Zwei-Fach-BA (Fach Medienwissenschaften)
6. Studienverlaufsplan MA-Studiengang Kultur und Gesellschaft
7. Nebenfachvereinbarung Informatik BA/MA Fach Medienwissenschaft (2008)
8. Nebenfachvereinbarung Informatik BA/MA Fach Medienwissenschaft (2009)
9. Nebenfachvereinbarung Informatik BA/MA Fach Medienwissenschaft (2010)
10. Organisation der Klausuren & Klausurtermine

# 1. BA Medienwissenschaften

(siehe Prüfungsordnung vom 29. Mai 2012)

Module	LP	Workload	P/WP	Formen der Leistungserbringung	Zeitpunkt und Dauer (Semester)
<b>Fakultät für Kulturwissenschaften</b>					
<b>1. Basismodul Medientheorie/-geschichte</b>  Einführung Seminar/Lehrveranstaltung Seminar/Lehrveranstaltung	<b>12</b>	<b>360</b>	P WP WP	Seminarpapier Seminarpapier Modulprüfung	1.-4. (2)
<b>2. Basismodul Medientheorie/-geschichte</b>  Seminar/Lehrveranstaltung Seminar/Lehrveranstaltung Seminar/Lehrveranstaltung	<b>12</b>	<b>360</b>	WP WP WP	Seminarpapier Seminarpapier Modulprüfung	3.-6. (2)
<b>3. Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle Medien, Text i. d. Medien, digitale M.)</b>  Einführung Seminar/Lehrveranstaltung Seminar/Lehrveranstaltung	<b>12</b>	<b>360</b>	P WP WP	Seminarpapier Seminarpapier Modulprüfung	1.-4. (2)
<b>4. Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle Medien, Text i. d. Medien, digitale M.)</b>  Einführung Seminar/Lehrveranstaltung Seminar/Lehrveranstaltung	<b>12</b>	<b>360</b>	WP WP WP	Seminarpapier Seminarpapier Modulprüfung	3.-6. (2)
<b>5. Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie</b>  Einführung Seminar/Lehrveranstaltung Seminar/Lehrveranstaltung	<b>12</b>	<b>360</b>	P WP WP	Seminarpapier Seminarpapier Modulprüfung	1.-6. (2)
Summe Medienkultur	<b>60</b>	<b>1800</b>			
<b>Fakultät für Wirtschaftswissenschaften</b>					
<b>6. Modul Grundzüge BWL A</b>	<b>9</b>	<b>270</b>	P	Klausur	1.-6. (1)

<b>Fakultät für Kulturwissenschaften</b>					
<b>7. Modul Medienökonomie</b>	<b>9</b>	<b>270</b>	P P	Klausur Klausur	1.-6. (2)
<b>8. Modul Quantitative Methoden und Statistik</b>	<b>5</b>	<b>150</b>	P P	Klausur Hausarbeit	1.-6. (2)
Summe Medienökonomie	<b>23</b>	<b>690</b>			
<b>Fakultät für Elektrotechnik, Informatik und Mathematik</b>					
<b>9. Modul Einführung in die Informatik für Geisteswissenschaftler</b>	<b>8</b>	<b>240</b>	P	Klausur	1.-6. (2)
<b>10. Modul Grundkonzepte des WWW</b>	<b>13</b>	<b>390</b>			1.-6. (2)
Einf. Web-bezogene Sprachen Web-basierte Informationssys.			P P	Klausur Klausur	
Summe Medieninformatik	<b>21</b>	<b>630</b>			
<b>Fakultät für Kulturwissenschaften / IMT:medien</b>					
<b>11. Modul Medienpraxis</b>	<b>14</b>	<b>420</b>			1.-6. (2)
Seminar / Übung			WP	Projektarbeit	
<b>12. Modul Projekt / Medienpraxis</b>	<b>14</b>	<b>420</b>			1.-6. (2)
Seminar / Übung			WP	Projektarbeit	
<b>Fakultät für Kulturwissenschaften</b>					
<b>13. Modul Praktikum</b>	<b>14</b>	<b>420</b>	WP		1.-6. (6)
Praktikum Vor- und Nachbereitung				Prakt.bescheinigung Praktikumsbericht	
Summe Medienpraxis	<b>42</b>	<b>1260</b>			
<b>14. Optionalbereich / Schlüsselqualifikationen</b>	<b>22</b>	<b>660</b>	WP		1.-6. (6)
Schreiben, Präsent., Argument. Studium Generale				Prüf. Lehrveranst Prüf. Lehrveranst	
<b>Bachelor Arbeit</b>	<b>12</b>	<b>360</b>		Bachelor Arbeit	6. (1)
Summe	<b>34</b>	<b>1020</b>			
<b>Summe Gesamt</b>	<b>180</b>	<b>5400</b>			

## 2. MA-Studiengang Medienwissenschaften

(siehe Prüfungsordnung vom 29. Mai 2012)

Module	LP	Workload	P/WP	Formen der Leistungserbringung	Zeitpunkt und Dauer (Semester)
<b>Fakultät für Kulturwissenschaften</b>					
<b>Modul 1: Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, Mediengeschichte</b>	<b>12</b>	<b>360</b>			(2)
Einführung MA Medienwissenschaften Seminar/Lehrveranstaltung Seminar/Lehrveranstaltung			P WP WP	Seminarpapier Seminarpapier Modulprüfung	1. 1.-3. 1.-3.
<b>Modul 2: Kriterien der Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik</b>	<b>12</b>	<b>360</b>			1.-3. (2)
Seminar/Lehrveranstaltung Seminar/Lehrveranstaltung Seminar/Lehrveranstaltung			WP WP WP	Seminarpapier Seminarpapier Modulprüfung	
<b>Modul 3: Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, Medienkompetenz</b>	<b>12</b>	<b>360</b>			1.-3. (2)
Seminar/Lehrveranstaltung Seminar/Lehrveranstaltung Seminar/Lehrveranstaltung			P WP WP	Seminarpapier Seminarpapier Modulprüfung	
Summe Pflichtmodule	<b>36</b>	<b>1080</b>			
<b>Wahlpflichtmodule</b>					
Die Module 4 bis 9 sind Wahlpflichtmodule; es müssen drei Module (30 ECTS) aus folgendem Katalog gewählt werden, wobei die Möglichkeit besteht, die einzelnen Module aus den Bereichen Medienkultur oder Medienökonomie zu wählen					
<b>Fakultät für Kulturwissenschaften</b>					
<b>Modul 4: Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte</b>	<b>10</b>	<b>300</b>	WP		1.-4. (2)
Seminar/Lehrveranstaltung Seminar/Lehrveranstaltung				Seminarpapier Modulprüfung	
<b>Modul 5: Medienästhetik, kulturelle Praxen</b>	<b>10</b>	<b>300</b>	WP		1.-4. (2)
Seminar/Lehrveranstaltung Seminar/Lehrveranstaltung				Seminarpapier Modulprüfung	
<b>Modul 6: Medien im gesellschaftlichen Kontext</b>	<b>10</b>	<b>300</b>	WP		1.-4. (2)
Seminar/Lehrveranstaltung Seminar/Lehrveranstaltung				Seminarpapier Modulprüfung	

Für die Wahl der Module 7 und 8 gilt: Sofern im Bachelor-Studiengang das Modul Grundzüge der VWL nicht absolviert wurde, ist zunächst Grundzüge VWL als erstes Modul zu belegen. Mathematikkenntnisse werden vorausgesetzt. Sind diese nicht vorhanden, müssen sie außerhalb des regulären Master-Curriculums in Eigenverantwortung nachgeholt werden (z.B. durch Teilnahme am Modul Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler).

**Fakultät für Kulturwissenschaften**

<b>Modul 7: Medienökonomie: Module aus dem Bereich Management</b>	<b>10</b> oder 2x5	<b>300</b>	WP	Modulprüfung	1.-4. (2)
<b>Modul 8: Medienökonomie: Module aus dem Bereich Accounting and Finance</b>	<b>10</b> oder 2x5	<b>300</b>	WP	Modulprüfung	1.-4. (2)
<b>Modul 9: Module a. d. Bereichen Multimedia- und Computerrecht bzw. Statistik</b>	<b>10</b> oder 2x5	<b>300</b>	WP	Modulprüfung	1.-4. (2)
Summe Wahlpflichtmodule	<b>30</b>	<b>900</b>			

**Fakultät für Kulturwissenschaften / IMT:medien**

<b>Modul 10: Medienpraxis</b>	<b>8</b>	<b>240</b>			1.-4. (2)
Übung / Projekt			WP	Projektarbeit	
<b>Modul 11: Praktikum</b>	<b>8</b>	<b>240</b>	WP		1.-4. (2)
Praktikum Vor- und Nachbereitung				Prakt.bescheinigung Praktikumsbericht	
Summe Medienpraxis	<b>16</b>	<b>480</b>			

**Fakultät für Kulturwissenschaften**

<b>Modul 12: Vertiefungsmodul</b>	<b>10</b>	<b>300</b>			1.-6. (6)
Seminar / Projekt			WP	Projektarbeit, Präsentation und Kolloquium	
<b>Modul 13: Optionalbereich / Schlüsselqualifikationen</b>	<b>8</b>	<b>240</b>	WP		1.-4. (4)
Studium Generale / Schlüsselqual.				Prüf. Lehrveranst.	
<b>Master Arbeit</b>	<b>20</b>	<b>600</b>	P	Master Arbeit	4. (1)
Summe	<b>38</b>	<b>1140</b>			
<b>Summe Gesamt</b>	<b>120</b>	<b>3600</b>			

### 3. BA Medienwissenschaften

(siehe Prüfungsordnung vom 29. September 2006)

Module	ECTS	Lehrv. Präsenz SWS	P/WP	Erbringungsform der Prüfungsleistung	Zeitpunkt und Dauer (Semester)
<b>Fakultät für Kulturwissenschaften</b>					
<b>Basismodul Medientheorie/- geschichte</b>	<b>12</b>	<b>6</b>			1.-4. (2)
Einführung		2	P	Modulprüfung	
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP		
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP		
<b>Aufbaumodul Medientheorie/- geschichte</b>	<b>14</b>	<b>6</b>			3.-6. (2)
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP	Modulprüfung	
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP		
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP		
<b>Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle Medien, Text i. d. Medien, digitale M.)</b>	<b>12</b>	<b>6</b>			1.-4. (2)
Einführung		2	P	Modulprüfung	
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP		
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP		
<b>Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle Medien, Text i. d. Medien, digitale M.)</b>	<b>14</b>	<b>6</b>			3.-6. (2)
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP	Modulprüfung	
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP		
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP		
<b>Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie</b>	<b>14</b>	<b>6</b>			1.-6. (2)
Einführung		2	P	Modulprüfung	
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP		
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP		
Summe Medienkultur	<b>66</b>	<b>30</b>			
<b>Fakultät für Wirtschaftswissenschaften</b>					
<b>Modul Grundzüge BWL A</b>	<b>9</b>	<b>6</b>	P	Klausur	1.-6. (2)
<b>Modul Grundzüge VWL</b>	<b>9</b>	<b>6</b>	P	Klausur	1.-6. (2)
<b>Modul Mathematik f. Wirtschaftswissenschaftler I</b>	<b>5</b>	<b>3</b>	P	Klausur	1.-6. (2)
Neuregelung: 7a ersetzt ab SS 2010 Modul 7; Modul 8a ersetzt ab WS 2010/11 Modul 8 (siehe Satzung zur Änderung der Prüfungsordnung 26. Oktober 2010, Gültigkeit siehe Artikel II)					



<b>Fakultät für Kulturwissenschaften</b>					
<b>Modul Medienökonomie</b>	<b>9</b>	<b>6</b>	P	Klausur	1.-6. (2)
Seminar/Lehrveranstaltung	5				
Seminar/Lehrveranstaltung	4				
<b>Modul Quantitative Methoden und Statistik</b>	<b>5</b>	<b>3+1</b>	P	Klausur	1.-6. (2)
Summe Medienökonomie	<b>23</b>	<b>15</b>			
<b>Fakultät für Elektrotechnik, Informatik und Mathematik</b>					
<b>Modul Einführung in die Informatik für Geisteswissenschaftler</b>	<b>8</b>	<b>6</b>	P	Klausur	1.-6. (2)
<b>Modul Grundkonzepte des WWW</b>	<b>13</b>	<b>10</b>			1.-6. (2)
Einf. Web-bezogene Sprachen	8	6	P	Klausur	
Web-basierte Informationssys.	5	4	P	Klausur	
Summe Medieninformatik	<b>21</b>	<b>16</b>			
<b>Fakultät für Kulturwissenschaften / IMT:medien</b>					
<b>Modul Medienpraxis 1</b>	<b>6</b>	<b>2+4</b>			1.-6. (2)
Seminar / Übung		2+4	WP	Projektarbeit	
<b>Modul Medienpraxis 2</b>	<b>6</b>	<b>2+4</b>			1.-6. (2)
Seminar / Übung		2+4	WP	Projektarbeit	
<b>Projekt-Modul Medienpraxis</b>	<b>14</b>	<b>2+12</b>			1.-6. (2)
Seminar / Übung		2+12	WP	Projektarbeit	
<b>Fakultät für Kulturwissenschaften</b>					
<b>Modul Praktika</b>	<b>14</b>	<b>2</b>	WP		1.-6. (6)
Praktikum	10	-		Prakt.bescheinigung	
Vor- und Nachbereitung	4	2		Praktikumsbericht	
<b>Optionalbereich / Schlüsselqualifikationen</b>	<b>20</b>	<b>20</b>	WP		1.-6. (6)
Schreiben, Präsent., Argument.	6	3x2		Prüf. Lehrverant	
Studium Generale	14	7x2		Prüf. Lehrverant	
<b>Bachelor Arbeit</b>	<b>10</b>	-		Bachelor Arbeit	6. (1)
<b>Summe Gesamt</b>	<b>180</b>	<b>89+20</b>			

## 4. MA-Studiengang Mediale Kulturen

(siehe Prüfungsordnung vom 29. September 2006)

Module	ECTS	Lehrv. Präsenz SWS	P/WP	Erbringungsform der Prüfungsleistung	Zeitpunkt und Dauer (Semester)
<b>Fakultät für Kulturwissenschaften</b>					
<b>Modul 1: Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, Mediengeschichte</b>	<b>14</b>	<b>6</b>			
EF MA Mediale Kulturen					
Seminar/Lehrveranstaltung	4	2	P	Seminarpapier	1.
Seminar/Lehrveranstaltung	4	2	WP	Seminarpapier	1.-3.
	6	2	WP	Modulprüfung	1.-3. (2)
<b>Modul 2: Kriterien der Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik</b>	<b>14</b>	<b>6</b>			1.-3. (2)
Seminar/Lehrveranstaltung					
Seminar/Lehrveranstaltung	4	2	WP	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung	4	2	WP	Seminarpapier	
	6	2	WP	Modulprüfung	
<b>Modul 3: Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, Medienkompetenz</b>	<b>14</b>	<b>6</b>			1.-3. (2)
Einführung	4	2	P	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung	4	2	WP	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung	6	2	WP	Modulprüfung	
<b>Wahlpflichtmodule</b>					
Die Module 4 - 9 sind Wahlmodule; es müssen drei dieser Module ausgewählt werden:					
<b>Fakultät für Kulturwissenschaften</b>					
<b>Modul 4: Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte</b>	<b>10</b>	<b>4</b>			1.-4. (2)
Seminar/Lehrveranstaltung	4	2	WP	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung	6	2	WP	Modulprüfung	
<b>Modul 5: Medienästhetik, kulturelle Praxen</b>	<b>10</b>	<b>4</b>			1.-4. (2)
Seminar/Lehrveranstaltung					
Seminar/Lehrveranstaltung	4	2	WP	Seminarpapier	
	6	2	WP	Modulprüfung	
<b>Modul 6: Medien im gesellschaftlichen Kontext</b>	<b>10</b>	<b>4</b>			1.-4. (2)
Seminar/Lehrveranstaltung	4	2	WP	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung	6	2	WP	Modulprüfung	

<b>Fakultät f. Wirtschaftswissenschaften:</b>					
<b>Modul 7: Medienökonomie: Module a. d. Bereich Management</b>  (siehe Zuordnung im KVV)	<b>10</b> oder <b>2x5</b>	<b>4</b>		Klausur/ Projektarbeit/ mündl. Prüf.	1.-4. (2)
<b>Modul 8: Medienökonomie: Module a. d. Bereich Accounting and Finance</b>  (siehe Zuordnung im KVV)	<b>10</b> oder <b>2x5</b>	<b>4</b>		Klausur/ Projektarbeit/ mündl. Prüf.	1.-4. (2)
<b>Modul 9: Module a. d. Bereichen Multimedia- und Computerrecht bzw. Statistik</b>  (siehe Zuordnung im KVV)	<b>10</b> oder <b>2x5</b>	<b>4</b>		Klausur/ Projektarbeit/ mündl. Prüf.	1.-4. (2)
<b>Fakultät für Kulturwissenschaften</b>					
<b>Projekt / Medienpraxis</b>	<b>16</b>	<b>2+6</b>			1.-4. (2)
Übung / Projekt	8	2+6	WP	Projektarbeit Praktikumsbe- scheinigung/-bericht	
Praktikum	8	-	WP		
<b>Optionalbereich / Schlüsselqualifikationen</b>	<b>12</b>	<b>12</b>	WP		1.-4. (4)
Studium Generale/Schlüsselqual.	12	12		Prüf. Lehrveranst.	
<b>Master Arbeit</b>	<b>20</b>	-	P	Master Arbeit	4. (1)
<b>Summe Gesamt</b>	<b>120</b>	<b>44+6</b>			

## 5. Zwei-Fach BA der Fakultät für Kulturwissenschaften

### Fach Medienwissenschaften

(siehe Prüfungsordnung vom 17. Oktober 2011)

Module	CP	SWS	P/WP	Zeitpunkt und Dauer (Semester)
<b>Basismodul Medientheorie/- geschichte</b>	<b>12</b>	<b>6</b>		1.-4. (2)
Einführung	4	2	P	
Seminar/Lehrveranstaltung	4	2	WP	
Seminar/Lehrveranstaltung	4	2	WP	
<b>Aufbaumodul Medientheorie/- geschichte</b>	<b>14</b>	<b>6</b>		3.-6. (2)
Seminar/Lehrveranstaltung	4	2	WP	
Seminar/Lehrveranstaltung	4	2	WP	
Seminar/Lehrveranstaltung	6	2	WP	
<b>Basismodul Medienanalyse</b>	<b>12</b>	<b>6</b>		1.-4. (2)
Einführung	4	2	P	
Seminar/Lehrveranstaltung	4	2	WP	
Seminar/Lehrveranstaltung	4	2	WP	
<b>Aufbaumodul Medienanalyse</b>	<b>14</b>	<b>6</b>		3.-6. (2)
Seminar/Lehrveranstaltung	4	2	WP	
Seminar/Lehrveranstaltung	4	2	WP	
Seminar/Lehrveranstaltung	4	2	WP	
<b>Mediensoziologie/-pädagogik/- psychologie</b>	<b>14</b>	<b>6</b>		1.-6. (2)
Einführung	4	2	P	
Seminar/Lehrveranstaltung	4	2	WP	
Seminar/Lehrveranstaltung	6	2	WP	
<b>Medienpraxis</b>	<b>6</b>	<b>4+2</b>		1.-6. (2)
Übung	3	2+1	WP	
Übung	3	2+1	WP	
<b>Summe Gesamt</b>	<b>72</b>	<b>36</b>		

## 6. MA-Studiengang Kultur und Gesellschaft

Module	LP	Workload (h)	P/WP	Empfohlener Zeitpunkt/Dauer
<b>Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, Mediengeschichte</b>	<b>12</b>	<b>360</b>		1.-3. (2)
Einführung				
Seminar/Lehrveranstaltung		120	P	
Seminar/Lehrveranstaltung		120	WP	
		120	WP	
<b>Kriterien der Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik</b>	<b>12</b>	<b>360</b>		1.-3. (2)
Seminar/Lehrveranstaltung				
Seminar/Lehrveranstaltung	4	120	WP	
Seminar/Lehrveranstaltung	4	120	WP	
	6	120	WP	
<b>Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, Medienkompetenz</b>	<b>12</b>	<b>360</b>		1.-3. (2)
Einführung		120	WP	
Seminar/Lehrveranstaltung		120	WP	
Seminar/Lehrveranstaltung		120	WP	
<b>Medienpraxis</b>	<b>9</b>	<b>270</b>		1.-4. (2)
Übung/Projekt		270	WP	
<b>Profilierungsmodul</b> (falls die Masterarbeit im Fach Medienwissenschaften angefertigt wird)	<b>9</b>	<b>270</b>		4. (1)
Seminar/Lehrveranstaltung		135	WP	
Seminar/Lehrveranstaltung		135	WP	
<b>Summe Gesamt</b>	<b>72</b>	<b>36</b>		

## 7. Informatik BA- und MA Nebenfach Medienwissenschaft

Neuregelung für Studierende, die ab dem Wintersemester 2008/09 das Nebenfach Medienwissenschaft studieren.

Studierende, die das Nebenfach Medienwissenschaft nach den Regelungen aus den Jahren 2000 (Diplom) bzw. 2005 (BA/MA) studieren, können ihr Studium nach den entsprechenden Verlaufsplänen abschließen. Nach Absprache ist ein Wechsel in die neue Fassung des Curriculums möglich, bei dem die bereits erbrachten Leistungen angerechnet werden.

Um an medienwissenschaftlichen Lehrveranstaltungen und Prüfungen teilnehmen zu können, müssen Sie sich im Institut für Medienwissenschaften anmelden. Pro Studienjahr werden 30 Studierende ausgelost. Die Einzelheiten des Verfahrens werden vom Fach Medienwissenschaften festgelegt, die Anmeldung erfolgt mit Studienbescheinigung und Lichtbildausweis im Geschäftszimmer des Instituts für Medienwissenschaften (E2.151; Tel.: 603284); Formulare dort; die Anmeldefrist endet am 15. 9. Die Ausgelosten werden per Aushang am Prüfungssekretariat benachrichtigt. Jede Lehrveranstaltung wird mit einem Seminarpapier abgeschlossen ("Kleiner Schein, 4 ECTS"; die genaue Anforderung teilt die/der Lehrende zu Beginn des Semesters mit). In einem der Seminare wird eine Modulprüfung erbracht.

### Abkürzungen:

- SWS Semesterwochenstunden
- ECTS European Community Course Credit Transfer System
- CP Credit Point
- P Pflichtveranstaltung
- WP Wahlpflichtveranstaltung

### Erbringungsform der Prüfungsleistungen:

Seminar + Seminarpapier (Protokoll, Kolloquium, Projekt- und Praxisarbeiten)	4 ECTS
Seminar + Klausur, Hausarbeit, benotet	6 ECTS

### Erläuterungen:

Ein Seminarpapier hat einen Umfang von ca. 3-5 Seiten (meist ist dies ein Feedbackpapier, das das Seminar insgesamt rekapituliert und dem Lehrenden Feedback gibt); die Anforderung entspricht dem früher vergebenen Teilnahmechein.

P wie "Pflicht" bedeutet, dass hier eine Einführung gemacht werden muss, die nicht durch ein Proseminar ersetzt werden kann. Von Semester zu Semester werden verschiedene Einführungen angeboten. Die Zuordnung zu den Modulen ist aus dem kommentierten Vorlesungsverzeichnis zu ersehen. Ebenso, welche Einführung für welchen Studiengang geöffnet ist. Die Termine dieser Einführungen werden mit den nötigen Pflichtkursen abgestimmt.

## BA

Module	ECTS	Lehrv. Präsenz SWS	P/WP	Erbringungsform der Prüfungsleistung	Zeitpunkt und Dauer (Semester)
<b>Basismodul Medientheorie/- geschichte</b>	<b>12</b>	<b>6</b>			3.-6. (2)
Einführung		2	P	Modulprüfung	
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP		
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP		
<b>Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie</b>	<b>14</b>	<b>6</b>			3.-6. (2)
Einführung		2	P	Modulprüfung	
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP		
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP		
<b>Modul Medienpraxis 1</b>	<b>6</b>	<b>2+4</b>			3.-6. (2)
Seminar / Übung		2+4	WP	Projektarbeit	
<i>Oder</i>					
<b>Optionalbereich / Schlüsselqualifikationen</b>	<b>6</b>	<b>6</b>	WP		3.-6. (2)
Schreiben, Präsent., Argument. Studium Generale		3x2		Prüf. Lehrveranst.	
<b>Summe Gesamt</b>	<b>32</b>	<b>24</b>			

## MA

Module	ECTS	Lehrv. Präsenz SWS	P/WP	Erbringungsform der Prüfungsleistung	Zeitpunkt und Dauer (Semester)
<b>Basismodul Medienanalyse</b>	<b>12</b>	<b>6</b>			7.-10. (2)
Einführung		2	P	Modulprüfung	
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP		
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP		
<b>Summe Gesamt</b>	<b>12</b>	<b>6</b>			

## 8. Informatik BA- und MA Nebenfach Medienwissenschaft

Neuregelung für Studierende, die ab dem Wintersemester 2009/10 das Nebenfach Medienwissenschaft studieren.

Um an medienwissenschaftlichen Lehrveranstaltungen und Prüfungen teilnehmen zu können, müssen Sie sich im Institut für Medienwissenschaften anmelden. Pro Studienjahr werden 30 Studierende ausgelost.

Die Einzelheiten des Verfahrens werden vom Fach Medienwissenschaften festgelegt, die Anmeldung erfolgt mit Studienbescheinigung und Lichtbildausweis im Geschäftszimmer des Instituts für Medienwissenschaften (E2.151; Tel.: 60-3284); Formulare dort; die Anmeldefrist endet am 15. 9. Die Ausgelosten werden per Aushang am Prüfungssekretariat benachrichtigt.

Jede Lehrveranstaltung wird mit einem Seminarpapier abgeschlossen ("Kleiner Schein, 4 ECTS"; die genaue Anforderung teilt die/der Lehrende zu Beginn des Semesters mit). In einem der Seminare wird eine Modulprüfung erbracht.

### Abkürzungen:

- SWS Semesterwochenstunden
- ECTS European Community Course Credit Transfer System
- CP Credit Point
- P Pflichtveranstaltung
- WP Wahlpflichtveranstaltung

### Erbringungsform der Prüfungsleistungen:

Seminar + Seminarpapier (Protokoll, Kolloquium, Projekt- und Praxisarbeiten)	4 ECTS
Seminar + Klausur, Hausarbeit, benotet	6 ECTS

### Erläuterungen:

Ein Seminarpapier hat einen Umfang von ca. 3-5 Seiten (meist ist dies ein Feedbackpapier, das das Seminar insgesamt rekapituliert und dem Lehrenden Feedback gibt); die Anforderung entspricht dem früher vergebenen Teilnahmechein.

P wie "Pflicht" bedeutet, dass hier eine Einführung gemacht werden muss, die nicht durch ein Proseminar ersetzt werden kann. Von Semester zu Semester werden verschiedene Einführungen angeboten. Die Zuordnung zu den Modulen ist aus dem kommentierten Vorlesungsverzeichnis zu ersehen. Ebenso, welche Einführung für welchen Studiengang geöffnet ist. Die Termine dieser Einführungen werden mit den nötigen Pflichtkursen abgestimmt.



## BA

Module	ECTS	Lehrv. Präsenz SWS	P/WP	Erbringungsform der Prüfungsleistung	Zeitpunkt und Dauer (Semester)
<b>Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle Medien, Text i. d. Medien, digitale M.)</b>  Einführung Seminar/Lehrveranstaltung Seminar/Lehrveranstaltung	<b>12</b>	<b>6</b>  2 2 2	  P WP WP	Modulprüfung	3.-6. (2)
<b>Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie</b>  Einführung Seminar/Lehrveranstaltung Seminar/Lehrveranstaltung	<b>13</b>	<b>6</b>  2 2 2	  P WP WP		
<b>Summe Gesamt</b>	<b>25</b>	<b>12</b>			

## MA

Module	ECTS	Lehrv. Präsenz SWS	P/WP	Erbringungsform der Prüfungsleistung	Zeitpunkt und Dauer (Semester)
<b>Basismodul Medientheorie/-geschichte</b>  Einführung Seminar/Lehrveranstaltung Seminar/Lehrveranstaltung	<b>12</b>	<b>6</b>  2 2 2	  P WP WP	Modulprüfung	7.-10. (2)
<b>Summe Gesamt</b>	<b>12</b>	<b>6</b>			

## 9. Informatik BA- und MA Nebenfach Medienwissenschaft

Neuregelung für Studierende, die ab dem Wintersemester 2010/11 das Nebenfach Medienwissenschaft studieren.

Um an medienwissenschaftlichen Lehrveranstaltungen und Prüfungen teilnehmen zu können, müssen Sie sich im Institut für Medienwissenschaften anmelden. Pro Studienjahr werden 30 Studierende ausgelost.

Die Einzelheiten des Verfahrens werden vom Fach Medienwissenschaften festgelegt, die Anmeldung erfolgt mit Studienbescheinigung und Lichtbildausweis im Geschäftszimmer des Instituts für Medienwissenschaften (E2.151; Tel.: 60-3284); Formulare sind dort und auf der Website des Instituts erhältlich; die Anmeldefrist endet am 15. 9. Die Ausgelosten werden per Aushang am Prüfungssekretariat benachrichtigt.

Jede Lehrveranstaltung wird mit einem Seminarpapier abgeschlossen ("Kleiner Schein, 4 ECTS"; die genaue Anforderung teilt die/der Lehrende zu Beginn des Semesters mit). In einem der Seminare wird eine Modulprüfung erbracht.

### Abkürzungen:

- SWS Semesterwochenstunden
- ECTS European Community Course Credit Transfer System
- CP Credit Point
- P Pflichtveranstaltung
- WP Wahlpflichtveranstaltung

### Erbringungsform der Prüfungsleistungen:

Seminar + Seminarpapier (Protokoll, Kolloquium, Projekt- und Praxisarbeiten)	4 ECTS
Seminar + Klausur, Hausarbeit, benotet	6 ECTS

### Erläuterungen:

Ein Seminarpapier hat einen Umfang von ca. 3-5 Seiten (meist ist dies ein Feedbackpapier, das das Seminar insgesamt rekapituliert und dem Lehrenden Feedback gibt); die Anforderung entspricht dem früher vergebenen Teilnahmechein.

P wie "Pflicht" bedeutet, dass hier eine Einführung gemacht werden muss, die nicht durch ein Proseminar ersetzt werden kann. Von Semester zu Semester werden verschiedene Einführungen angeboten. Die Zuordnung zu den Modulen ist aus dem kommentierten Vorlesungsverzeichnis zu ersehen. Ebenso, welche Einführung für welchen Studiengang geöffnet ist. Die Termine dieser Einführungen werden mit den nötigen Pflichtkursen abgestimmt.

## BA

Module	ECTS	Lehrv. Präsenz SWS	P/WP	Erbringungsform der Prüfungsleistung	Zeitpunkt und Dauer (Semester)
<b>Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle Medien, Text i. d. Medien, digitale M.)</b>  Einführung Seminar/Lehrveranstaltung Seminar/Lehrveranstaltung	<b>12</b>	<b>6</b>  2 2 2	  P WP WP	Modulprüfung	3.-6. (2)
<b>Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie</b>  Einführung Seminar/Lehrveranstaltung Seminar/Lehrveranstaltung	<b>13</b>	<b>6</b>  2 2 2	  P WP WP		
<b>Summe Gesamt</b>	<b>25</b>	<b>12</b>			

## MA

Module	ECTS	Lehrv. Präsenz SWS	P/WP	Erbringungsform der Prüfungsleistung	Zeitpunkt und Dauer (Semester)
<b>Basismodul Medientheorie/-geschichte</b>  Einführung Seminar/Lehrveranstaltung Seminar/Lehrveranstaltung	<b>12</b>	<b>6</b>  2 2 2	  P WP WP	Modulprüfung	7.-10. (2)
<b>Summe Gesamt</b>	<b>12</b>	<b>6</b>			

## 10. Organisation der Klausuren / Klausurtermine

Stand: 01. August 2016.

- Jede/r Lehrende kann bestimmen, ob im eigenen Kurs Klausuren möglich sind, sie/er teilt das im KVV den Studierenden mit.
- Mündliche Prüfungen gibt es in der MA-Prüfung Informatik-Nebenfach.
- Als studienbegleitende Prüfungen sind die Klausuren jeweils einzelnen Kursen zugeordnet.
- In Einführungsseminaren werden Standardklausuren (Themen vorher nicht bekannt) geschrieben.
- In allen anderen Veranstaltungen werden die Klausurformen (Individualklausur, mündliche Prüfung, etc.) bereits vor Vorlesungsbeginn des jeweiligen Semesters dem Prüfungssekretariat mitgeteilt. Individuelle Absprachen und Änderungen bezüglich der Prüfungsform sind in der Regel nicht möglich.
- Die Themen stellt der Lehrende; entweder
  - zwei Themen zur Wahl (oder Fragenkatalog) für alle Studierenden des Kurses (bei Standardklausuren)
  - oder individuell und frei vereinbart (höherer Anspruch, weil vorbereitet)
- Die Klausuren im Bereich der Medienwissenschaft werden in vier Prüfungswochen pro Jahr zusammengefasst. Die Prüfungstermine werden jeweils zu Beginn des Semesters mitgeteilt.
- Diese Termine gelten für alle Studierenden der Medienwissenschaft:
  - BA/MA Medienwissenschaften und MA Mediale Kulturen: für das Prüfungsverfahren (Anmeldung, Führung der Prüfungsunterlagen, Ausstellen der Zeugnisse) ist das Prüfungssekretariat (Herr Fornefeld – Nachnamen A-Q / Frau Paulus-Frick – Nachnamen R-Z, Tel: 60 34 16/60 23 16, Raum C2.232) zuständig
  - Informatik Nebenfach (Herr Leßmann, Tel: 60 25 00/60 52 07, Raum C2.332)
  - 2-Fach-Bachelor der Fakultät für Kulturwissenschaften und MA Kultur und Gesellschaft (Herr Fornefeld /Frau Paulus-Frick, Tel: 60 34 16/60 23 16, Raum C2.232)
- Zwei dieser Prüfungswochen sind besonders wichtig:
  - Sie liegen jeweils in der **letzten Woche der Vorlesungszeit**, hier finden alle Klausuren der Medienwissenschaften statt.
  - Die beiden anderen Prüfungswochen (April/Mai bzw. November) werden innerhalb der Medienwissenschaften nur für die Wiederholung von Prüfungen und für Sonderfälle genutzt.
- Die Anmeldezeiträume sind verschieden und richten sich nach den Verfahrensweisen der Prüfungssekretariate des jeweiligen Studiengangs.
  - Informationen zur Anmeldung im BA/MA Medienwissenschaften und MA Mediale Kulturen sowie im 2-Fach-Bachelor der Fakultät für

Kulturwissenschaften und MA Kultur und Gesellschaft:

Herr Fornefeld / Frau Paulus-Frick, Tel: 60 34 16/60 23 16, Raum C2.232

- Informationen zur Anmeldung im Informatik Nebenfach:

Prüfungssekretariat: Herr Leßmann, C2.222

- Wer eine Prüfung nicht besteht, muss sich für die Wiederholung der Prüfung erneut anmelden. Die Wiederholung einer Prüfung ist auf zwei Arten möglich:
  - Standardklausur in einem anderen Seminar des gleichen Bereichs
  - frei vereinbartes Thema angebunden an das ursprüngliche Seminar
- Die Möglichkeit zur Wiederholung von Klausuren besteht
  - zum Wiederholungstermin (April/Mai bzw. November)
  - zu den Prüfungsterminen der jeweils folgenden Semester
- In den Hauptprüfungswochen werden jeweils bis zu drei Einzeltermine angeboten, um den Studierenden die Teilnahme an mehreren Fachprüfungen im gleichen Semester zu ermöglichen.
- Die Klausur wird nur zu jeweils einem Termin angeboten. Kann die/der Studierende den Termin für die Standardklausur nicht wahrnehmen, kann sie/er ein Thema individuell vereinbaren und einen der anderen Klausurtermine nutzen. Die Anmeldung gilt in jedem Fall verbindlich für einen einzelnen Termin.
- Die aktuellen Prüfungstermine werden am Prüfungssekretariat Medienwissenschaft C2.232 ausgehängt